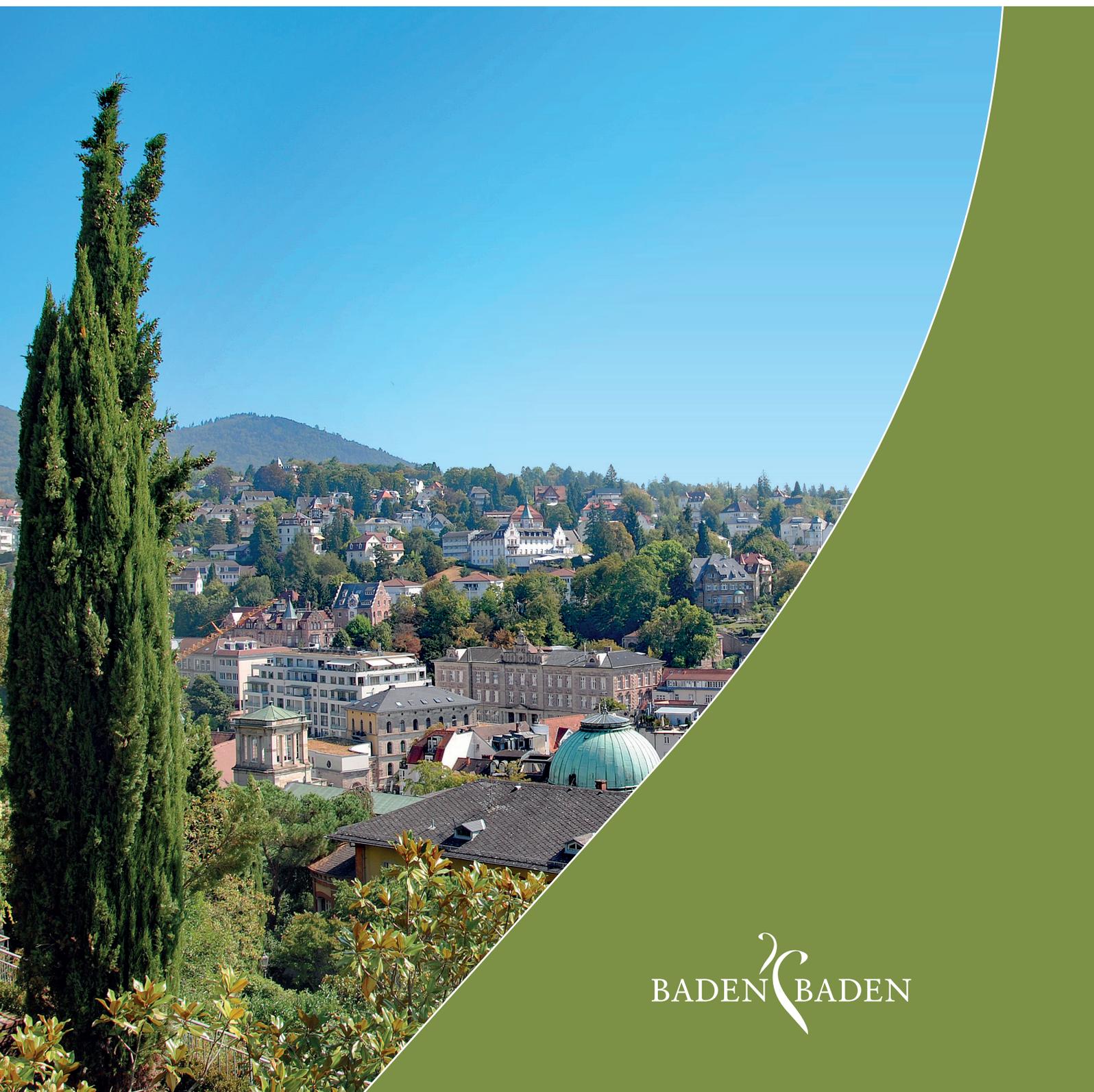


# Beteiligungsbericht 2019

(Grundlage 2018)

## Stadt Baden-Baden



BADEN  BADEN

Der Beteiligungsbericht 2019 der Stadt Baden-Baden wurde auf der Grundlage der Jahresabschlüsse 2018 und der aktuellen wirtschaftlichen Lage erstellt.

**Baden-Baden, im Oktober 2019**

**Herausgeber:**

**Stadtverwaltung Baden-Baden**

**Fachbereich Finanzen**

**Fachgebiet Haushalt und Beteiligungen**



## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1. Allgemeiner Teil</b>	<b>5</b>
1.1 Städtische Aufgaben	6
1.2 Rechtsgrundlagen der wirtschaftlichen Betätigung	6
1.3 Organisationsformen wirtschaftlicher Betätigung	7
1.4 Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen	10
1.5 Beteiligungsverwaltung	13
<b>2. Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Baden-Baden</b>	<b>15</b>
<b>3. Übersichten über ausgewählte Unternehmenskennzahlen</b>	<b>17</b>
<b>4. Wesentliche Beteiligungen der Stadt Baden-Baden</b>	<b>18</b>
4.1 Parkgaragengesellschaft Baden–Baden mbH	19
4.2 Gemeinschaftskraftwerk Baden–Baden GmbH	26
4.3 Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung Baden-Baden mbH	34
4.4 Kongresshaus Baden-Baden Betriebsgesellschaft mbH	44
4.5 Forst Service GmbH	52
4.6 Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH	59
4.7 Baden-Baden Events GmbH	69
4.8 EurAka Baden-Baden gGmbH	77
4.9 Entwicklungsgesellschaft Cité mbH	87
4.10 Klinikum Mittelbaden gGmbH	95
4.11 Krematorium Baden-Baden GmbH	109
4.12 Gewerbeentwicklung Baden-Baden GmbH	115
4.13 Baden-Baden Award GmbH	125
4.14 Gemeinnützige Gesellschaft zum Erwerb und anschließender Nutzungsüberlassung des Festspielhauses Baden-Baden mbH (gGENF mbH)	130
4.15 Energieagentur Mittelbaden gGmbH	137
<b>5. Eigenbetriebe</b>	<b>143</b>
5.1 Stadtwerke Baden-Baden	144
5.2 Eigenbetrieb Umwelttechnik	158
<b>6. Stiftungen</b>	<b>169</b>
6.1 Stiftung Altenpflegeheim Schafberg	170
6.2 Friederike-Kroes-Stiftung	173
6.3 Michael-Schuncke-Stiftung	175
<b>7. Sonstige Beteiligungen und Geschäftsanteile</b>	<b>177</b>



# **1. Allgemeiner Teil**

## 1.1 Städtische Aufgaben

Die Stadt Baden-Baden nimmt für Ihre Bürgerinnen und Bürger eine Vielzahl öffentlicher Aufgaben wahr. Sie ist dabei auch Teil der örtlichen Wirtschaft. Ihre Tätigkeit vollzieht sich in unterschiedlichen Organisationsformen innerhalb, aber auch außerhalb des städtischen Haushalts in der privatrechtlichen Gesellschaft, dem öffentlich-rechtlichen Zweckverband, der Stiftung und im rechtlich unselbständigen Eigenbetrieb.

Die Stadt Baden-Baden erstellt seit dem Geschäftsjahr 1999 einen Beteiligungsbericht nach den gesetzlichen Vorgaben des §105 GemO.

## 1.2 Rechtsgrundlagen der wirtschaftlichen Betätigung

Im Grundgesetz, insbesondere Art. 28, wird den Gemeinden die kommunale Selbstverwaltung garantiert. Zu diesem Selbstverwaltungsrecht gehört, dass die Gemeinde alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze als eigenverantwortlicher Träger der öffentlichen Verwaltung selbst regeln kann.

Aus dieser Garantie der kommunalen Selbstverwaltung ergibt sich für die Gemeinde das Recht, Einrichtungen zum Wohle der Einwohner im Rahmen der so genannten Daseinsvorsorge zu errichten und zu unterhalten. Daneben haben sie die Organisationshoheit, d.h. sie haben das Recht, die Verwaltungsorganisation unter Berücksichtigung örtlicher Gegebenheiten und Zweckmäßigkeit selbst festzulegen.

Nach den Bestimmungen der §§ 102 ff GemO darf eine Gemeinde wirtschaftliche Unternehmen ungeachtet der Rechtsform errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn

- der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
- das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
- bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Anbieter erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Bei der Errichtung, Übernahme, wesentlichen Erweiterung oder Beteiligung eines Unternehmens in Privatrechtsform muss außerdem gewährleistet sein, dass

- das Unternehmen seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 v.H. mit Umsatzerlösen zu decken vermag
- durch Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrags oder der Satzung der öffentliche Zweck des Unternehmens sichergestellt wird
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält
- die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist und
- bei Beteiligungen von Gebietskörperschaften mit Anteilen von mehr als 50 v.H. (allein oder gemeinsam mit weiteren Gebietskörperschaften), muss im Gesellschaftsvertrag oder der Satzung auch sichergestellt sein, dass:

- in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde gelegt wird,
- der Jahresabschluss nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und geprüft wird
- der Gemeinde Wirtschaftsplan, Finanzplanung, Jahresabschluss mit Lagebericht sowie Prüfungsbericht des Abschlussprüfers übersandt werden
- den örtlichen und überörtlichen Prüfungseinrichtungen für Betätigungsprüfung der Gemeinde Einsichts- und Unterrichtsrechte und
- das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens eingeräumt werden
- der Gemeinde die für die Aufstellung des Gesamtabschlusses (§ 95 a) erforderlichen Unterlagen und Auskünfte zu dem von ihr bestimmten Zeitpunkt eingereicht werden.

### **1.3 Organisationsformen wirtschaftlicher Betätigung**

Für die wirtschaftliche Betätigung stehen den Gemeinden sowohl öffentlich-rechtliche als auch privatrechtliche Organisationsformen zur Verfügung. In jedem Fall finden die wirtschaftlichen Vorgänge gänzlich außerhalb des städtischen Haushalts statt. Die Einflussnahme auf die Aufgabenerfüllung sowie die wirtschaftliche Entwicklung erfolgt über Besitz- und damit Stimmanteile.

Im Folgenden wird ein kurzer Überblick über die häufigsten Organisationsformen gegeben:

#### a.) Öffentlich-rechtlich:

##### **Regiebetrieb**

Der Regiebetrieb wird hier lediglich der Vollständigkeit halber erörtert. Es handelt sich um eine Einrichtung im Sinne des klassischen Verwaltungsaufbaus. Er ist ein in haushaltsrechtlicher, rechnungstechnischer, organisatorischer und personeller Hinsicht unselbständiger Bestandteil der Gemeinde, also im Gegensatz zu anderen Beteiligungen ein voll integrierter Zweig der Kommunalverwaltung. Hier fehlen die selbständige Willensbildung und die eigene Haushaltsführung. Regiebetriebe werden daher im Rahmen des Beteiligungsberichts nicht erwähnt.

##### **Eigenbetrieb**

Der Eigenbetrieb ist ein von der Stadt geführtes Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Er verfügt über eine vom städtischen Haushalt getrennte eigene Wirtschaftsplanung, doppelte kaufmännische Buchführung (oder entsprechende Verwaltungsbuchführung) und Rechnungslegung. Die Willensbildung und Kontrolle in Eigenbetrieben erfolgt im Rahmen einer Betriebssatzung durch die Betriebsleitung (Geschäftsführung), den Betriebsausschuss und den Gemeinderat. Die Stadt Baden-Baden unterhält die Eigenbetriebe Stadtwerke und Umwelttechnik.

## **Anstalt**

Bei einer Anstalt handelt es sich um eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass sie keine Mitglieder, sondern nur Träger hat. Die Trägerschaft wird dabei im Namen (Firma) deutlich. Es gibt rechtsfähige und nicht rechtsfähige Anstalten.

Auf der Grundlage des Gesetzes zur Änderung der Gemeindeordnung, des Gesetzes zur kommunalen Zusammenarbeit und weiterer Gesetze vom 09.12.2015 (GBl. 2015, 1147-1154) können nun auch baden-württembergische Kommunen rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts (Kommunalanstalt) errichten. Mit der selbstständigen Kommunalanstalt wird eine neue Organisationsform für die Erfüllung von Aufgaben den Kommunen zur Verfügung gestellt. Träger einer Kommunalanstalt können einzelne Kommunen, aber auch mehrere Kommunen oder Landkreise sein. Im Vergleich zu der rechtlich unselbständigen Organisationsform Eigenbetrieb erleichtert die rechtliche Selbständigkeit der Kommunalanstalt eine eigenverantwortliche und unternehmerische Betriebsführung. Durch den Anstaltscharakter ist andererseits hoheitliches Handeln erlaubt.

## **Stiftung**

Stiftungen sind Vermögensmassen, die aufgrund eines Rechtsgeschäftes durch den Stifter zur Erfüllung eines bestimmten Zwecks verwendet werden sollen. Stiftungen sind sowohl in der Rechtsform des privaten wie auch im öffentlichen Recht zu finden. Die Stiftung hat die Eigenheit, dass sie keinem Eigentümer gehört und streng an den Zweck des Stifters gebunden ist. Die Stiftung, auch die des öffentlichen Rechts, ist ein Vermögensbestand mit eigener Rechtspersönlichkeit. Sie hat einen Stiftungsvorstand und eine Stiftungssatzung, aus der der Zweck der Stiftung hervorgeht. Die Stiftung kann entweder in Geld, unbeweglichen Sachen, beweglichen Sachen oder Forderungen und Vermögenswerten bestehen. Die Gemeinden sind seit Jahrhunderten Träger der Verwaltung örtlicher Stiftungen. Die Stiftungen hatten früher vorwiegend die Aufgabe, die Versorgung von Armen und Kranken sicherzustellen. Diese Aufgabe hatten auch die Gemeinden zu erfüllen, daher wurden ihnen diese Stiftungen anvertraut. Kommunale Stiftungen sind damit solche Einrichtungen, die einen öffentlichen Zweck verfolgen, der im Bereich der Aufgaben der Kommune liegt, bei der die Stiftung errichtet wird und die nach dem Willen des Stifters von dieser Kommune verwaltet werden soll. Informationen zu städtischen Stiftungen stehen unter dem Punkt „6. Stiftungen“ dieses Beteiligungsberichts zur Verfügung.

## **Zweckverband**

Zweckverbände sind rechtlich selbständige Körperschaften, die von kommunalen Mitgliedern getragen werden. Sie dienen der kommunalen Zusammenarbeit bei regionalen Aufgaben oder Interessen.

Die Stadt Baden-Baden ist unter anderem Mitglied in Abwasser- und Hochwasserschutzverbänden, dem Zweckverband 4IT sowie dem Zweckverband Gewerbepark mit Regionalflughafen Söllingen.

## b) Privat-rechtlich:

### **Verein**

Ein Verein erhält eine Rechtspersönlichkeit durch Eintragung. Ein eingetragener Verein ist somit eine juristische Person, die einen nicht wirtschaftlichen Charakter hat und in ein Vereinsregister einzutragen ist. Daher hat der eingetragene Verein im Wirtschaftsleben als Unternehmensform nur eine sehr geringe Bedeutung.

### **BGB-Gesellschaft**

Bei der BGB-Gesellschaft (Gesellschaft des bürgerlichen Rechts) handelt es sich um eine Personengesellschaft in der Rechtsform des privaten Rechts. Sie beruht auf einem Vertrag, bei der sich die Gesellschafter zur Förderung eines gemeinsamen Zwecks zusammenschließen. Bei der Personenvereinigung haften neben dem Gesellschaftsvermögen der Gesellschaft des bürgerlichen Rechts die Gesellschafter (natürliche oder juristische Personen) persönlich unbeschränkt und unmittelbar als Gesamtschuldner. Die BGB-Gesellschaft wird grundsätzlich gemeinschaftlich geleitet und alle Gesellschafter sind gleichmäßig am Gewinn und Verlust beteiligt, vertragliche Abweichungen sind möglich.

### **Private Stiftung**

Wie bereits ausgeführt, kann eine Stiftung in der Rechtsform des öffentlichen aber auch des privaten Rechts geführt werden. Das nähere ist im Stiftungsgesetz geregelt.

### **Genossenschaft**

Die Genossenschaft ist eine Rechtsform, die im Genossenschaftsgesetz gesondert geregelt ist. Sie ist eine eigene Rechtsform des privaten Rechts. Eine Genossenschaft ist eine Gesellschaft von nicht geschlossener Mitgliederzahl, welche die Förderung des Erwerbes oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes bezweckt (§ 1 GenG). Die Mitglieder der Genossenschaft zeichnen einen Geschäftsanteil und leisten eine Einlage, die das Eigenkapital darstellt. Die Genossenschaft wird vom Vorstand geleitet. Der Vorstand wird von einem Aufsichtsrat kontrolliert. Die Genossen kommen in einer Generalversammlung zusammen, um den Aufsichtsrat und den Vorstand zu wählen.

Die Stadt Baden-Baden hält zum Beispiel Geschäftsanteile der Volksbank Baden-Baden-Rastatt eG.

### **GmbH**

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist eine mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft, an der sich die Gesellschafter mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten zu haften. Die Buchführung erfolgt nach kaufmännischen Gesichtspunkten in eigener Zuständigkeit. Hält die Stadt 100% der Geschäftsanteile der GmbH spricht man von einer Eigengesellschaft.

Für die GmbH finden die Vorschriften des GmbH-Gesetzes Anwendung, ergänzend gelten die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB). Die Gesellschaft wird durch eine oder mehrere Personen errichtet, indem eine Stammeinlage übernommen wird

und in der Summe das Stammkapital mindestens 25.000 EUR betragen muss. Da eine GmbH auch von nur einer (juristischen) Person gegründet werden kann (Einmann-GmbH) stellt sie auch die überwiegende Rechtsform der wirtschaftlichen Betätigung von Gemeinden dar. Weiterhin ist die GmbH eine sehr verbreitete Rechtsform, da die Haftung auf das Stammkapital beschränkt ist und die Gesellschafter nur mit Ihrem Geschäftsanteil haften, wobei eine Nachschusspflicht vertraglich regelbar ist.

### **Aktiengesellschaft**

Die Aktiengesellschaft ist eine Kapitalgesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit, sie ist eine typische Rechtsform für Großunternehmen, da der große Kapitalbedarf durch Anteilseigner (Aktionäre) gedeckt wird. Im Bereich der Kommune findet die Rechtsform der AG insbesondere im Bereich der Energieversorgung Anwendung. Da die Stadt Baden-Baden an einer Aktiengesellschaft nicht beteiligt ist, wird auf eine genauere Ausführung verzichtet.

### **Zusammenfassende grafische Darstellung möglicher Organisationsformen:**

Auf eine zusammenfassende grafische Darstellung wird in der barrierefreien Fassung verzichtet.

### **1.4 Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen**

In diesem Bericht sind die wirtschaftlichen Beteiligungen dargestellt. Denn die Gemeinde hat nach § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung zur Information des Gemeinderates und der Einwohner jährlich einen Beteiligungsbericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. Die wesentlichen Inhalte des Beteiligungsberichts müssen neben dem Gegenstand des Unternehmens, den Beteiligungsverhältnissen, der Besetzung der Organe, den Beteiligungen des Unternehmens, dem Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks und den Grundzügen des Geschäftsverlaufs insbesondere auch die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sein. Diese Kennzahlen werden im Rahmen der Bilanzanalyse ermittelt. Die Bilanzanalyse ist eine Auswertung des Jahresabschlusses. Die Auswertung dient dazu, Informationen über die derzeitige und künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmen zu erhalten. Durch die Bildung von Kennzahlen oder ganzer Kennzahlensysteme aus den Zahlen des Jahresabschlusses wird eine Jahresabschlussanalyse entwickelt.

Die Bilanzanalyse wird in einen finanzwirtschaftlichen und in einen erfolgswirtschaftlichen Teil gegliedert. Im finanzwirtschaftlichen Teil werden sowohl die Investitionen als auch die Finanzierung untersucht.

Die Aktivseite einer Bilanz stellt das Vermögen des Unternehmens dar, das durch Investitionen aufgebaut wurde. Die Aktivseite dient der Beurteilung der Verwendung finanzieller Mittel. Die Vermögensstrukturkennzahlen auf der Aktivseite dienen der Beurteilung der Zusammensetzung des Vermögens und der Länge der Kapitalbindung. Hierzu wird im Beteiligungsbericht die Kennzahl Anlagenintensität gebildet.

Die Passivseite einer Bilanz stellt die Finanzierung des Unternehmens und damit sein Kapital (Mittelherkunft) dar. Die Passivseite dient der Beurteilung der Finanz- und

Ertragslage, durch Kapitalkennzahlen lassen sich die Zusammensetzung des Kapitals und Finanzierungsrisiken beurteilen. Wichtige Bilanzkennzahlen auf der Passivseite sind die Eigen- und Fremdkapitalquote sowie die Anlagendeckung. Durch die Bildung von Anlagendeckungsgraden wird die Liquiditätssituation untersucht.

Eine zeitraumbezogene Betrachtung der Finanzierung umfasst Kennzahlen, die den Cashflow verwenden. Der Cashflow ist der Saldo zwischen Kassenzufluss und -abfluss eines Unternehmens in einer bestimmten Periode. Er ist eine Maßgröße zur Beurteilung der Selbstfinanzierungskraft des Unternehmens. Durch die Darstellung des Cashflows und seiner Veränderung im Zeitlauf wird deutlich, in welcher Höhe finanzielle Mittel für Investitionsausgaben und Schuldentilgung bzw. Ausschüttung zur Verfügung stehen bzw. standen. Zum anderen gibt der Cashflow Auskunft über die Art der Mittelherkunft und Verwendung sowie die Art der Finanzierung eines Unternehmens.

Die erfolgswirtschaftliche Analyse erfolgt vorwiegend durch die Bildung von Rentabilitätskennzahlen. Unter Rentabilität versteht man den durch unternehmerischen Handel entstandenen Gewinn im Verhältnis zu dem dafür eingesetzten Kapital. In einer erweiterten Bilanzanalyse können Aspekte der Produktivität, also der mengenmäßigen Wirtschaftlichkeit, berücksichtigt werden. Solche Produktivitätskennzahlen ergeben sich aus einer Gewinn- und Verlustrechnungsstruktur.

Die volle Aussagefähigkeit erzielt eine Bilanzanalyse erst dann, wenn die ermittelten Kennzahlen in einer Zeitreihe verglichen werden können, um eine Entwicklung darzustellen. Kennzahlen werden auch dann aussagekräftiger, wenn sie denen vergleichbarer Unternehmen gegenübergestellt werden können. Wird im Rahmen des Wirtschaftsplanes bereits eine Sollbilanz erstellt, sind auch sogenannte Soll-/Istvergleiche möglich.

Nachfolgend ist der exemplarische Aufbau einer Strukturbilanz dargestellt sowie die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erläutert und ihre Berechnungsgrundlagen angegeben.

### **Aufbau einer Strukturbilanz**

Dauer der Kapitalbindung	Kapitalüberlassungsdauer
<b>AKTIVA</b>	<b>PASSIVA</b>
Anlagevermögen	Eigenkapital
Umlaufvermögen	Fremdkapital
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>Gesamtkapital</b>

### **Zusätzliche Angaben aus Gewinn- und Verlustrechnung:**

- Gewinn/Verlust (vor Gewinnabführung)
- Umsatzerlöse
- Gesamtaufwand
- Fremdkapitalzinsen
- Abschreibungen

Zu beachten ist, dass alle Kennzahlen nach einem festen Schema ermittelt werden. Sollten sich Besonderheiten ergeben, sind diese im Einzelnen zu erläutern.

### Kennzahlen zur:

#### a) Vermögenslage

$\text{Anlageintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	<p>Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.</p>
---	--

#### b) Finanzlage

$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	<p>Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens.</p>
$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	<p>Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital.</p>
$\text{Anlagendeckung I} = \frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	<p>Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen. Es gilt als grundlegende Finanzierungsregel, dass langfristig gebundene Vermögenswerte auch durch langfristige Mittel finanziert werden. Das heißt, dass zumindest das Anlagevermögen eines Unternehmens langfristig zu finanzieren ist.</p>
$\text{Anlagendeckung II} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{lfr. Fremdkapital}) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	<p>Prozentualer Anteil des langfristigen Kapitals am Anlagevermögen. Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität. Ab dem Jahr 2013 werden durchgängig langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren (gem. § 285 Abs. 1 HGB) als langfristiges Fremdkapital ausgewiesen.</p>

#### c) Ertragslage:

$\text{Umsatzrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	<p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen. Der Betriebserfolg wird hier an der Umsatztätigkeit gemessen. Die Umsatzrentabilität (auch</p>
---	--

	Gewinnspanne) gehört damit zu den wichtigsten Kennzahlen für die Beurteilung der Ertragskraft.
<b>Eigenkapitalrentabilität</b> = $\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Eigenkapital}}$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
<b>Gesamtkapitalrentabilität</b> = $\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzins}) * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital. Diese Kennzahl gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Gesamtkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
<b>Kostendeckung</b> = $\frac{\text{Umsatzerlöse} * 100}{\text{Gesamtaufwand}}$	Prozentualer Anteil der Umsatzerlöse am Gesamtaufwand. Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße das Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.
<b>Cash-Flow</b> = Jahresüberschuss + Abschreibung auf Anlagevermögen + Erhöhung der Rückstellungen ./ Verminderung der Rückstellungen	Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss (Einzahlungen) des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss (Auszahlungen) gegenübersteht. Er zeigt somit den aus der laufenden Umsatztätigkeit resultierenden Finanzmittelüberschuss, der der Unternehmung für Investitionsausgaben, Tilgungszahlungen und Gewinnausschüttungen zur Verfügung steht.

## 1.5 Beteiligungsverwaltung

Die Gemeinde ist gemäß § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung gesetzlich verpflichtet, jährlich einen Bericht über ihre Unternehmen zu erstellen, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 v.H. mittelbar beteiligt ist. Die Erstellung des Berichtes ist ortsüblich bekannt zu geben. Der Beteiligungsbericht stellt damit die Dokumentation der verwalteten Beteiligungen dar. Die Stadt Baden-Baden nimmt über die Vertretung in den Aufsichtsräten und Gesellschafterversammlungen Einfluss auf die Eigengesellschaften und Beteiligungen. So trägt die Gemeinde dafür Sorge, dass sie die Rechte nach § 53 Abs. 1 des Haushaltsgrundsätzegesetzes ausübt und dass der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses ortsüblich bekannt gegeben

wird. Gleichzeitig sind der Jahresabschluss und der Lagebericht der Unternehmen an 7 Tagen öffentlich auszulegen.

Die Gemeinde hat ebenfalls die Zulässigkeitsvoraussetzungen wirtschaftlicher Unternehmen zu beachten. In den §§ 102, 103 und 103 a der Gemeindeordnung sind die notwendigen Tatbestandsvoraussetzungen dargelegt. Diese sind insbesondere bei der Gründung neuer Beteiligungen und der Auslagerung von Verwaltungstätigkeiten in Eigengesellschaften zu beachten. Weiter sind die Regelungen zur Vertretung der Gemeinde in Unternehmen mit Privatrechtsform anzuwenden. Insbesondere wurde festgelegt, dass die Gemeinde ihren Vertretern Weisung erteilen kann. Hierfür bedarf es Regelungen, in welcher Form dies geschehen soll. Dies bedeutet, dass eventuell vor entsprechenden Gesellschafterversammlungen oder Aufsichtsratssitzungen Vorlagen (je nach ihrer Bedeutung) in den zuständigen Gremien der Stadt Baden-Baden zu beraten sind.

## **2. Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Baden-Baden**

Die Übersicht entfällt aus Darstellungsgründen leider in der barrierefreien Fassung.

## Änderungen im Beteiligungsportfolio der Stadt Baden-Baden:

Gegenüber dem Jahr 2017 haben sich folgende Änderungen im Beteiligungsportfolio der Stadt Baden-Baden ergeben.

- Der Kommanditanteil an der Windpool GmbH & Co. KG ist von 1.010.000 € (= 2,56 %) auf 982.500 € (Stand zum 31.12.2018) aufgrund von Liquiditätsausschüttungen gesunken. Die Anteile am Gesamtkapital haben sich dadurch nicht verändert.
- Die drei Zweckverbände KDRS, KIVBF und KIRU vereinigen sich mit Wirkung ab 01.07.2018 zu einem gemeinsamen Zweckverband. Der Verband führt den Namen "Zweckverband 4IT". Dieser übt gemeinsam mit dem Land Baden-Württemberg die Trägerschaft von ITEOS (Anstalt des öffentlichen Rechts) aus. Der Gemeinderat der Stadt Baden-Baden hat darüber in seiner Sitzung am 09.04.2018 beschlossen.
- Nach entsprechender Änderung des ADV-Zusammenarbeitsgesetzes im Februar 2018 fusionierten die Datenzentrale Baden-Württemberg und die Rechenzentren KIVBF, KIRU und KDRS am 1. Juli 2018 zu einem gemeinsamen kommunalen IT-Dienstleister mit der Bezeichnung ITEOS, einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Stuttgart. Träger der ITEOS ist der Zweckverband 4IT (88%) und das Land Baden-Württemberg (12%). Der Gemeinderat der Stadt Baden-Baden hat darüber in seiner Sitzung am 09.04.2018 beschlossen.
- Die Stadtwerke Bühl und die TelemaxX GmbH beabsichtigen die gemeinschaftliche Teilnahme an einem Wettbewerb um die von der „Breitbandausbau Region Mittelbaden im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ)“ ausgedescribene Dienstleistungskonzession für den Betrieb eines Höchstgeschwindigkeitsnetzes in den Ortschaften Bühl, Lichtenau, Rheinmünster, Seebach sowie dem Zweckverband Gewerbepark mit Regionalflughafen Söllingen. Hierzu müssen sie aufgrund der Ausschreibungsbedingungen eine gemeinsame Gesellschaft (hier: OHG) gründen. Der Gemeinderat der Stadt Baden-Baden hat darüber in seiner Sitzung am 23.07.2018 beschlossen.
- Der Gemeinderat der Stadt Baden-Baden hat am 09.04.2018 der Beteiligung an der espot GmbH zugestimmt. Über den Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden erwirbt die Stadt Anteile in Höhe von 2,5 %. Die Anteile wurden am 23.07.2018 erworben.
- Die GSE GmbH hat die Geschäftsanteile an der GSE & Ideal Baden-Baden OHG im März 2018 verkauft.
- Die Gesellschafterversammlung der TechnologieRegion Karlsruhe GmbH hat am 14.12.2018 die Aufnahme der BGV-Versicherung AG als weiteren Gesellschafter beschlossen. Dadurch hat sich das Stammkapital von 30.000,00 Euro auf insgesamt 31.200,00 Euro erhöht. Der Geschäftsanteil der Stadt Baden-Baden beläuft sich weiterhin auf 1.200,00 Euro. Durch die Erhöhung des Stammkapitals ist die Stadt aber nicht mehr mit 4 % sondern nur noch mit rund 3,85 % beteiligt. Der Gemeinderat hat durch Beschluss am 25.03.2019 die Oberbürgermeisterin ermächtigt, die notwendigen Erklärungen hierzu abzugeben.
- Die Baden-Badener Winzergenossenschaft eG hat im Jahr 2018 mit der Affentaler Winzer eG fusioniert. Der Geschäftsbetrieb ging zum 31.10.2018 auf die Affentaler Winzer eG über.
- Aufgrund der Neuausrichtung der Neuen Messe Karlsruhe GmbH & Co KG ist geplant, dass die Stadt Baden-Baden aus dieser Gesellschaft ausscheidet. Der Gemeinderat der Stadt Baden-Baden hat hierzu am 07.10.2019 einen Beschluss gefasst.

## **3. Übersichten über ausgewählte Unternehmenskennzahlen**

**Für die Jahre 2014-2018**

Die Übersicht entfällt aus Darstellungsgründen in der barrierefreien Fassung.

## **4. Wesentliche Beteiligungen der Stadt Baden-Baden**

### **Gesellschaften mit beschränkter Haftung**

## **4.1 Parkgaragengesellschaft Baden–Baden mbH**

### **I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck**

Gegenstand des Unternehmens sind der Bau und Betrieb von Parkhäusern für den ruhenden Verkehr, die Anpachtung und das Betreiben von Parkhäusern und artverwandten Verkehrseinrichtungen sowie die Durchführung aller Maßnahmen, die der Förderung des kombinierten Parkens und Fahrens dienen.

Die Gesellschaft betrieb im Berichtsjahr sowohl mehrere Parkhäuser als auch oberirdische Parkflächen. Diese erbrachten Leistungen stimmen mit dem Unternehmensgegenstand gemäß Gesellschaftsvertrag überein. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist somit erfüllt.

### **II. Beteiligungsverhältnisse**

Die Stadt Baden-Baden ist über den Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden alleinige Gesellschafterin. Das Stammkapital beträgt 4.800 T€.

### **III. Besetzung der Organe**

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung ist Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Erster Bürgermeister Alexander Uhlig, Vorsitzender
- Herr Stadtrat Michael Bollinger
- Herr Stadtrat Paul Haußmann
- Herr Stadtrat Werner Henn
- Herr Stadtrat Rainer Lauerhaß
- Herr Stadtrat Dr. Werner Löhle
- Herr Stadtrat Klaus Maas
- Frau Stadträtin Margit Oser
- Herr Stadtrat Rolf Pilarski
- Herr Stadtrat Günter Seifermann
- Herr Stadtrat Alfons Seiterle
- Herr Stadtrat Hans-Jürgen Schnurr
- Herr Stadtrat Michael Velten

- Frau Stadträtin Karin Hirschböck

Geschäftsführer im Berichtsjahr war

- Herr Dipl. Ing Helmut Oehler

#### **IV. Beteiligungen der Gesellschaft**

---

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr an keinem anderen Unternehmen beteiligt.

#### **V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens**

---

Die Gesellschaft betreibt sechs Parkgaragen, welche insgesamt über 2.290 Garagenstellplätze verfügen. Daneben stehen der Gesellschaft auch oberirdische Parkflächen mit 473 Stellplätzen, die mit Parkautomaten und Parkuhren betrieben werden, zur Verfügung. Außerdem verfügt die Gesellschaft über 28 Stellplätze für Wohnmobile sowie 622 P+R Parkplätze. Bei den Tiefgaragen konnten in 2018 insgesamt 1.142 Einfahrten (Vorjahr 1.117 Einfahrten) gezählt werden. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Frequentierung der Parkgaragen im Jahr 2018 um 2,1 % angestiegen. Zum Bilanzstichtag 31.12.2018 waren 1.290 Stellplätze (Vorjahr 1.221 Stellplätze) in den Garagen an Dauerparker vermietet.

Insgesamt erhöhten sich die Umsatzerlöse der Gesellschaft im Vergleich zu 2017 um 169 T€ auf 5.126 T€ im Jahr 2018. Der größte Anteil haben dabei die Erlöse der Kurzparker in Garagen mit 3.842 T€. Insgesamt haben die oberirdische Parkraumbewirtschaftung sowie alle Garagen zu diesem Ergebnis beigetragen.

Auf Seite der Aufwendungen ist der Materialaufwand im Vergleich zu 2017 um 65 T€ hauptsächlich aufgrund von Pachtzahlungen und Erbbauzinsen angestiegen. Investitionsbedingt erhöhten sich die Abschreibungen von 165 T€ im Vorjahr auf 180 T€ im Berichtsjahr 2018. Außerdem sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 78 T€ auf 368 T€ angestiegen. Der erwirtschaftete Jahresgewinn in Höhe von 1.048 T€ (Vorjahr 963 T€) wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an den Eigenbetrieb Stadtwerke abgeführt.

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Anlage- vermögen	2.146	2.062	2.027	1.655	1.548
Umlauf- vermögen	4.720	4.593	4.949	5.222	5.588
aktive RAP	0	0	33	0	0
Gesamt- vermögen	6.866	6.655	7.009	6.877	7.136

Das Gesamtvermögen ist im Jahr 2018 um 211 T€ auf 6.866 T€ im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Dabei ist ein leichter Anstieg des Anlagevermögens in Höhe von 84 T€ zu verzeichnen. Dieser ergibt sich aus dem Saldo aus den Investitionen (327 T€) abzüglich der Abschreibungen (180 T€) und der Abgänge (63 T€). Investitionsschwerpunkte waren der Austausch von Ein- und Ausfahrtsanlagen (62 T€) und im Bereich der Anlagen im Bau, hier unter anderem die Elektrotechnik und Beleuchtung der Kongresshausgarage (136 T€). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen gegenüber den Stadtwerken Baden-Baden und bestehen vor allem aus den in der Vergangenheit gewährten Kassenkrediten. Diese Forderungen nahmen im Vergleich zum Jahr 2017 um 606 T€ zu. Die flüssigen Mittel verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 482 T€ auf 712 T€.

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Eigenkapital	4.800	4.800	4.800	4.800	4.800
Fremdkapital	2.005	1.744	2.045	1.891	2.098

<i>davon langfristig</i>	0	0	0	0	0
passive RAP	61	111	164	186	238
Gesamtkapital	6.866	6.655	7.009	6.877	7.136

Auf der Passivseite ist die Zunahme des Gesamtkapitals hauptsächlich auf den Anstieg der Verbindlichkeiten um 250 T€ auf 1.846 T€ zurückzuführen. Das unter Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesene Darlehen in Höhe von 74 T€ wurde im Jahr 2018 vollständig getilgt. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 118 T€ ergibt sich hauptsächlich aus den Sanierungsmaßnahmen der Kongresshausgarage. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern erhöhten sich um 59 T€ auf 1.237 T€. Diese setzen sich hauptsächlich aus Umsatzsteuerverbindlichkeiten für November und Dezember 2018 sowie aus der vertraglich vereinbarten Ergebnisabführung zusammen. Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind hauptsächlich der abgegrenzte Quotennießbrauch der Vincentigarage sowie die Grunddienstbarkeit Falkenstraße enthalten. Insgesamt verringerte sich der passive Rechnungsabgrenzungsposten im Berichtsjahr 2018 um 50 T€ auf 61 T€.

## **VI. Aktuelle Entwicklung**

---

Der Pachtvertrag bezüglich der Kurparkgarage wurde durch die Bäder- und Kurverwaltung zum 31.12.2018 gekündigt.

Die in 2018 begonnenen Sanierungsmaßnahmen in der Kongresshaustiefgarage werden in 2019 weitergeführt. Neben der Kompletterneuerung der Sprinkleranlage wird die Elektrotechnik erneuert und die Beleuchtung auf LED Technik umgestellt. Außerdem erhält die Garage einen neuen Anstrich.

Bedingt durch diese Maßnahmen sowie dem Wegfall der Bewirtschaftung der Kurhausgarage wird mit einer geringeren Gewinnabführung an die Muttergesellschaft gerechnet. Die Kurparkgarage steht im Eigentum der BKV und war von der Gesellschaft angepachtet. Der Pachtvertrag ist zum 31.12.2018 ausgelaufen.

## VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt

Die Stammeinlage der Stadt Baden-Baden über den Eigenbetrieb Stadtwerke blieb im Berichtsjahr unverändert.

### Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:

Nach dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wird der Jahresgewinn 2018 in Höhe von 1.048 T€ an den Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden abgeführt.

## VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

	2018	2017	2016	2015	2014
Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	21	22	20	19	19

## IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)	2018	2017	2016	2015	2014
Gewinn/Verlust 1)	1.048	963	1.069	1.028	1.103
Umsatzerlöse	5.126	4.957	4.995	4.804	4.811
Gesamtaufwand	4.156	4.008	3.948	3.846	3.795
FK-Zinsen	2	7	12	16	21
Abschreibungen	180	165	115	119	50
Veränderung Rückstellungen,	11	-3	83	-18	11

Zunahme/ Abnahme (-)						
<b>KENN- ZAHLEN</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	
<b>Vermögens- lage</b>						
Anlageninten- sität	31,3	31,0	28,9	24,1	21,7	% =(AV/Gesamtvermögen)*10 0
<b>Finanzlage</b>						
Eigenkapital- quote	69,9	72,1	68,5	69,8	67,3	% =(EK/GK)*100
Fremdkapital- quote	29,2	26,2	29,2	27,5	29,4	% =(FK/GK)*100
Anlagendeck- ung I	223, 7	232, 8	236, 8	290, 0	310, 1	% =(EK/AV)*100
Anlagendeck- ung II	223, 7	232, 8	236, 8	290, 0	310, 1	% =((EK+ lfr. FK)/AV)*100
<b>Ertragslage</b>						
Umsatzrenta- bilität	20,4	19,4	21,4	21,4	22,9	% =(Jahresüberschuss/UE)*10 0

EK-Rentabilität	21,8	20,1	22,3	21,4	23,0	% =(Jahresüberschuss/EK)*100
GK-Rentabilität	15,3	14,6	15,4	15,2	15,8	% =((JÜ+FK-Zins)/GK)*100
Kosten-deckung	123,3	123,7	126,5	124,9	126,8	% =(UE/Gesamtaufwand)*100
Cash-Flow	1.239	1.125	1.267	1.129	1.164	T€

Die Kennzahl Anlagenintensität hat sich im Vergleich zu 2017 nicht wesentlich verändert. Das Anlagevermögen war wie in den Vorjahren schon alleine durch das Eigenkapital vollständig gedeckt, was sich an der Kennzahl Anlagendeckung I erkennen lässt. Die Kennzahlen der Ertragslage sind aufgrund des besseren Ergebnisses leicht angestiegen.

### **X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer EversheimStuible Treueberater GmbH hat zu keinen Einwendungen geführt.

### **XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

## **4.2 Gemeinschaftskraftwerk Baden–Baden GmbH**

### **I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck**

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche, ressourcen- und umweltschonende Energieversorgung von Liegenschaften des Landes, der Stadt und anderen Abnehmern in der Stadt Baden-Baden. Es hat die für Krankenversorgungseinrichtungen erforderliche Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Die Gesellschaft kann zu diesem Zweck Energieanlagen erwerben, errichten, pachten und betreiben. Sie soll Fernheizanlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung ausbauen. Die Gesellschaft kann ferner Geschäfte jeder Art durchführen, die dem Gegenstand des Unternehmens dienen.

Die Gemeinschaftskraftwerk Baden-Baden GmbH gibt an Einrichtungen des Landes, der Stadt und andere Abnehmer Wärme ab. Diese erbrachten Leistungen stimmen mit dem Unternehmensgegenstand gemäß Gesellschaftsvertrag überein. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist somit erfüllt.

### **II. Beteiligungsverhältnisse**

Das Stammkapital beträgt insgesamt 512 T€. An der Gesellschaft sind mit jeweils 256 T€ bzw. 50 % die Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH (FBW), Stuttgart, und die Stadt Baden-Baden über den Eigenbetrieb Stadtwerke beteiligt.

### **III. Besetzung der Organe**

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Gesellschafter zusammen (siehe II.).

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Stadt Baden-Baden/Stadtwerke:

- Herr Erster Bürgermeister Alexander Uhlig, Vorsitzender

- Herr Stadtrat Klaus Maas
- Herr Stadtrat Günter Seifermann

Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH, Stuttgart:

- Frau Ministerialrätin Juliane Weckerle, stellvertretende Vorsitzende
- Herr Ltd. Ministerialrat Dr. Frank Güntert
- Herr Geschäftsführer Steffen Ratzel

Geschäftsführer der Gesellschaft im Berichtsjahr 2018 ist Herr Martin Benner, Prokurist der FBW, Stuttgart.

#### **IV. Beteiligungen der Gesellschaft**

---

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

#### **V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens**

---

Die Wärmeabgabe ist im Vergleich zum Jahr 2017 witterungsbedingt um 1.863 MWh auf 32.917 MWh im Jahr 2018 gesunken. Die Erlöse aus der Fernwärmeabgabe sind im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 93 T€ auf 2.739 T€ in 2018 gesunken. Die Gesellschaft investierte in immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen in Höhe von 196 T€ (Vorjahr 2 T€) im Berichtsjahr 2018. Im Vergleich dazu belaufen sich die Abschreibungen im Jahr 2018 auf 152 T€. Der Netznutzungsgrad, der das Verhältnis zwischen abgegebener und bezogener Wärmemenge angibt, ist im Vergleich zum Vorjahr von 92,3 % auf 96,2 % in 2018 gestiegen.

<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Wärmeabgabe MWh</b>	<b>Umsatzerlöse* T€</b>	<b>Investitionen T€</b>	<b>Jahresergebnis T€</b>
2014	29.185	2.531	5	376
2015	30.065	2.578	126	434
2016	34.275	2.852	1	125

2017	34.780	2.832	2	513
2018	32.917	2.739	196	595
*inkl. aufgelöster Ertragszuschüsse. Ab 2016 werden die Umsatzerlöse aufgrund des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) neu definiert. Darum kommt es zu Verschiebungen von den sonstigen betrieblichen Erträgen zu den Umsatzerlösen.				

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Jahr 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von 595 T€ (Vorjahr 513 T€). Ursächlich hierfür ist hauptsächlich der Rückgang des Materialaufwands im Vergleich zum Vorjahr um 247 T€ auf 1.566 T€. Der Wirtschaftsplan für 2018 ging von einem Jahresüberschuss in Höhe von 270 T€ und einer Wärmeabgabe von 32.000 MWh aus.

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2018 T€</b>	<b>31.12.2017 T€</b>	<b>31.12.2016 T€</b>	<b>31.12.2015 T€</b>	<b>31.12.2014 T€</b>
Anlage- vermögen 1)	907	948	1.092	1.251	1.328
Umlauf- vermögen	2.674	2.233	2.376	1.845	1.469
aktive RAP	1.210	1.345	1.479	1.614	1.748
Gesamt- vermögen	4.791	4.526	4.947	4.710	4.545
Bilanz- summe	4.980	4.629	5.058	4.828	4.629

1) Abzüglich Ertragszuschüsse, deshalb Gesamtvermögen/Bilanzsumme	Differenz	
--	-----------	--

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 351 T€ bzw. 7,6 % auf 4.980 T€ erhöht. Auf der Aktivseite ist dies im Wesentlichen auf die Erhöhung der flüssigen Mittel zurückzuführen. Diese sind im Berichtsjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 395 T€ auf 2.127 T€ angestiegen. Im Gegensatz dazu ist der Rechnungsabgrenzungsposten auf 1.210 T€ (Vorjahr 1.345 T€) zurückgegangen. Grund hierfür ist eine Einmalzahlung in 2013 für bezogene Leistungen von der EnBW Energy Solution GmbH gemäß Vertrag vom 27.04.2012 über die Verpachtung technischer Anlagen und Wärmelieferung, die über einen Zeitraum von fünfzehn Jahren aufgelöst wird.

<b>Passiva 2)</b>	<b>31.12.2018</b> <b>T€</b>	<b>31.12.2017</b> <b>T€</b>	<b>31.12.2016</b> <b>T€</b>	<b>31.12.2015</b> <b>T€</b>	<b>31.12.2014</b> <b>T€</b>
Eigenkapital	3.737	3.443	3.229	3.404	3.221
Fremdkapital	1.054	1.083	1.718	1.306	1.313
<i>davon langfristig</i>	0	24	118	213	307
passive RAP	0	0	0	0	11
Gesamt- kapital	4.791	4.526	4.947	4.710	4.545
Bilanzsumme	4.980	4.629	5.058	4.828	4.629
2) Abzüglich Ertragszuschüsse, deshalb Gesamtkapital/Bilanzsumme					

Auf der Passivseite der Bilanz hat sich das Eigenkapital der Gesellschaft von 3.443 T€ zum 31.12.2017 auf 3.737 T€ zum 31.12.2018 erhöht. Aufgrund des guten Jahresergebnisses steigt der Bilanzgewinn von 531 T€ auf 625 T€ im Jahr 2018 an. Außerdem sind die Rückstellungen geringfügig um 22 T€ auf 157 T€ in 2018 angestiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich gegenüber dem Vorjahr tilgungsbedingt von 496 T€ auf 401 T€ verringert.

## **VI. Aktuelle Entwicklung**

Für das Geschäftsjahr 2019 wird gemäß Wirtschaftsplan mit einer stabilen Gesamtleistung von 2.558 T€, einem Ergebnis vor Steuern von 603 T€ und einem Jahresüberschuss von 420 T€ gerechnet. Mit Auslaufen der zeitlich befristeten gesetzlichen KWK-Förderung im September 2017 ging die Ertragskraft der Gesellschaft zurück. Dennoch erwartet die Gesellschaft aus heutiger Sicht bis 2022 Jahresüberschüsse. Chancen auf eine nachhaltige Ertragsverbesserung liegen in den kommenden Jahren vor allem in der Generierung zusätzlicher Deckungsbeiträge mittels Verdichtung. Im innerstädtischen Bereich sind weitere Wärmekunden zu erwarten.

## **VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt**

Die Stammeinlage der Stadt Baden-Baden blieb im Berichtsjahr mit 256 T€ unverändert.

### **Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:**

Nach dem Vorschlag der Geschäftsführung sollen vom Bilanzgewinn zum 31.12.2018 in Höhe von 625.458,33 € (Jahresüberschuss 594.583,04 € zuzüglich Gewinnvortrag 30.875,29 €) 200.000 € in die Gewinnrücklagen eingestellt, 400.000 € an die Gesellschafter ausgeschüttet und 25.458,33 € auf neue Rechnung vorgetragen werden. An die Stadt Baden-Baden wurde die Konzessionsabgabe in Höhe von 9.875,17 € abgeführt.

## **VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer**

Die Gemeinschaftskraftwerk Baden-Baden GmbH beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Es besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der Gesellschaft

und den Stadtwerken Baden-Baden vom 3. Juni 1996 in der 2. Nachtragsfassung vom 6. Dezember 2001.

### **IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

<b>Positionen aus der GuV (in T€)</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Gewinn/Verlust	595	513	125	434	376
Umsatzerlöse 3)	2.731	2.824	2.844	2.571	2.524
Gesamtaufwand	2.144	2.319	2.727	2.230	2.242
FK-Zinsen	9	11	13	15	17
Abschreibungen	152	154	168	169	169
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	22	-402	443	48	-7
<p>3) ohne Erlöse aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse. Ab 2016 werden die Umsatzerlöse aufgrund des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) neu definiert. Darum kommt es zu Verschiebungen von den sonstigen betrieblichen Erträgen zu den Umsatzerlösen.</p>					

<b>KENN- ZAHLEN</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	
<b>Vermögens- lage</b>						
Anlageninten- sität	18,9	20,9	22,1	26,6	29,2	% =(AV/Gesamtvermögen)*10 0
<b>Finanzlage</b>						
Eigenkapital- quote	78,0	76,1	65,3	72,3	70,9	% =(EK/GK)*100
Fremdkapital- quote	22,0	23,9	34,7	27,7	28,9	% =(FK/GK)*100
Anlagendeck- ung I	412,0	363, 2	295, 7	272, 1	242, 5	% =(EK/AV)*100
Anlagendeck- ung II	412,0	365, 7	306, 5	289, 1	265, 7	% =((EK+ lfr. FK)/AV)*100
<b>Ertragslage</b>						
Umsatzrenta- bilität	21,8	18,2	4,4	16,9	14,9	% =(Jahresüberschuss/UE)*1 00
EK-Rentabilität	15,9	14,9	3,9	12,7	11,7	% =(Jahresüberschuss/EK)*10 0

GK-Rentabilität	12,6	11,6	2,8	9,5	8,6	% $=((J\ddot{U}+FK\text{-Zins})/GK)*100$
Kostendeckung	127,4	121,8	104,3	115,3	112,6	% $=(UE/Gesamtaufwand)*100$
Cash-Flow	769	265	736	651	538	T€

Die Kennzahl der Anlagenintensität ist im Vergleich zu 2017 geringfügig auf 18,9 % zurückgegangen. Die Eigen- und Fremdkapitalquote bewegen sich ebenfalls auf Vorjahresniveau. Das gesamte Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt wie an der Kennzahl Anlagendeckung I zu erkennen ist. Die Kennzahlen der Ertragslage haben sich im Jahr 2018 hauptsächlich aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr auf 595 T€ angestiegenen Gewinns verbessert.

## **X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

---

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft hat zu keinen Einwendungen geführt.

## **XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

---

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

## **4.3 Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung Baden-Baden mbH**

### **I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck**

Gegenstand der Gesellschaft ist, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung vorrangig zu einer sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für weite Kreise der Bevölkerung beizutragen, die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen sowie städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen. Die tatsächlichen Leistungen entsprechen dem Gesellschaftszweck. Der öffentliche Zweck ist erfüllt.

### **II. Beteiligungsverhältnisse**

Die Stadt Baden-Baden ist alleinige Gesellschafterin. Das Stammkapital beträgt 22.000 T€.

### **III. Besetzung der Organe**

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung ist Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Erster Bürgermeister Alexander Uhlig, Vorsitzender
- Herr Bürgermeister Roland Kaiser, stellv. Vorsitzender
- Herr Stadtrat Klaus Bloedt-Werner
- Herr Stadtrat Michael Bollinger
- Herr Stadtrat Martin Ernst
- Herr Stadtrat Heinz Gehri
- Herr Stadtrat Werner Henn
- Herr Stadtrat Kurt Jülg
- Herr Stadtrat Joachim Knöpfel
- Frau Stadträtin Ulla Opitz
- Herr Stadtrat Hansjürgen Schnurr
- Herr Stadtrat Alfons Seiterle

Einzelvertretungsberechtigte Geschäftsführer im Geschäftsjahr waren Herr Markus Börsig und Herr Alexander Wieland.

#### **IV. Beteiligungen der Gesellschaft**

Die Gesellschaft ist an der Entwicklungsgesellschaft Cité mbH mit 600 T€ (11,65 %) beteiligt.

Seit dem Jahr 2004 war die GSE mit 50 T€ (50%) an der GSE + IDEAL Baden-Baden OHG beteiligt. Mit Änderung des Gesellschaftsvertrages im Jahr 2011 wurde als neuer Gesellschaftszweck der Erwerb des „Vincentiareals“ in der Baden-Badener Innenstadt und dessen Bebauung bestimmt. Der Verwaltungsgerichtshof Mannheim entschied, dass der öffentliche Zweck damit nicht gegeben ist und eine Beteiligung der GSE an der OHG somit nicht rechtens ist. Da auch die Bemühungen um eine Anpassung des § 102 GemO erfolglos verliefen, musste die GSE ihre Beteiligung an der OHG aufgeben. Mit Kaufvertrag vom 23.03.2018 verkaufte die GSE ihren Anteil an der GSE + IDEAL Baden-Baden OHG. Die Ausleihungen an der GSE + IDEAL Baden-Baden OHG in Höhe von 1.125 T€ wurden vollständig zurückgezahlt.

#### **V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens**

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 277 T€ (Vorjahr: 309 T€) ab und liegt damit um 103 T€ über dem Wirtschaftsplanansatz (174 T€). Die Ertragslage wird wie in den Vorjahren von den Umsatzerlösen aus der Hausbewirtschaftung geprägt, welche sich gegenüber dem Vorjahr um 1.231 T€ auf nunmehr 10.035 T€ erhöht haben. Gleichzeitig haben sich die Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung um 606 T€ auf 3.329 T€ erhöht. Die Steigerung der Umsatzerlöse auf insgesamt 10.827 T€ (Vorjahr: 9.419 T€) ist auf die Fertigstellung von Neubaumaßnahmen, Mieterhöhungen und Mietanpassungen bei Neuvermietungen zurückzuführen.

##### Wohnungsbewirtschaftung

Im Berichtsjahr bewirtschaftete die GSE 947 Wohnungen mit einer Gesamtwohnfläche von 80.507 m<sup>2</sup>. Daneben befanden sich 80 Gewerbeeinheiten mit 10.216 m<sup>2</sup> Fläche sowie 686 Garagen- und Stellplätze im Bestand. Die Wohnungsnachfrage war im Berichtsjahr 2018 weiterhin unverändert hoch. Vermietungsschwierigkeiten bzw. nennenswerte Leerstände bestanden nicht.

##### Verwaltungsbetreuung

Die GSE verwaltete wie in den Vorjahren die Wohnungseigentümergeinschaft in der Seniorenwohnanlage Baden-Baden-Lichtental mit 44 Wohneinheiten und 14 Stellplätzen. Seit dem Jahr 2015 übernimmt die GSE zudem die Verwaltung der Wohnungseigentümergeinschaft Stephanienstr. 31, welche aus drei Wohneinheiten und einer Gewerbeeinheit besteht.

### Sanierungstätigkeit

Die Tätigkeit als anerkannter Sanierungsträger für die Stadt Baden-Baden erstreckte sich im Geschäftsjahr 2018 auf die ausgewiesenen Sanierungsgebiete Stadtteil „Oos“ und „südliche Neustadt“.

Für das städtebauliche Erneuerungsgebiet Stadtteil Oos wurde mit Bewilligungsbescheid des Landes im Jahr 2011 eine Fördermaßnahme von 4,2 Mio. € bzw. eine Landesfinanzhilfe von 2,5 Mio. € aus dem Landessanierungsprogramm bewilligt. Der ursprüngliche Bewilligungszeitraum erstreckt sich vom 01.01.2011 bis 31.12.2019. Er wurde bis zum 30.04.2022 verlängert. Ab dem 01.01.2015 erfolgte eine Überführung in das Bund-Länder-Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (ASP)“. Die bis dahin im Landessanierungsprogramm geführte Maßnahme wurde gegenüber dem Land abgerechnet. Der Förderrahmen für das ASP wurde auf 3.305.770 € und die Finanzhilfe des Bundes und Landes auf 1.983.462 € festgesetzt. Der Bewilligungszeitraum dauert vom 01.01.2015 bis 30.04.2020. Weiterhin wurde ein Aufstockungsantrag für die Maßnahme „Wörthböschelpark und grünes Band“ bewilligt. Der Förderrahmen beträgt 6.472.437 € und die Finanzhilfe rd. 3.900 T€.

Das städtebauliche Erneuerungsgebiet „Südliche Neustadt“ wurde mit Bewilligungsbescheid des Landes vom 08.02.2016 in das Bund-Länder-Programm ASP mit einer Finanzhilfe von 1,9 Mio. Euro bewilligt. Der Förderrahmen für das ASP beträgt 3.166.667 € und der Bewilligungszeitraum wurde vom 01.01.2016 bis 30.04.2025 festgelegt.

### Neubautätigkeit

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Gebäude mit 40 teilweise sozialgebundenen Wohnungen in der Alemannenstraße 32/34 fertiggestellt. Die Gesamtinvestition beläuft sich auf rd. 6.200 T€, wovon 1.900 T€ im Berichtsjahr anfielen. Die Herstellungskosten für die Gebäude betragen zum Bilanzstichtag 5.052 T€. Darüber hinaus wurde im

Geschäftsjahr ein weiteres Gebäude mit sieben Wohnungen in der Metzgerstraße 10 für 600 T€ erworben.

### Modernisierungs- und Instandhaltungstätigkeit

Die GSE war im Berichtszeitraum im Wesentlichen mit der Instandhaltung und Modernisierung des Gebäudebestandes sowie dem Neubau von Mietwohnungen beschäftigt. Die Aufwendungen für die Modernisierung beliefen sich auf 1.377 T€ (Vorjahr: 3.089 T€), während sich die Aufwendungen für die Instandhaltungen auf 1.482 T€ (Vorjahr: 1.089 T€) beliefen. Damit liegt die Gesamtinvestitionssumme für die Modernisierungs- und Instandhaltungstätigkeit im Berichtsjahr 2018 mit 2.859 T€ (Vorjahr: 4.178 T€) um 959 T€ deutlich über dem Wirtschaftsplan.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Jahresüberschuss von 277 T€ (Vorjahr: 309 T€) erwirtschaftet und überschreitet damit den Wirtschaftsplanansatz um 103 T€. Auf Vorschlag der Geschäftsführung soll der Bilanzgewinn von 6.947 T€, der sich aus dem Jahresüberschuss von 277 T€ und dem Gewinnvortrag von 6.670 T€ ergibt, auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Das Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung von 1.599 T€ (Vorjahr: 2.193 T€) verringerte sich im Wesentlichen durch gestiegene Abschreibungen auf Wohnbauten (+407 T€) und gestiegene Kosten für Instandhaltungsmaßnahmen (+393 T€). Gegenläufig wirkt sich insbesondere der Anstieg der Mieterlöse (+595 T€) aus.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr 2018 von 101.070 T€ um 2.003 T€ auf 103.073 T€ erhöht. Grund dafür ist die Erhöhung des Anlagevermögens durch Investitionen in den Neubau und Erwerb.

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2018</b> <b>T€</b>	<b>31.12.2017</b> <b>T€</b>	<b>31.12.2016</b> <b>T€</b>	<b>31.12.2015</b> <b>T€</b>	<b>31.12.2014</b> <b>T€</b>
Anlagevermögen	99.459	98.049	86.694	60.805	59.444
Umlaufvermögen	3.292	2.683	3.426	3.518	2.376

aktive RAP	322	338	354	371	387
Gesamtvermögen	103.073	101.070	90.474	64.694	62.207

Auf der Aktivseite der Bilanz hat sich das Anlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr um 1.410 T€ von 98.049 T€ auf 99.459 T€ erhöht. Den Kostenzugängen der Sachanlagen einschließlich der immateriellen Vermögensgegenstände und aktiven Eigenleistungen von 7.172 T€ stehen planmäßige Abschreibungen (3.726 T€), abgesetzte KfW-Tilgungszuschüsse (320 T€) sowie der Buchwertabgang aus dem Verkauf eines Gebäudes (115 T€) gegenüber.

Das Umlaufvermögen hat sich um 609 T€ auf 3.292 T€ erhöht. Dieses beinhaltet insbesondere Abschlagszahlungen auf Betriebs- und Heizkosten von 740 T€, die im Folgejahr mit den Mietern abgerechnet werden. Innerhalb des Umlaufvermögens erhöhten sich im Einzelnen die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände um 320 T€ auf nunmehr 816 T€. Ebenso ist ein Anstieg bei den liquiden Mitteln (+121 T€) auf 1.101 T€ zu verzeichnen.

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2018 T€</b>	<b>31.12.2017 T€</b>	<b>31.12.2016 T€</b>	<b>31.12.2015 T€</b>	<b>31.12.2014 T€</b>
Eigenkapital	33.477	33.200	32.892	28.015	26.835
Fremdkapital	68.311	66.427	57.365	36.575	35.337
<i>davon langfristig</i>	<i>44.967</i>	<i>41.615</i>	<i>31.248</i>	<i>25.047</i>	<i>25.437</i>
passive RAP	1.285	1.443	217	104	35
Gesamtkapital	103.073	101.070	90.474	64.694	62.207

Durch den Jahresüberschuss erhöhte sich auf der Passivseite das Eigenkapital um 277 T€ auf 33.477 T€ (Vorjahr: 33.200 T€). Die Zunahme des Fremdkapitals um 1.884 T€ auf 68.311 T€ im Berichtsjahr 2018 ist in erster Linie auf die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 6.768 T€ auf 60.465 T€ zurückzuführen. Dagegen reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern um 4.829 T€ auf 4.282 T€.

## **VI. Aktuelle Entwicklung**

---

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2019 weist einen Jahresüberschuss von 259 T€ aus. Bei gleichbleibender Vermögens-, Finanz- und Ertragslage rechnet die Geschäftsführung in den Folgejahren mit einer positiven Geschäftsentwicklung. Für die Jahre 2020 bis 2022 liegen die Planergebnisse zwischen 247 T€ und 269 T€.

Als kommunales Wohnungsunternehmen der Stadt Baden-Baden liegt die Hauptaufgabe der Gesellschaft in der Versorgung breiter Bevölkerungsschichten mit bezahlbarem Wohnraum. Dies bedeutet in erster Linie die Versorgung von sozial benachteiligten Mietern, da diese auf dem privaten Wohnungsmarkt nur schwer geeignete Mietwohnungen finden. Die Nachfrage nach kleinen Wohnungen ist aufgrund der Singularisierung der Gesellschaft (alleinstehende ältere Menschen, Einzelmietler aufgrund hoher Scheidungsrate) nach wie vor hoch. Die seit wenigen Jahren wieder ansteigende Geburtenrate sowie die auf dem Mietmarkt drängenden anerkannten Asylbewerber führen dazu, dass auch die Nachfrage nach größeren Wohnungen wieder zugenommen hat. Diese Aufgabe stellt sich aktuell und für die Zukunft als besonders anspruchsvoll heraus. Für die Schaffung geeigneten Wohnraums wird die GSE aufgrund ihrer Funktion in Anspruch genommen. Dies führt zu einer Erweiterung des Bestandes und stellt somit eine wesentliche Expansionschance dar, wobei zu beachten ist, dass die GSE dieses Wachstum strukturell verkraften muss.

Für die Folgejahre sieht die GSE die laufende Instandhaltung, Modernisierung und Weiterentwicklung des Wohnungsbestandes im Vordergrund, um die Vermietbarkeit zu gewährleisten und die Leerstandsquote gering zu halten. Für das Jahr 2019 ist geplant jeweils 1.000 T€ im Bereich Instandhaltung und im Bereich Modernisierung zu investieren.

Da die Firma Bertelsmann die Option für den Erwerb des Objektes Briegelackerstraße 2/4 nicht gezogen hat, bietet dies alternative Entwicklungsmöglichkeiten des Grundstücks sowie der benachbarten städtischen Flächen. Die GSE hat sich für eine Neubebauung des Areals entschieden, was die Flexibilität bezüglich der Planung sowie die Möglichkeit einer Tiefgarage erhöht. Außerdem würden die Kosten einer Sanierung vermutlich deutlich höher ausfallen. Nachdem zu Beginn des Jahres 2019 das Baugesuch für das Objekt Ufgaustraße 4/6 eingereicht wurde, kann die Bebauung des Mietwohngebäudes mit 14 Wohnungen aufgenommen werden. Die Fertigstellung des Mehrfamilienhauses ist für Ende 2020 geplant. Der Bau eines weiteren Wohngebäudes mit ca. 25 Wohnungen in der Ortenaustraße ist für die Folgejahre avisiert.

## **VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt**

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 22 Mio. Euro.

### **Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:**

Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin, die unter den Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern in Höhe von 4.282 T€ (Vorjahr: 6.796 T€) ausgewiesen sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Stadt bestehen zum 31.12.2019 in Höhe von 362 T€ (Vorjahr: 197 T€).

## **VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer**

	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Vollzeitkräfte	21	19,5	19,25	16,25	14
Teilzeitkräfte	10,5	9,50	9,00	10,25	11,5
<b>Summe</b>	<b>31,5</b>	<b>29,0</b>	<b>28,3</b>	<b>26,5</b>	<b>25,5</b>

Die GSE beschäftigt im Geschäftsjahr durchschnittlich 31,5 Mitarbeiter.

**IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

<b>Positionen aus der GuV (in T€)</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	
Gewinn-/Verlust	277	309	736	1.180	658	
Umsatzerlöse	10.827	9.419	8.542	7.764	8.627	
Gesamtaufwand	10.743	9.779	8.039	7.318	6.941	
FK-Zinsen	1.124	1.089	1.000	979	1.049	
Abschreibungen	3.726	3.276	2.186	1.403	1.272	
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	-89	163	35	-22	-149	
<b>KENNZAHLEN</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	
<b>Vermögenslage</b>						
Anlagenintensität	96,5	97,0	95,8	94,0	95,6	% =(AV/Gesamtvermögen)*100
<b>Finanzlage</b>						
Eigenkapitalquote	32,5	32,8	36,4	43,3	43,1	% =(EK/GK)*100

Fremdkapital- quote	66,3	65,7	63,4	56,5	56,8	% $=(FK/GK)*100$
Anlagendeckun- g I	33,7	33,9	37,9	46,1	45,1	% $=(EK/AV)*100$
Anlagendeckun- g II	78,9	76,3	74,0	87,3	87,9	% $=(EK+ \text{lfr. FK})/AV)*100$
<b>Ertragslage</b>						
Umsatzrenta- bilität	2,6	3,3	8,6	15,2	7,6	% $=(\text{Jahresüberschuss}/UE)*100$
EK-Rentabilität	0,8	0,9	2,2	4,2	2,5	% $=(\text{Jahresüberschuss}/EK)*100$
GK-Rentabilität	1,4	1,4	1,9	3,3	2,7	% $=(\text{JÜ}+FK\text{-Zins})/GK)*100$
Kostendeckung	100, 8	96,3	106,3	106, 1	124, 3	% $=(UE/\text{Gesamtaufwand})*100$
Cash-Flow	3.91 4	3.74 8	2.957	2.56 1	1.78 1	T€

Die Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bewegen sich alle auf dem Niveau des Vorjahres. Es gab keine signifikanten Veränderungen.

## **X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

---

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Stuttgart hat zu keinen Einwendungen geführt.

## **XI. Bilanz und Gewinn und Verlustrechnung**

---

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

## **4.4 Kongresshaus Baden-Baden Betriebsgesellschaft mbH**

### **I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck**

Gegenstand des Unternehmens ist das Kongressgeschäft und die Betriebsführung des Kongresshauses in Baden-Baden.

Im Kongresshaus stehen vier große Konferenzsäle sowie dreizehn Sitzungsräume zur Verfügung. Daneben bieten 2.400 qm Foyerfläche Platz für Ausstellungen, Messen und Empfänge. Insgesamt stehen im Kongresshaus 4.500 qm Fläche für bis zu 2.700 Teilnehmern bereit. Eigentümerin des Kongresshauses ist die Stadt Baden-Baden. Die Gesellschaft vermietet diese Räumlichkeiten und stellt dem Kunden auf Wunsch, gegen ein gesondertes Entgelt, Mobiliar, technische Anlagen, Personal sowie einen Cateringservice zur Verfügung. Darüber hinaus kann die Gesellschaft auch Veranstaltungen in eigenem Namen und auf eigene Rechnung durchführen.

Die im Geschäftsjahr 2018 erbrachten Leistungen des Unternehmens stimmen insgesamt mit dem Unternehmensgegenstand laut Gesellschaftsvertrag überein. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist somit erfüllt.

### **II. Beteiligungsverhältnisse**

Die Stadt Baden-Baden ist alleinige Gesellschafterin. Das Stammkapital beträgt 51.130,00 €.

### **III. Besetzung der Organe**

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Die gesetzliche Vertreterin der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung war im Berichtsjahr Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen.

Der Aufsichtsrat setzt sich laut Gesellschaftsvertrag aus den ordentlichen Mitgliedern des Hauptausschusses der Stadt Baden-Baden zusammen:

- Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, Vorsitzende
- Frau Stadträtin Beate Böhlen
- Herr Stadtrat Dr. Hans-Peter Ehinger
- Herr Stadtrat Dr. Kurt Hochstuhl
- Frau Stadträtin Reinhilde Kailbach-Siegle
- Herr Stadtrat Joachim Knöpfel
- Herr Stadtrat Dr. Werner Löhle
- Herr Stadtrat Klaus Maas
- Frau Stadträtin Ursula Opitz
- Herr Stadtrat Rolf Pilarski
- Herr Stadtrat Tilman Schachtschneider
- Herr Stadtrat Armin Schöpflin
- Herr Stadtrat Günter Seifermann
- Frau Stadträtin Elfriede Walter

Geschäftsführerin der Gesellschaft im Berichtsjahr war Frau Nora Waggerhauser.

#### **IV. Beteiligungen der Gesellschaft**

Im Jahr 2018 war die Kongresshaus Betriebsgesellschaft mbH mit einem Geschäftsanteil in Höhe von 4,17 % (5.113,00 €) an der Baden- Baden Kur & Tourismus GmbH, Baden-Baden, beteiligt.

#### **V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens**

Durch gezielte Akquisitionsmaßnahmen konnten im Geschäftsjahr 11 neue, davon 4 mehrtägige Kongresse und Tagungen akquiriert werden, welche primär als Ersatz für Einjahresveranstaltungen bzw. für Veranstaltungen mit wechselnden Veranstaltungsorten dienten. Durch die Rückgewinnung des Filmtheater-Kongresses für Mai (1.000 Teilnehmer), die Neuzugänge PET-VET und DekaBank, der alle 4 Jahre stattfindenden LUK sowie der für 4 Jahre gebuchte Radiologen-Kongress (wegen Umbau Karlsruhe), konnte das Jahr 2018 mit einem sehr starken Umsatzplus (270 T€) abgeschlossen werden. Mit einem Jahresumsatz von 1.684 T € (Vorjahr: 1.415 T€) ist die Lage als äußerst positiv zu betrachten. Es handelt sich dabei um den höchsten Umsatz seit Bestehen des Hauses.

In den einzelnen Bereichen haben sich die Umsätze der Gesellschaft wie folgt entwickelt:

<b>Umsatzerlöse</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Erlöse aus Ausstellungen	414	327	337	414	428
Erlöse aus Raummieten	461	444	325	350	336
Erlöse aus Technik- u. Personalgestellung	635	519	451	524	509
Erlöse aus Pachteinnahmen	169	124	106	105	97
Gastronomie					
Provisionserlöse	5	1	1	1	1
Erlöse aus Auslagenersatz	0	0	1	10	0
Sonstige Erlöse	0	0	0	2	0
<b>Summe</b>	<b>1.684</b>	<b>1.415</b>	<b>1.221</b>	<b>1.406</b>	<b>1.371</b>

Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg bei den Umsatzerlösen von 19 % zu verzeichnen. Diese erhöhten sich um 269 T€ auf insgesamt 1.684 T€. Dabei konnten insbesondere die Erlöse aus Ausstellungen (+87 T€) sowie die Erlöse aus Technik und Personalgestellung (+116 T€) erhöht werden. Erlöse aus eigenen Veranstaltungen wurden im Geschäftsjahr nicht erzielt. Insgesamt konnte ein Jahresüberschuss von 109 T€ (Vorjahr: +8 T€) erzielt werden. Damit fiel der Jahresüberschuss um 200 T€ höher als der Planansatz (-91 T€) aus. Das sehr gute Ergebnis war so nicht absehbar, da das Veranstaltungsgeschäft teilweise sehr kurzfristig gebucht wird.

Gesamtaufwendungen sind in Höhe von 1.588 T€ (Vorjahr: 1.416 T€) angefallen. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe verzeichnen einen leichten Anstieg. Sie erhöhten sich auf insgesamt 189 T€ (Vorjahr: 178 T€). Die Abschreibungen belaufen sich auf 26 T€ (Vorjahr: 31 T€). Der rückläufige Abschreibungsbetrag erklärt sich durch die Alterung des Anlagenbestands. Die Personalkosten für die fest angestellten Mitarbeiter nahmen um 50 T€ (11,7 %) auf insgesamt 478 T€ zu. Dieser Anstieg begründet sich u.a. durch hohe Überstundenauszahlungen der Veranstaltungstechniker aufgrund des stark gestiegenen Veranstaltungsgeschäftes, der Neubesetzung von zwei Projektleiterstellen (Doppelbesetzung zur Übergabe) oder der tariflichen Entgeltsteigerungen. Weiterhin erhöhten sich die Aufwendungen für Fremdbezug von technischen Leistungen um 39 T€ auf 108 T€ (Vorjahr: 69 T€). Diese Kosten sind veranstaltungsbezogen und werden dem Veranstalter in Rechnung gestellt. Insgesamt erhöhten sich die Kosten für bezogene Leistungen um 67 T€ auf

462 T€ (Vorjahr: 395 T€). Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein Anstieg von 50 T€ auf nunmehr 434 T€ zu verzeichnen (Vorjahr: 384 T€). Grund hierfür sind Steigerungen sowohl bei den Betriebsaufwendungen (+24 T€) als auch bei den Vertriebs- (+4 T€) und Verwaltungsaufwendungen (+31 T€). Bei letzteren fallen insbesondere die Unterhaltskosten von Betriebs- und Geschäftsausstattung mit einem Anstieg um 22 T€ ins Gewicht.

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2018</b> <b>T€</b>	<b>31.12.2017</b> <b>T€</b>	<b>31.12.2016</b> <b>T€</b>	<b>31.12.2015</b> <b>T€</b>	<b>31.12.2014</b> <b>T€</b>
Anlagevermögen	46	46	52	53	59
Umlaufvermögen	784	619	644	708	596
aktive RAP	0	1	1	0	0
Gesamtvermögen	830	666	697	761	655

Im Berichtsjahr stieg das Gesamtvermögen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 164 T€ (25 %) auf 830 T€ an. Die Zunahme erklärt sich vor allem aus der Erhöhung des Umlaufvermögens, wobei allen voran die Forderungen um 134 T€ auf insgesamt 392 T€ gestiegen sind. Der Anstieg ist im Zusammenhang mit der Umsatzerhöhung zu sehen. Bei den flüssigen Mitteln ist ein Anstieg von 32 T€ zu verzeichnen. Zum Bilanzstichtag betragen diese 390 T€ (Vorjahr: 358 T€).

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2018</b> <b>T€</b>	<b>31.12.2017</b> <b>T€</b>	<b>31.12.2016</b> <b>T€</b>	<b>31.12.2015</b> <b>T€</b>	<b>31.12.2014</b> <b>T€</b>
Eigenkapital	603	495	487	573	478
Fremdkapital	227	171	210	188	177

<i>davon langfristig</i>	0	0	0	0	0
passive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtkapital	830	666	697	761	655

Das Eigenkapital erhöhte sich in Folge des Jahresüberschusses von 108 T€ auf nunmehr 603 T€. Es ist damit ausreichend bemessen. Das Fremdkapital stieg um 56 T€ auf 227 T€, wobei sowohl die Rückstellungen (+14 T€) als auch die Verbindlichkeiten (+43 T€) angestiegen sind.

## **VI. Aktuelle Entwicklung**

---

Für das **Jahr 2019** konnten bisher 12 neue, davon 4 mehrtägige Veranstaltungen akquiriert werden. Drei Veranstaltungen im Mai 2019, die L-Bank, ICOI orale Implantologie, die KIT-ETS und die Esthetic Days im September sind ein großer Gewinn für das Kongresshaus und die Stadt.

Die Gesellschafterversammlung hat für das Jahr 2019 ein negatives Planergebnis in Höhe von -5 T€ verabschiedet. Gründe hierfür sind die zu erwartenden höheren Wartungs- und Instandhaltungskosten nach dem Kongresshausumbau sowie die seit dem Jahr 2017 erhöhte Mietzahlung an die Stadt Baden-Baden von jährlich 150 T€. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass das negative Planergebnis im Jahr 2019 trotz einiger neuer Veranstaltungen nicht gehalten werden kann, sondern um ca. 80 T€ höher ausfallen wird. Um den Jahresumsatz zu erhöhen, ist die Geschäftsführung um die Akquisition weiterer Kongresse und Tagungen bemüht. Der bisherige Geschäftsverlauf ist dennoch positiv zu werten, jedoch nicht vergleichbar mit dem herausragenden Jahr 2018. Die Chancen und Risiken der Gesellschaft liegen im Wesentlichen in der Auslastung des Hauses begründet.

## **VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Baden-Baden**

---

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 51.130 €. Die Stadt Baden-Baden hält die Stammeinlagen zu 100 %.

**Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:**

Die Mietzahlungen der Gesellschaft an die Stadt Baden-Baden beliefen sich im Berichtsjahr 2018 auf 150 T€. Zum 31.12.2018 bestanden Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von 43 T€ (Vorjahr: 38 T€), welche allen voran die Kosten für die von der Stadt überlassenen Arbeitnehmer im 4. Quartal sowie Verwaltungskosten für die Gehaltsabrechnungen der Mitarbeiter des Kongresshauses enthalten.

**VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer**

	2018	2017	2016	2015	2014
Vollzeitkräfte	8,5	8	7,5	8,5	8
Teilzeitkräfte	7,25	3,25	5,25	5	4,25

Aufgrund eines Dienstleistungsüberlassungsvertrags werden 2 Mitarbeiter von der Stadt Baden-Baden gestellt.

**IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Positionen aus der GuV (in T€)	2018	2017	2016	2015	2014
Gewinn-/Verlust	109	8	-86	95	-101
Umsatzerlöse	1.684	1.415	1.221	1.406	1.371
Gesamtaufwand	1.588	1.416	1.312	1.341	1.485
FK-Zinsen	0	0	0	0	0
Abschreibungen	26	31	13	14	12
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	13	-5	1	-11	0

<b>KENN- ZAHLEN</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>		
<b>Vermögens- lage</b>							
Anlagen- intensität	5,5	6,9	7,5	7,0	9,0	% =(AV/Gesamtvermögen)*1 00	
<b>Finanzlage</b>							
Eigenkapital- quote	72,7	74,3	69,9	75,3	73,0	% =(EK/GK)*100	
Fremd- kapitalquote	27,3	25,7	30,1	24,7	27,0	% =(FK/GK)*100	
Anlagen- deckung I	1.310, 9	1.076, 1	936, 5	1.081, 1	810, 2	% =(EK/AV)*100	
Anlagen- deckung II	1.310, 9	1.076, 1	936, 5	1.081, 1	810, 2	% =((EK+ lfr. FK)/AV)*100	
<b>Ertragslage</b>							
Umsatzren- tabilität	6,5	0,6	-7,0	6,8	-7,4	% =(Jahresüberschuss/UE)*1 00	
EK- Rentabilität	18,1	1,6	-17,7	16,6	-21,1	% =(Jahresüberschuss/EK)*1 00	
GK- Rentabilität	13,1	1,2	-12,3	12,5	-15,4	% =((JÜ+FK- Zins)/GK)*100	
Kostendeck- ung	106,0	99,9	93,1	104,8	92,3	% =(UE/Gesamtaufwand)*10 0	
Cash-Flow	148	34	-72	98	-89	T€	

Im Geschäftsjahr 2018 hat sich die Anlagenintensität aufgrund der Erhöhung des Gesamtvermögens auf 5,5 % verringert. Die Eigenkapitalquote befindet sich mit 72,7 % auf dem Niveau der Vorjahre. Der Cash-Flow liegt mit 148 T€ um ein Beträchtliches über dem des Vorjahres. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr stets gegeben.

Aufgrund des deutlich höheren Jahresüberschusses sind im Vergleich zum Vorjahr die übrigen Kennzahlen der Ertragslage ebenfalls deutlich angestiegen.

#### **X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

---

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gkm glück.mäschke partnerschaft hat zu keinen Einwendungen geführt.

#### **XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

---

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

## 4.5 Forst Service GmbH

### **I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck**

---

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Forstarbeiten und Arbeiten der Landschaftspflege aller Art, die Erbringung forstlicher und naturschutzfachlicher Dienstleistungen sowie der An- und Verkauf von Holz und sonstigen land- und forstwirtschaftlichen Produkten (z. B. Wildfleisch, Weihnachtsbäume). Die Struktur des Unternehmens soll darauf ausgerichtet werden, dass sie geeignet ist, saisonale Arbeitsspitzen herkömmlicher Forstbetriebe, insbesondere auch durch den Einsatz ausländischer Arbeitskräfte, auszugleichen.

Die Forst Service GmbH führt Forstarbeiten sowie den An- und Verkauf von Holz durch. Diese tatsächlichen Leistungen entsprechen dem Gesellschaftszweck gemäß Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck wurde erfüllt, da die Gesellschaft ausschließlich für den städtischen Forstbetrieb tätig ist.

### **II. Beteiligungsverhältnisse**

---

Die Stadt Baden-Baden ist alleinige Gesellschafterin der Forst Service GmbH. Das Stammkapital beträgt 26.000 €.

### **III. Besetzung der Organe**

---

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und der Geschäftsführer.

Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung ist Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden ordentlichen Mitgliedern des Forstausschusses des Gemeinderats. Vorsitzender ist Herr Erster Bürgermeister Alexander Uhlig.

- Herr Stadtrat Ansgar Gernsbeck
- Frau Stadträtin Dr. Ingrid Kath
- Herr Stadtrat Dr. Werner Löhle
- Herr Stadtrat Alfons Seiterle
- Herr Stadtrat Michael Bollinger
- Herr Stadtrat Jürgen Louis

- Frau Stadträtin Ursula Opitz
- Herr Stadtrat Werner Henn
- Her Stadtrat Werner Schmoll
- Herr Stadtrat Rainer Lauerhaß
- Frau Stadträtin Elfriede Walter
- Herr Stadtrat Prof. Dr. med. Heinrich Liesen
- Herr Stadtrat Rolf Pilarski

Der Geschäftsführer der Forst Service GmbH ist der Leiter des städtischen Fachgebiets Forst und Natur, Herr Thomas Hauck.

#### **IV. Beteiligungen der Gesellschaft**

---

Die Forst Service GmbH ist an keiner anderen Gesellschaft beteiligt.

#### **V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens**

---

Das Geschäftsjahr bezieht sich auf den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 31.12.2018. Der Geschäftsverlauf ist sowohl von der Vergütung des entstandenen Aufwands für den Einsatz von Saisonarbeitskräften im Stadtwald als auch vom Einsatz der Beschäftigten der Forst Service GmbH geprägt. Schwerpunkt war der Personaleinsatz beim planmäßigen Holzeinschlag und die Pflege von Jungbestandsflächen. Die geringeren Personalaufwendungen von 901.372 € (Vorjahr 923.729 €) sind darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2018 zwei Vollzeitstellen nicht besetzt waren. Infolge dessen reduziert sich auch der Verwaltungskostenbeitrag für die Inanspruchnahme der Mitarbeiter des FG Forst und Natur.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 992 T€ ergeben sich durch die Erstattung von Personalaufwendungen der Saisonarbeitskräfte für Holzerntearbeiten, der Waldarbeiter und der forstlichen Angestellten durch die Stadt Baden-Baden. Der Wirtschaftsplan ging von einem ausgeglichenen Ergebnis aus.

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Anlagevermögen	0	0	0	0	0

Umlaufvermögen	161	208	188	173	89
aktive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtvermögen	161	208	188	173	89

Die Bilanzsumme des Berichtsjahr 2018 beträgt 160.863,84 € und liegt damit um 47.151,57 € unter dem Niveau des Vorjahres mit 208.015,41 €. Dies beruht auf der Aktivseite auf der Zunahme des Kassenbestandes von 22.626,23 €. Gleichzeitig nahmen die Forderungen gegenüber der Gesellschafterin Stadt Baden-Baden um 69.777,80 € ab. Auf der Passivseite begründet sich der Rückgang überwiegend durch die Abnahme der Überstundenrückstellungen um 2.798,85 € und mit der Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Baden-Baden um 41.742,23 €.

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Eigenkapital	26	26	26	26	26
Fremdkapital	135	182	162	147	63
<i>davon langfristig</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
passive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtkapital	161	208	188	173	89

Der Eigenkapitalanteil im Berichtsjahr 2018 beträgt 26.244,55 €. Dieser setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital von 26.000,00 € und dem Gewinnvortrag von 222,59 € zuzüglich des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres 2018 von 21,96

€. Die Eigenkapitalquote beträgt 16,1 % (Vorjahr 12,5 %) und die Fremdkapitalquote 83,9 % (Vorjahr 87,5 %).

Zum Bilanzstichtag am 31.12.2018 bestanden Rückstellungen in Höhe von 75.587,74 €. Hierbei handelt es sich um Urlaubsrückstellungen für die Waldarbeiter von 52.430,20 €, Bonusrückstellungen von 9.695,58 € und Überstundenrückstellungen von 13.461,96 €.

## **VI. Aktuelle Entwicklung**

Im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2019 wird damit gerechnet, dass sich die Einnahmen für Forstbetriebsarbeiten und gleichzeitig die Personalaufwendungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in jeweils gleicher Höhe erhöhen. Dadurch soll ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht werden. Der Ansatz für 2019 beträgt 1.157.500 € (Vorjahr: 1.130.000 €).

## **VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt**

Die Stammeinlage der Stadt blieb im Berichtsjahr 2018 unverändert.

## **VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer**

	<b>01.01.2018 bis 31.12.2018</b>	<b>01.01.2017 bis 31.12.2017</b>	<b>01.01.2016 bis 31.12.2016</b>	<b>01.01.2015 bis 31.12.2015</b>	<b>01.01.2014 bis 31.12.2014</b>
Festangestellte	16	17	16	16	15
geringfügiges Beschäftigungs- verhältnis	2	1	2	3	8
Gesamtanzahl Arbeitnehmer	18	18	18	19	23

Außerdem werden Saisonarbeitskräfte beschäftigt.

**IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Positionen aus der GuV (in T€)	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	
	T€	T€	T€	T€	T€	
Gewinn- /Verlust	0	0	0	0	0	
Umsatz- erlöse	993	997	945	895	774	
Gesamtauf- wand	993	997	945	895	774	
FK-Zinsen	0	0	0	0	0	
Abschreib- ungen	0	0	0	0	0	
Veränder- ung Rückstell- ungen, Zunahme/A bnahme '(-)	-6	6	21	30	3	
<b>KENN- ZAHLEN</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	
<b>Vermögens- lage</b>						
Anlagenin- tensität	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	% =(AV/Gesamtvermögen)*1 00
<b>Finanzlage</b>						
Eigenkapital- quote	16,1	12,5	13,8	15,0	29,2	% =(EK/GK)*100
Fremdkapital- quote	83,9	87,5	86,2	85,0	70,8	% =(FK/GK)*100
Anlagen- deckung I						% =(EK/AV)*100

Anlagen- deckung II						% $=((EK + \text{lfr. FK})/AV)*100$
<b>Ertragslage</b>						
Umsatzrenta- bilität	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	% $=(\text{Jahresüberschuss}/UE)*100$
EK- Rentabilität	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	% $=(\text{Jahresüberschuss}/EK)*100$
GK- Rentabilität	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	% $=((JÜ+FK-\text{Zins})/GK)*100$
Kostendeck- ung	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	% $=(UE/\text{Gesamtaufwand})*100$
Cash-Flow	-6	6	21	30	3	T€

Aufgrund des geringen Bilanzvolumens und des gleichmäßigen Verhältnisses Umsatzerlöse/Gesamtaufwand haben die Kennzahlen nur eine untergeordnete Bedeutung.

## X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Mit Schreiben vom 24.08.2006 hat das Regierungspräsidium Karlsruhe auf Antrag des Gesellschafters eine Ausnahme von dem bisherigen Prüfungserfordernis zugelassen, sofern das städtische Rechnungsprüfungsamt die Buch-, Betriebs- und Kassenprüfungen anhand vorgegebener Kriterien durchführt. Die Gesellschafterversammlung vom 27.07.2018 beauftragte weiterhin das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Baden-Baden mit der Abschlussprüfung.

Die Abschlussprüfung hat das städtische Rechnungsprüfungsamt der Stadt Baden-Baden durchgeführt. Es gab keine Beanstandungen.

## **XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

## 4.6 Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH

### I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens sind die Konzeption, Abstimmung und Umsetzung des Marketings für Baden-Baden in den Bereichen Kur, Touristik und Stadtentwicklung sowie die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen für die Gäste, Bürger und Firmen Baden-Badens, insbesondere die Vornahme und Vermittlung von Werbeleistungen an Gesellschafter und deren Mitglieder. Die tatsächlich erbrachten Leistungen des Unternehmens stimmen mit dem Unternehmensgegenstand laut Gesellschaftsvertrag überein. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist somit erfüllt.

### II. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 122.711,00 €. Die Gesellschafter sind:

- Stadt Baden-Baden mit einer Stammeinlage i.H.v. 46.016,00 € (37,50 %)
- Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG, Baden-Baden, mit einer Stammeinlage i.H.v. 20.452,00 € (16,67 %)
- Sparkasse Baden-Baden Gaggenau, Baden-Baden, mit einer Stammeinlage i.H.v. 10.226,00 € (8,33 %)
- Touristik Baden-Baden e.V., Baden-Baden, mit einer Stammeinlage i.H.v. 10.226,00 € (8,33 %)
- Baden-Baden Events GmbH, Baden-Baden, mit einer Stammeinlage i.H.v. 10.226,00 € (8,33 %)
- Arbeitsgemeinschaft Baden-Badener Kliniken e.V., Baden-Baden, mit einer Stammeinlage i.H.v. 10.226,00 € (8,33 %)
- Kongresshaus Baden-Baden Betriebsgesellschaft mbH, Baden-Baden, mit einer Stammeinlage i.H.v. 5.113,00 € (4,17 %)
- Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH, Baden-Baden, mit einer Stammeinlage i.H.v. 10.226,00 € (8,33 %)

### **III. Besetzung der Organe**

---

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Die gesetzliche Vertreterin der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung war im Berichtsjahr Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen.

#### Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, Vorsitzende

Stadträte der Stadt Baden-Baden:

- Frau Stadträtin Beate Böhlen
- Herr Stadtrat Werner Henn
- Herr Stadtrat Ralf Müller

Touristik Baden-Baden e.V.

- Herr Hans Schindler, Hotelkaufmann, Baden-Baden

Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG

- Herr Otto Wulferding, Geschäftsführer, Stuttgart, stellvertretender Vorsitzender

Sparkasse Baden-Baden Gaggenau

- Herr Lothar Volle, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Baden-Baden Gaggenau, Baden-Baden

Baden-Baden Events GmbH

- Aufgrund der Geschäftsführung in Personalunion vertreten durch Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, Vorsitzende.

Arbeitsgemeinschaft der Baden-Badener Kliniken e.V./MediNet

- Herr Martin Hausmann, kaufmännischer Leiter, Baden-Baden

Kongresshaus Baden-Baden Betriebsgesellschaft mbH

- Aufgrund der Geschäftsführung in Personalunion vertreten durch Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, Vorsitzende.

Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH

- Herr Michael Drautz, Geschäftsführer, Baden-Baden

Darüber hinaus haben der Südwestrundfunk, der Baden-Badener Innenstadt Verbund (BBI) und das Land Baden-Württemberg das Recht, je einen Vertreter als Gast ohne Stimmrecht in den Aufsichtsrat zu entsenden. Diese Vertreter bleiben bei der Bemessung der Stärke des Aufsichtsrats außer Ansatz.

Geschäftsführerin der Gesellschaft im Berichtsjahr war Frau Nora Waggerhauser.

#### **IV. Beteiligungen der Gesellschaft**

---

Die Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH ist mit einer Stammeinlage in Höhe von 178,25 € an der Schwarzwald Tourismus GmbH, Freiburg, beteiligt.

Für die Durchführung des Christkindelsmarktes wurde mit der Baden-Baden Events GmbH eine Gesellschaft, die Christkindelsmarkt Baden-Baden GbR, gegründet. Bei der Beteiligung in Höhe von 55.172,11 € handelt es sich um das variable Kapitalkonto der GbR.

#### **V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens**

---

Die seit Jahren kontinuierlich steigenden Übernachtungszahlen wurden auch im Jahr 2018 wieder bestätigt: nach den Jahren 2016 (1.007.866 Übernachtungen) und 2017 (1.054.547 Übernachtungen) konnte im Berichtsjahr mit 1.117.929 Übernachtungen zum dritten Mal die Millionenmarke überschritten werden. Mit einem Plus von 7,6 % bei den Ankünften (Vorjahr: +7,9 %) und 6,0 % (Vorjahr: 4,6 %) bei den Übernachtungen liegt Baden-Baden über dem Bundesdurchschnitt. Bei den Gästen mit Hauptwohnsitz im Ausland ist ein Plus von 5,4 % (Vorjahr: +6,4 %) bei den Übernachtungen und 5,5 % bei den Ankünften zu verzeichnen. Der stärkste Auslandsmarkt war Russland (+20,6 % bei den Übernachtungen), gefolgt von den arabischen Golfstaaten. Folgende weitere Steigerungen sind bei den Auslandsmärkten zu verzeichnen: Israel (+37,6 %), Spanien (+21,1 %), USA (+16,9 %), Indien (+16,5 %) und Großbritannien (+10,9 %). Gründe für die sehr guten Ergebnisse sind am Beispiel Israel die Beliebtheit des Schwarzwaldes, das große Interesse an Kultur & Wellness oder auch der Direktflug nach Tel Aviv. Spürbar positiv machte sich auch der heiße und trockene Sommer 2018 bemerkbar. Durch das Niedrigwasser im Rhein stoppten einige Flusskreuzfahrten zur Übernachtung in Baden-Baden. Auch der Baden-Badener Christkindelsmarkt wirkte sich erneut positiv mit einem Plus von insgesamt 8,6 % (Vorjahr: 11,1 %) bei den Übernachtungen aus und ist touristisch nicht mehr wegzudenken.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde wie geplant, ein geringer Jahresüberschuss von 1 T€ (Vorjahr: -78 T€) erzielt.

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 3.037 T€ (Vorjahr: 3.105 T€).<sup>\*</sup> Diese gestalten sich wie folgt:

<b>Tätigkeitsbereich</b>	<b>2018 T€</b>	<b>2017 T€</b>	<b>2016 T€</b>	<b>2015 T€</b>	<b>2014 T€</b>
Marketingleistungen (lt. Gesellschaftsvertrag)	1.849	1.816	1.733	1.718	1.713
Reiseleistungen	750	796	719	777	1.342
Werbeleistungen	57	76	118	78	87
Provisionen	147	228	159	193	201
Handelswaren	59	52	48	38	35
Sonstiges	175	137	126	70	57
<b>Summe</b>	<b>3.037</b>	<b>3.105</b>	<b>2.903</b>	<b>2.874</b>	<b>3.435</b>

<sup>\*</sup>Durch die Umsetzung des BilRUG wurden im Jahr 2016 verschiedene Positionen (z.B. Personalgestellung, Kostenerstattungen) erstmals unter den Umsatzerlösen ausgewiesen und nicht wie in den Vorjahren unter den sonstigen betrieblichen Erträgen. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

Bei den Reiseleistungen (-46 T€), Werbeleistungen (-19 T€) und den Provisionen (-81 T€) ist gegenüber dem Vorjahr ein Erlösrückgang zu verzeichnen. Grund hierfür ist der einmalig in Baden-Baden stattgefundene G20 Gipfel im Jahr 2017. Dagegen kam es zu einem Mehrumsatz bei den Marketingleistungen (+32 T€), bei den Handelswaren (+7 T€) sowie bei den sonstigen Umsatzerlösen (+38 T€). Der Anstieg der Marketingleistungen der Gesellschafter resultiert in erster Linie aus der Dynamisierung der städtischen Zuschüsse. Dieser betrug im Geschäftsjahr 1.514 T€ (Vorjahr: 1.481 T€).

Den um 46 T€ rückläufigen Reiseleistungen standen rückläufige Reisevorleistung von 26 T€ gegenüber. Die Marge aus Reiseleistungen lag damit nach 9 % im Vorjahr bei 7 % und damit auf fast gleichem Niveau. Hierbei handelt es sich primär um Leistungen, die im Namen und im Auftrag eines Kunden bei Dritten Leistungsanbietern beauftragt und dem Kunden anschließend weiter berechnet werden.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 19 T€ auf nunmehr 1.182 T€. Die Steigerung resultiert aus jährlichen Gehaltsanpassungen und aus einer Doppelbesetzung aufgrund der Einarbeitung für die in Ruhestand ausgeschiedene Touristinfo-Leiterin. Die Abschreibungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von Neuanschaffungen aller relevanten Marketingprodukte mit Einführung des neuen Marketingauftritts um 40 T€ auf insgesamt 114 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 211 T€ auf nunmehr 1.094

T€. Dies ist in erster Linie dem Rückgang der Werbe- und Reisekosten um 201 T€ auf 713 T€ geschuldet, da diese 2017 aus Rücklagen einmalig erhöht werden konnten.

Die neutralen Posten waren wie in den Vorjahren durch den Zuschuss der Stadt Baden-Baden für die Tourismus-Information in der Schwarzwaldstraße (60 T€), durch den Zuschuss der Medien- und Filmgesellschaft mbH (26 T€) sowie durch die Zuflüsse seitens der Royal Spas of Europe (17 T€) bestimmt.

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Anlage- vermögen	422	267	143	127	148
Umlauf- vermögen	559	728	813	866	851
aktive RAP	37	46	51	33	41
Gesamt- vermögen	1.018	1.041	1.007	1.026	1.040

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 23 T€ auf 1.018 T€ reduziert. Dies war insbesondere bedingt durch die Reduzierung des Umlaufvermögens um 169 T€ sowie einer Reduzierung des Rechnungsabgrenzungspostens um 9 T€. Der Rückgang des Umlaufvermögens ist vor allem durch den Abbau der liquiden Mittel (-169 T€) und dem Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (-19 T€) gekennzeichnet. Im Gegensatz zum Umlaufvermögen stieg das Anlagevermögen um 155 T€ auf nunmehr 422 T€ an. Investitionsschwerpunkte bildeten im Berichtsjahr die umfangreiche Neuerstellung der touristischen Homepage (37 T€), die Neuentwicklung von Themenbroschüren (Image, Gesundheit, Kongress und Natur) (112 T€), die Einrichtung und Beschilderung der neuen Touristinfo in den Kolonnaden (24 T€) sowie IT Anschaffungen (8 T€). Die Investitionen im Jahr 2018 konnten vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden.

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Eigenkapital	530	529	587	586	585
Fremdkapital	487	508	416	437	451
<i>davon langfristig</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
passive RAP	1	4	4	3	4
Gesamtkapital	1.018	1.041	1.007	1.026	1.040

Das Eigenkapital stieg geringfügig durch den Jahresüberschuss auf 530 T€ an. Die Eigenkapitalquote beträgt damit 52 % (Vorjahr: 51 %). Sie bleibt damit weiterhin hoch. Das Fremdkapital hat sich um 21 T€ auf 487 T€ reduziert. Dies ist in erster Linie durch die Verringerung der Verbindlichkeiten (-30 T€) bei gleichzeitiger Erhöhung der Rückstellungen (+9 T€) bedingt.

## **VI. Aktuelle Entwicklung**

---

Die Gesellschaft erhält ihre primären finanziellen Mittel auf der Grundlage der BKV-Rahmenvereinbarung zwischen dem Land Baden-Württemberg und der Stadt Baden-Baden, welche im Jahr 2018 um zunächst weitere 5 Jahre bis zum 31.12.2025 verlängert werden konnte. Die Rahmenvereinbarung bzw. die Verlängerung dieser ist Voraussetzung für den weiteren Fortbestand der Gesellschaft mit ihren derzeitigen Aufgaben. Eine Verlängerung um weitere 5 Jahre über 2025 hinaus, ist an die Vorlage und Verabschiedung eines Tourismuskonzeptes beim Land Baden-Württemberg gebunden. Die Gesellschaft wird dieses Konzept erstellen, sodass die weiteren Zuschüsse über das Jahr 2025 gesichert werden können.

Die Übernachtungszahlen liegen im ersten Halbjahr 2019 leicht über dem Niveau des Vorjahres. Für einen weiterhin erfolgreichen, internationalen Tourismuskurs müssen über das Tourismusmarketing neue, vermehrt jüngere Zielgruppen angesprochen werden. Aus diesem Grund hat sich die Gesellschaft schon im Jahr 2017 mit ihren Gesellschaftern für eine Neupositionierung der touristischen Marke entschlossen und ein neues Tourismus-Marketingkonzept für die nächsten Jahre entwickelt und festgeschrieben. Die Stadt positioniert sich mit diesem Konzept bei neu definierten Zielgruppen als die europäische Hauptstadt der Lebenskultur. Mit dem Claim „The

good-good Life!“ wird die besondere Lebenskultur Baden-Badens in all ihren Facetten beschrieben. Unter diesem Markendach finden sich die Kultur, die Hotellerie und Gastronomie, die Natur, das Shopperlebnis sowie das Kongresswesen wieder. Das neue Konzept zeigte bereits im Berichtsjahr auf ganzer Linie vollen Erfolg. Dies spiegelt sich nicht nur in den Übernachtungszahlen, sondern auch in der weltweit positiven Berichterstattung und seiner großen Aufmerksamkeit in den wichtigsten Zielgruppen wieder. Darüber hinaus ist ein gutes Onlinemarketing heute Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung. Aus diesem Grund ist der neue Internetauftritt der Tourismusdestination Baden-Baden ein zwingender Folgeschritt im Jahr 2018.

Die Geschäftsleitung geht davon aus, das geplante und vom Aufsichtsrat verabschiedete neutrale Jahresergebnis 2019 zu erreichen.

## **VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Baden-Baden**

Die Stammeinlage der Stadt Baden-Baden blieb im Jahr 2018 unverändert. Sie beträgt 46.016,00 €.

### **Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:**

Für die Durchführung der vertraglich vereinbarten Dienst- und Serviceleistungen erhielt die Gesellschaft von der Stadt Baden-Baden eine Vergütung von 1.514 T€ (Vorjahr: 1.481 T€). Der Gesellschaft wurde zudem durch die Stadt, analog zu den Vorjahren, ein Zuschuss für den Betrieb der Tourismus-Information in der Schwarzwaldstraße von 60 T€ ausbezahlt. Weiterhin bestehen gegenüber der Stadt Baden-Baden Verbindlichkeiten in Höhe von 39 T€ (Vorjahr: 57 T€), welche die Weiterberechnung der von der Stadt überlassenen Arbeitnehmer für das 4.Quartal 2018 betreffen. Diese wurden mit den Forderungen aus der Dynamisierung der Ausgleichszahlungen 2018 verrechnet.

**VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer**

	2018	2017	2016	2015	2014
Angestellte (Vollzeit)	17	16	12	14	12
Teilzeitkräfte	5	3	3	3	8
Geringfügig Beschäftigte	7	6	7	7	4
Auszubildende	2	1	1	1	1
Praktikanten	-	-	-	-	-
Aufgrund eines Dienstleistungsüberlassungsvertrags von der Stadt Baden-Baden gestellt	3	3	4	4	4
<b>Gesamt</b>	<b>34</b>	<b>29</b>	<b>27</b>	<b>29</b>	<b>29</b>

**IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Positionen aus der GuV (in T€)	2018	2017	2016	2015	2014	
Gewinn-/Verlust	1	-78	1	1	2	
Umsatzerlöse	3.037	3.105	2.903	2.874	3.435	
Gesamtaufwand	3.141	3.307	3.020	3.050	3.630	
FK-Zinsen	0	0	0	0	0	
Abschreibungen	114	74	67	61	52	
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	8	-7	9	-7	8	
<b>KENNZAHLEN</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	
<b>Vermögenslage</b>						
Anlagenintensität	41,5	25,6	14,2	12,4	14,2	% =(AV/Gesamtvermögen)*100
<b>Finanzlage</b>						
Eigenkapitalquote	52,1	50,8	58,3	57,1	56,3	% =(EK/GK)*100

Fremdkapitalquote	47,8	48,8	41,3	42,6	43,4	% $=(FK/GK)*100$
Anlagendeckung I	125,6	198,1	410,5	461,4	395,3	% $=(EK/AV)*100$
Anlagendeckung II	125,6	198,1	410,5	461,4	395,3	% $=((EK+ \text{lfr. FK})/AV)*100$
<b>Ertragslage</b>						
Umsatzrentabilität	0,0	-2,5	0,0	0,0	0,1	% $=(\text{Jahresüberschuss}/UE)*100$
EK-Rentabilität	0,2	-14,7	0,2	0,2	0,3	% $=(\text{Jahresüberschuss}/EK)*100$
GK-Rentabilität	0,1	-7,5	0,1	0,1	0,2	% $=(\text{JÜ}+FK\text{-Zins})/GK)*100$
Kostendeckung	96,7	93,9	96,1	94,2	94,6	% $=(UE/\text{Gesamtaufwand})*100$
Cash-Flow	123	-11	77	55	62	in T€

Die Eigenkapitalquote ist mit 52,1 % weiterhin hoch. Der Anteil des Anlagenvermögens am Gesamtvermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von Investitionen nochmals deutlich erhöht. Die Anlagenintensität ist damit um 15,9 % auf 41,5 % gestiegen. Das Anlagenvermögen ist vollständig langfristig finanziert. Aufgrund des positiven Jahresergebnisses bewegen sich die Kennzahlen der Ertragslage wieder im positiven Bereich.

## **X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer gkm glück.mäschke Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zu keinen Einwendungen geführt.

## **XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

## **4.7 Baden-Baden Events GmbH**

### **I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck**

Gegenstand des Unternehmens ist die Produktion, Durchführung und Vermarktung von Programmen und Veranstaltungen, primär im Kurhaus in Baden-Baden (entsprechend der vertraglichen Vorgabe der Bäder- und Kurverwaltung) sowie die Künstler- und public-relations-Beratung mit Erstellung von Mediakonzepten.

Die Gesellschaft führte im Berichtsjahr 2018 nicht nur die vertraglich vereinbarten Pflichtveranstaltungen im und vor dem Kurhaus durch, sondern hat deren Anzahl erneut übertroffen. Somit konnten mehr Veranstaltungen als vorgesehen in Baden-Baden abgewickelt werden. Die erbrachten Leistungen stimmen mit dem Unternehmensgegenstand gemäß Gesellschaftsvertrag überein. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist somit erfüllt.

### **II. Beteiligungsverhältnisse**

Die Stammeinlage von insgesamt 52.000 € wurde zum 31.12.2018 von der Stadt Baden-Baden als alleinige Gesellschafterin gehalten.

### **III. Besetzung der Organe**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Die gesetzliche Vertreterin der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung war im Berichtsjahr Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen.

Geschäftsführerin im Berichtsjahr war Frau Nora Waggerhauser.

### **IV. Beteiligungen der Gesellschaft**

Die Baden-Baden Events GmbH ist mit einem Geschäftsanteil in Höhe von 8,33 % (10.226,00 €) an der Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH, Baden-Baden, beteiligt.

Gemäß Kooperationsvertrag zahlt die BBE einen jährlichen Werbekostenzuschuss von 51 T€.

Für die Durchführung des Christkindelsmarktes wurde mit der Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH eine Gesellschaft, die Christkindelsmarkt Baden-Baden GbR, gegründet. Bei der Beteiligung in Höhe von 55.172,11 € handelt es sich um das variable Kapitalkonto der GbR.

## **V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens**

Wie in den vergangenen Jahren wurden die vertraglich vereinbarten Pflichtveranstaltungen im und vor dem Kurhaus nicht nur in vollem Umfang erfüllt. Es konnten wiederum mehr Veranstaltungen durchgeführt werden als ursprünglich vorgesehen. Die Gesellschaft unterstützte im Jahr 2018 analog zu den Vorjahren Veranstaltungen der VHS/Quadriga, der Philosophisch-Literarischen Gesellschaft und „Das Gespräch“. Weiterhin wurde die imageträchtige Fernsehsendung „Sportler des Jahres“ mitveranstaltet. Zum wiederholten Male wurde darüber hinaus gemeinsam mit der Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH der Baden-Badener Christkindelsmarkt erfolgreich durchgeführt, welcher von Jahr zu Jahr mehr Übernachtungsgäste aus aller Welt anzieht. Während die Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH für die Gesamtkonzeption sowie für die Organisation und Durchführung des Baden-Badener Christkindelsmarktes verantwortlich ist, fällt der Baden-Baden Events GmbH die Aufgabe der Programmgestaltung auf der „Himmelsbühne/ Konzertpavillion“ zu. Weiterhin war die Durchführung von Open-Air Veranstaltungen wie das Marktplatzfest, das Kurparkmeeting oder die Sommernächte wiederum ein großer Erfolg. Neu hinzu kam im Geschäftsjahr ein neues Veranstaltungsformat „Die Beste Nacht - ein Act zwei Shows“ mit 2 Veranstaltungen in der Kooperation mit der Jugendwelle des SWR „Das Ding“. Ziel dieses Formates ist es die Jugendkultur in der Stadt zu fördern und Baden-Baden als Kulturstandort auch für junge Menschen zu positionieren. Des Weiteren konnte im Geschäftsjahr nach erfolgreicher Bewerbung die Weltmeisterschaft in Kür Latein veranstaltet werden, welche eine große Strahlkraft besitzt.

Die Gesellschaft hatte im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von - 210 T€ (Vorjahr: -91 T€) zu verzeichnen und liegt damit um 28 T€ über dem revidierten Planergebnis von -182 T€. Kostensteigerungen gegenüber dem Planansatz ergaben

sich vor allem aufgrund zusätzlicher Veranstaltungen, einer neuen Corporate Identity sowie höheren Pensionsrückstellungen.

In den einzelnen Bereichen haben sich die Umsätze der Gesellschaft wie folgt entwickelt:

<b>Umsatzerlöse</b>	<b>2018 T€</b>	<b>2017 T€</b>	<b>2016 T€</b>	<b>2015 T€</b>	<b>2014 T€</b>
Stadt Baden-Baden: Pflicht- und Zusatzveranstaltungen	2.001	1.959	1.918	1.892	1.873
Konzerte und Theateraufführungen	269	167	134	222	159
Galas und Bälle	337	418	402	319	308
Fremd- und externe Veranstaltungen	0	0	0	63	154
Sponsoring	157	133	130	159	157
Sonstige Erlöse	0	0	59	59	35
<b>Summe</b>	<b>2.764</b>	<b>2.677</b>	<b>2.643</b>	<b>2.714</b>	<b>2.686</b>

Die Umsatzerlöse betrugen im Berichtsjahr 2.764 T€ und nahmen gegenüber dem Vorjahr um 87 T€ bzw. um 3,2% zu. Die Erlöse für die Durchführung der Pflicht- und Zusatzveranstaltungen in Baden-Baden erhöhten sich in 2018 vertragsgemäß auf 2.001 T€. Ihr Anteil am Gesamtumsatz betrug 72 % (Vorjahr: 73 %). Ebenso nahmen die Einnahmen aus Konzerten und Theateraufführungen (+102 T€) als auch die Erlöse aus Sponsoring (+24 T€) im Vergleich zum Vorjahr zu. Die Einnahmen im Bereich Galas und Bälle sanken im Vergleich zum Vorjahr um -81 T€. Die sonstigen betrieblichen Erträge befinden sich mit 46 T€ um 34 T€ unter dem Vorjahreswert. Insgesamt belaufen sich die Betriebserträge im Geschäftsjahr 2018 auf 2.810 T€. Dies entspricht einer Ertragssteigerung von +52 T€ bzw. +1,9 % gegenüber dem Vorjahr. Die Betriebsaufwendungen der Gesellschaft erhöhten sich um 160 T€ auf 2.996 T€, was insbesondere auf höhere bezogene Leistungen von insgesamt 2.244 T€ (+6,5 %) zurückzuführen ist. Die Zunahme betrifft hauptsächlich die Saalmiete (+48 T€) sowie die Kosten für Werbung (+30 T€). Die Personalaufwendungen blieben dagegen mit 437 T€ nahezu gleich (Vorjahr: 436 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 16 T€ auf 298 T€ an, wobei insbesondere bei den Verwaltungsaufwendungen ein Anstieg (+23 T€) zu verzeichnen ist

Im Berichtsjahr 2018 wurden Investitionen in Höhe von 144 T€ getätigt. Die Investitionen bezogen sich in erster Linie auf die Anschaffung eines Stromverteilers im

Kurgarten für dort durchgeführte große Open Air Veranstaltungen. Die übrigen Investitionen fielen in die IT Struktur des Unternehmens.

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2018</b> <b>T€</b>	<b>31.12.2017</b> <b>T€</b>	<b>31.12.2016</b> <b>T€</b>	<b>31.12.2015</b> <b>T€</b>	<b>31.12.2014</b> <b>T€</b>
Anlagevermögen	230	103	87	33	40
Umlaufvermögen	1.560	1.889	2.016	2.219	1.894
aktive RAP	3	5	3	1	9
Gesamtvermögen	1.793	1.997	2.106	2.253	1.943

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von 1.997 T€ auf 1.793 T€ reduziert (-204 T€). Dabei ist das Umlaufvermögen im Vergleich zu 2017 um 329 T€ auf 1.560 T€ gesunken, was in erster Linie auf die Reduzierung des Kassenbestands (-312 T€) zurückzuführen ist. Dieser wies zum Stichtag 31.12.2018 eine Höhe von 1.255 T€ aus. Die Forderungen reduzierten sich ebenfalls (-51 T€). Im Gegensatz zum Umlaufvermögen erhöhte sich das Anlagevermögen aufgrund der Investitionen auf nunmehr 230 T€ (Vorjahr: 103 T€).

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2018</b> <b>T€</b>	<b>31.12.2017</b> <b>T€</b>	<b>31.12.2016</b> <b>T€</b>	<b>31.12.2015</b> <b>T€</b>	<b>31.12.2014</b> <b>T€</b>
Eigenkapital	1.004	1.214	1.305	1.304	1.149
Fremdkapital	789	783	801	949	794
<i>davon langfristig</i>	299	294	300	312	372
passive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtkapital	1.793	1.997	2.106	2.253	1.943

Das Eigenkapital verringerte sich entsprechend des Jahresverlusts auf 1.004 T€. Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2018 beträgt damit 56 % (Vorjahr: 61 %). Das langfristige Fremdkapital betrifft zum Bilanzstichtag die Pensionsverpflichtungen.

## **VI. Aktuelle Entwicklung**

---

Für das **Geschäftsjahr 2019** ist ein Jahresverlust in Höhe von -146 T€ geplant, welcher aus heutiger Sicht auch aufgrund der ergriffenen Maßnahmen durch die Budgetüberschreitung in 2018, erreicht wird. Ziel ist es, auch in 2019 zu Baden-Baden passende, herausragende Veranstaltungen zu generieren, um weitere Übernachtungsgäste zu gewinnen. Das Image der Stadt soll darüber hinaus für alle relevanten Zielgruppen gestärkt werden. Eine kontinuierliche Qualitätssteigerung wird weiterhin angestrebt, um ausgesuchte Veranstaltungen so attraktiv zu gestalten, dass sie noch erfolgreicher überregional beworben werden können. Veranstaltungen, die ein nicht kalkulierbares Risiko bergen, sind seitens der Gesellschaft auch in der Zukunft nicht geplant. Bestehende erfolgreiche Kooperationen sollen weiter ausgebaut und langfristige Partnerschaften vereinbart werden.

Die Gesellschaft erhält ihre primären finanziellen Mittel auf der Grundlage einer Rahmenvereinbarung zwischen der Stadt Baden-Baden und dem Land Baden-Württemberg, welche zum 31.12.2020 endet. Die erneute Verlängerung ist bereits für weitere 5 Jahre bis Ende 2025 vertraglich gesichert und Voraussetzung für den Fortbestand der Gesellschaft mit den derzeitigen Aufgaben.

## **VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Baden-Baden**

---

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 52.000 €. Die Anteile werden zu 100 % von der Stadt Baden-Baden gehalten.

### Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:

Für die Durchführung der gemäß dem Kooperationsvertrag vereinbarten „Pflicht- und Zusatzveranstaltungen“ erhielt die Gesellschaft von der Stadt Baden-Baden eine Vergütung in Höhe von 2.001 T€ (Vorjahr: 1.959 T€). Gegenüber der Stadt Baden-Baden als Gesellschafterin bestehen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 14 T€ (Vorjahr: 10 T€).

**VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer**

	2018	2017	2016	2015	2014
Anzahl der Mitarbeiter	7	8	8	7	7

**IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Positionen aus der GuV (in T€)	2018	2017	2016	2015	2014	
Gewinn-/Verlust	-210	-91	1	155	145	
Umsatzerlöse	2.764	2.678	2.584	2.713	2.686	
Gesamtaufwand	3.026	2.851	2.651	2.651	2.603	
FK-Zinsen	30	15	10	12	17	
Abschreibungen	16	11	12	14	12	
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	6	-10	-27	-37	-25	
<b>KENN-ZAHLEN</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	
<b>Vermögenslage</b>						
Anlagenintensität	12,8	5,2	4,1	1,5	2,1	% =(AV/Gesamtvermögen)* 100
<b>Finanzlage</b>						
Eigenkapitalquote	56,0	60,8	62,0	57,9	59,1	% =(EK/GK)*100

Fremdkapital- quote	44,0	39,2	38,0	42,1	40,9	% $=(FK/GK)*100$
Anlagendeck- ung I	436,5	1.178,6	1.500,0	3.951,5	2.872,5	% $=(EK/AV)*100$
Anlagendeck- ung II	566,5	1.464,1	1.844,8	4.897,0	3.802,5	% $=(EK+ \text{lfr. FK})/AV)*100$
<b>Ertragslage</b>						
Umsatzren- tabilität	-7,6	-3,4	0,0	5,7	5,4	% $=(\text{Jahresüberschuss}/UE)*100$
EK- Rentabilität	-20,9	-7,5	0,1	11,9	12,6	% $=(\text{Jahresüberschuss}/EK)*100$
GK- Rentabilität	-10,0	-3,8	0,5	7,4	8,3	% $=(\text{JÜ}+FK\text{-Zins})/GK)*100$
Kosten- deckung	91,3	93,9	97,5	102,3	103,2	% $=(UE/\text{Gesamtaufwand})*100$
Cash-Flow	-188	-90	-14	132	132	T€

Aufgrund der Steigerung des Anlagevermögens bei gleichzeitigem Rückgang des Gesamtvermögens, ist die Anlagenintensität deutlich angestiegen. Die Kennzahlen der Ertragslage bewegen sich aufgrund des Jahresverlusts im negativen Bereich. Der Cash-Flow weist analog zum Vorjahr einen negativen Wert in Höhe von -188 T€ (Vorjahr: -90 T€) aus.

## **X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer gkm glück.mäschke partnerschaft hat zu keinen Einwendungen geführt.

## **XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

## **4.8 EurAka Baden-Baden gGmbH**

### **I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck**

Die Gesellschaft ist national und international ausgerichtet. Gegenstand des gemeinnützigen Unternehmens ist die Entwicklung, Durchführung und Koordinierung von Bildungsangeboten im beruflichen und Hochschulbereich. Dieser umfasst die Bereiche Ausbildung, Studium, Umschulung sowie Weiter- und Fortbildung. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt im Event-Bereich. Dieser umfasst insbesondere die Bereiche Veranstaltungstechnik, Veranstaltungssicherheit, Event-Management sowie Hotel-Management. Die Gesellschaft kann das Ausbildungsangebot um Inhalte erweitern, die mit diesem Gegenstand des Unternehmens im Zusammenhang stehen. Sie kann Bildungsmaßnahmen und Projekte externer Träger in ihr Programm mit aufnehmen. Sie organisiert und koordiniert Bildungsgänge externer Bildungsträger und führt diese in einem einheitlichen Programm zusammen. Ferner führt sie das dazu notwendige Marketing und die Akquisition durch. Die EurAka Baden-Baden gGmbH (EurAka) plant und koordiniert alle Maßnahmen und Bildungsträger auf dem Campus der EurAka und stimmt diese mit den Belangen der Stadt Baden-Baden ab. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist erfüllt.

### **II. Beteiligungsverhältnisse**

Die Stadt Baden-Baden ist alleinige Gesellschafterin. Das Stammkapital beträgt 25.000 €.

### **III. Besetzung der Organe**

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, die Gesellschafterversammlung, der Beirat und der Aufsichtsrat.

Die gesetzliche Vertreterin der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung war im Berichtsjahr Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Herr Bürgermeister Roland Kaiser, Vorsitzender
- Herr Stadtrat Dr. Hans-Peter Ehinger

- Frau Stadträtin Karin Fierhauser-Merkel
- Herr Stadtrat Dr. Kurt Hochstuhl
- Frau Stadträtin Sabine Iding-Dihlmann
- Herr Stadtrat Sven Jäger
- Frau Stadträtin Reinhilde Kailbach-Siegle
- Herr Stadtrat Prof. Dr. med. Heinrich Liesen
- Herr Stadtrat Hans Schindler
- Herr Stadtrat Uwe Serr
- Frau Stadträtin Astrid Sperling-Theis

Geschäftsführer im Berichtsjahr war Herr Sven Pries.

Der Südwestrundfunk ist geborenes Mitglied und Vorsitzender des Beirats. Ferner gibt es weitere Beiratsmitglieder, deren Zusammensetzung sich von Zeit zu Zeit ändern kann.

#### **IV. Beteiligungen der Gesellschaft**

---

Die EurAka Baden-Baden gGmbH ist mit einer Stammeinlage von 25 T€ alleinige Gesellschafterin der Baden-Baden Award GmbH mit Sitz in Baden-Baden. Des Weiteren ist die Gesellschaft zu 12 % bzw. 3.120,00 € an der Internationalen Hochschule für Wirtschaft, Technik und Kultur (IHWTK) mit dem Sitz in Berlin beteiligt.

#### **V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens**

---

Der Bereich der Bildungsleistung (berufliche Schulen, Seminare, Lehrgänge) zählt zu den wichtigsten Aufgaben der EurAka. Die Einnahmen in diesem Bereich belaufen sich auf 541 T€, womit das Ergebnis um 46 T€ unter dem Planansatz liegt. Wesentlich ist hier eine Verschiebung von Einnahmen aus dem In-House Geschäft in das Jahr 2019 und der Gegebenheit, dass Angebote im Bereich privater Berufsfachschulen derzeit nicht am Markt erfolgreich platziert werden können. Der Bereich der Bildungsleistung hat sich damit nicht wie geplant entwickelt. Die Zuschüsse der Stadt Baden-Baden belaufen sich auf 1.309 T€ und dienen im Wesentlichen der Refinanzierung der Leistungen für die beruflichen Schulen und für die Kooperationspartner. Diese Bereiche arbeiten damit kostendeckend.

Für Bildungsmaßnahmen, welche direkt von der EurAka angeboten werden, konnten folgende Teilnehmerzahlen gezählt werden. Die Darstellung ist in der barrierefreien Version nicht möglich.

Die Teilnehmerzahlen sind mit insgesamt 739 Schülern und Teilnehmern nahezu identisch mit dem Vorjahr. Während es bei den Weiterbildungen/Lehrgängen (+3 %) und den Seminaren (+13 %) zu einem Anstieg der Teilnehmerzahlen kam, ist bei den Ausbildungen ein Rückgang von -12 % zu verzeichnen. Der Rückgang rührt daher, dass die Ausbildung zur Fachkraft für Eventmanagement nicht gestartet werden konnte, welche im Vorjahr noch stattfand.

Das Geschäftsjahr 2018 schloss mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 225 T€ ab (Vorjahr: +7 T€). Das Ergebnis weist dabei eine Verbesserung gegenüber dem Planansatz um 58 T€ auf. Die betrieblichen Erträge belaufen sich dabei im Ergebnis auf eine Summe von 3.763 T€ und liegen damit auf dem Niveau des Vorjahres (3.753 T€). Gegenüber dem Planansatz bedeutet dies eine Verbesserung um 43 T€. Auf der Aufwandsseite ist ein Ergebnis von 4.010 T€ (Vorjahr: 3.747 T€) zu verzeichnen, welches um 14 T€ unter dem Planansatz liegt.

Im Berichtsjahr konnte die Gesellschaft folgende Erlöse erzielen:

In T€	2018	2017	2016	2015	2014
Umsatzerlöse Bildungsbereich	541	594	593	444	576
Umsatzerlöse Vermietungen	1.472	1.426	1.365	1.369	1.333
Umsatzerlöse Mensa/Catering/F2	270	240	230	242	249
Übrige Umsatzerlöse	99	90	112	144	99
Zuwendungen und ähnliche Erträge	1.309	1.309	1.309	1.455	1.455
Auflösung der Sonderposten	51	52	52	64	75
Sonstige Erträge	21	42	44	53	60
<b>Summe</b>	<b>3.763</b>	<b>3.753</b>	<b>3.705</b>	<b>3.771</b>	<b>3.847</b>

Insgesamt stiegen die Erlöse im Jahr 2018 um 10 T€ auf 3.763 T€ an. Dabei bestehen die Umsatzerlöse im Wirtschaftsjahr zu 23 % aus Bildungsleistungen (Vorjahr: 25 %), zu 62 % aus Vermietungen (Vorjahr: 61 %), zu 11 % aus Gastronomieleistungen (Vorjahr: 10 %) und zu 4 % aus übrigen Leistungen (Vorjahr: 4 %). Die Umsatzerlöse im Bildungsbereich liegen mit 541 T€ um 53 T€ unter denen des Vorjahres. Bei den

Erlösen im Vermietungsbereich ist ein erneuter Anstieg um 46 T€ zu verzeichnen. Geprägt ist die Steigerung durch die Übernahme der Kosten für Unterkunft und Verpflegung durch das Regierungspräsidium Stuttgart. Die Erlöse aus dem Gastronomiebereich liegen mit 270 T€ um 30 T€ über dem Ergebnis des Vorjahres. Die qualitativ gute Speiseversorgung bleibt damit weiterhin ein wichtiger Faktor für den Campus sowohl für den Tagesbetrieb als auch bei der Versorgung von Sonderveranstaltungen. Die Zuschüsse der Stadt Baden-Baden belaufen sich analog der Vorjahre auf 1.309 T€. Diese wurden vollständig vereinnahmt. Damit leistet die Stadt Baden-Baden einen kostendeckenden Zuschuss im Bereich der beruflichen Schulen und der Kooperationen.

Die Summe der betrieblichen Aufwendungen betragen 4.010 T€ und liegen damit deutlich höher als im Vorjahr (3.747 T€). Insgesamt belaufen sie sich jedoch in Höhe des Planansatzes von 4.024 T€. Der Materialaufwand in Höhe von 125 T€ ist gegenüber 2017 (123 T€) nahezu konstant geblieben. Er enthält den Wareneinsatz für die Mensa. Die Fremdleistungen erhöhten sich dagegen um 56 T€ auf 904 T€. Dabei stiegen die Reisekosten für Lehrkräfte (+7 T€). Die Honorare für Lehrkräfte (-5 T€) sowie die übrigen Bildungsleistungen (-5 T€) nahmen dagegen insgesamt um 10 T€ ab. Die Personalkosten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 40 T€ auf nunmehr 904 T€ erhöht. Grund hierfür sind unter anderem am Tarifvertrag orientierte Lohnerhöhungen. Gegenüber dem Planansatz ergab sich eine Reduzierung von 37 T€ durch den erhöhten Leistungseinkauf von Dritten. Bei den Abschreibungen in Höhe von 428 T€ ist gegenüber dem Vorjahr (420 T€) ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Gegenüber dem Planansatz fielen sie um 21 T€ geringer aus, da Investitionen erst zu späteren Zeitpunkten getätigt wurden. Die Sachkosten, welche überwiegend Energiekosten für Gas, Strom und Wasser enthalten, verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr von 331 T€ auf 313 T€. Hintergrund sind geringere Verbrauchskosten sowie eine Reduktion der Verbrauchsmaterialien. Die Hochschule HWTK benötigte einen erhöhten Zuschuss. Hier gab es Erhöhungen bei den Umlagen an die Hochschulzentrale und erhöhte Aufwendungen im Bereich der Kosten für die zentralisierten Blockungen der Fachseminare. Hinzu kam, dass geplante Studienangebote nicht angeboten und gestartet werden konnten, was auch Auswirkungen auf die Folgejahre mit sich bringt. Grundlage für den Zuschuss und Verlustausgleich an die HWTK von 175 T€ (Vorjahr: 75 T€) ist eine

Kooperationsvereinbarung vom 16.11.2010, wonach der negative Deckungsbeitrag am Standort Baden-Baden durch die EurAka auszugleichen ist.

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Anlagevermögen	4.549	4.803	5.123	8.215	8.729
Umlaufvermögen	4.623	4.426	4.332	631	403
aktive RAP	14	13	10	12	8
Gesamtvermögen	9.186	9.242	9.465	8.858	9.140

Das Gesamtvermögen der EurAka reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 56 T€. Dabei ging das Anlagevermögen um 254 T€ auf 4.549 T€ zurück. Den Investitionen in das Anlagevermögen (183 T€) stehen Abschreibungen von 428 T€ gegenüber. Das Umlaufvermögen (+197 T€) sowie der Rechnungsabgrenzungsposten (+1 T€) nahmen im Vergleich zum Vorjahr zu. Die flüssigen Mittel des Umlaufvermögens betreffen mit 4.000 T€ Festgeldanlagen mit Laufzeiten bis spätestens April 2021. Insgesamt betragen die liquiden Mittel der Gesellschaft 4.437 T€ (Vorjahr: 4.239 T€). Die Vorräte (20 T€) sowie die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (166 T€) befinden sich jeweils auf dem Niveau des Vorjahres.

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Eigenkapital	7.825	8.050	8.044	7.436	7.398
Sonderposten	858	908	957	1.009	1.071
Fremdkapital	419	201	394	336	598
<i>davon langfristig</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
passive RAP	84	83	70	77	73
Gesamtkapital	9.186	9.242	9.465	8.858	9.140

Das Eigenkapital reduzierte sich durch den Jahresverlust 2018 auf insgesamt 7.825 T€. Zuschüsse für Investitionen wurden erfolgsneutral in den Sonderposten für Investitionszuschüsse eingestellt und entsprechend den Abschreibungen der

finanzierten Anlagegüter aufgelöst. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgte entsprechend der Abschreibung der geförderten Anlagegüter mit 51 T€ (Vorjahr: 52 T€). Das Fremdkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Es beträgt nunmehr 419 T€ (Vorjahr: 201 T€). Dabei nahmen die Verbindlichkeiten um 138 T€ auf insgesamt 252 T€ zu, wobei die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf 104 T€ (Vorjahr: 0 €) anstiegen. Ebenso ist bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+22 T€) und bei den sonstigen Verbindlichkeiten (+11 T€) ein Anstieg zu verzeichnen. Darüber hinaus stiegen die Rückstellungen auf 168 T€ (Vorjahr: 86 T€). Die zum 31.12.2018 gebildeten Rückstellungen betreffen personalbezogene Verpflichtungen mit 32 T€, Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss in Höhe von 29 T€, unterlassene Instandhaltungen mit 46 T€, einen Verlustausgleich der HWTK mit 50 T€ sowie übrige Verpflichtungen mit 9 T€. Soweit Entgelte für die Bildungsveranstaltungen im Voraus bezahlt wurden, wurden die Umsatzerlöse um den in den Folgejahren zu erbringenden Anteil vermindert und gegebenenfalls zeitanteilig, im passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag waren diesbezüglich 84 T€ (Vorjahr: 83 T€) abzugrenzen.

## **VI. Aktuelle Entwicklung**

---

Die Geschäftsführung unternimmt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat Anstrengungen, um das Defizit der Gesellschaft zu reduzieren. Im Bereich der Bildungsleistungen werden aufgrund des Wegfalls der privaten Berufsfachschulangebote neue Angebote entwickelt. Durch die Digitalisierung kundenbezogener Prozesse erhofft sich die Gesellschaft weitere Optimierungen.

Die kommerzielle Nutzung der Akademiebühne musste im Jahr 2018 reduziert werden. Dieses Risiko besteht auch aktuell sowie für die Folgejahre. Hintergrund ist eine Auseinandersetzung mit einem Anwohner wegen zu hohem Lärm. Derzeit werden verstärkt Vermietungen mit reduzierter Lärmemission vermarktet.

Für die Sicherung des Hochschulstandortes sind weitere Anstrengungen zu unternehmen. Im Bereich der HWTK ist weiterhin eine Steigerung der Studierendenzahlen erforderlich. Um diese Steigerung zu erreichen und die Hochschulförmigkeit des Standortes zu gewährleisten, sind neue Studienprogramme erforderlich, welche in Abstimmung mit der Hochschulzentrale in Berlin festgelegt werden. Die HWTK Baden-Baden bleibt weiterhin maßgeblich von den

Entscheidungen der Hochschulleitung und des Haupteigentümers abhängig. Weiterhin spielen für die Akkreditierung die Entscheidungen der Regulierungsbehörde in Berlin eine wichtige Rolle. Zusätzliche Kostensteigerungen ergeben sich in Zukunft aus einem Personalzuwachs bedingt durch vorgeschriebene Forschungsleistungen des bestehenden Professoriums. Mittelfristig muss von weiteren Zuschüssen für die Standortsicherung ausgegangen werden.

Durch den Verkauf der Wohnheimgebäude ist in den Folgejahren mit einem erhöhten Mietaufwand zu rechnen. Für das Jahr 2019 und darüber hinaus wird von einem Mehraufwand in Höhe von 191 T€ ausgegangen. Dementsprechend wird das Ergebnis der Gesellschaft belastet, sodass mit einem Verlust für 2019 von -369 T€ und für 2020 von -561 T€ gerechnet wird, welche zu Lasten des Eigenkapitals zu buchen sind. Grund für die hohen Verluste sind zum einen die angesprochenen erhöhten Mietaufwendungen und zum anderen der erhöhte Zuschussbedarf an die HWTK.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung ist insgesamt festzustellen, dass gegenwärtig keine Risiken so wesentlich sind, dass für die Gesellschaft ein bestandsgefährdendes Risiko besteht.

## **VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Baden-Baden**

Die Stammeinlage der Stadt blieb unverändert.

### **Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:**

Die Zuwendungen der Stadt Baden-Baden beliefen sich wie in den Vorjahren auf insgesamt 1.309 T€.

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Zuschuss Allgemein	197 T€ (Vorjahr: 197 T€)
Zuschuss F2-Lounge	29 T€ (Vorjahr: 29 T€)
Zuschuss Mensa	47 T€ (Vorjahr: 47 T€)
Zuschuss Berufsschulen	824 T€ (Vorjahr: 824 T€)
Zuschuss Hochschule	113 T€ (Vorjahr: 113 T€)
Zuschuss Campus Park	99 T€ (Vorjahr: 99 T€)

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin betragen im Wirtschaftsjahr 2018 104 T€ (Vorjahr: 0 €).

**VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer**

	2018	2017	2016	2015	2014
Voll- und Teilzeitkräfte	21	18	19	18	20
Auszubildende	4	4	5	6	6
Aushilfen	5	7	4	4	4
<b>Summe</b>	<b>30</b>	<b>29</b>	<b>28</b>	<b>28</b>	<b>30</b>

**IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Positionen aus der GuV (in T€)	2018	2017	2016	2015	2014	
Gewinn-/Verlust	-225	7	608	38	75	
Umsatzerlöse	2.353	2.350	2.300	2.198	2.257	
Gesamtaufwand	4.012	3.762	3.721	3.763	3.773	
FK-Zinsen	2	3	0	0	1	
Abschreibungen	428	420	547	599	606	
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	81	20	-19	32	-5	
Veränderung Sonderposten, Zunahme/Abnahme (-)	-51	-49	-52	-62	-75	
<b>KENNZAHLEN</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	
<b>Vermögenslage</b>						
Anlagenintensität	49,5	52,0	54,1	92,7	95,5	% =(AV/Gesamtvermögen)*100
<b>Finanzlage</b>						
Eigenkapitalquote	85,2	87,1	85,0	83,9	80,9	% =(EK/GK)*100

Fremdkapital- quote	4,6	2,2	4,2	3,8	6,5	% $=(FK/GK)*100$
Anlagen- deckung I	172, 0	167, 6	157,0	90,5	84,8	% $=(EK/AV)*100$
Anlagen- deckung II	172, 0	167, 6	157,0	90,5	84,8	% $=((EK+ \text{lfr. FK})/AV)*100$
<b>Ertragslage</b>						
Umsatzrenta- bilität	-9,6	0,3	26,4	1,7	3,3	% $=(\text{Jahresüberschuss}/UE)*100$
EK-Rentabilität	-2,9	0,1	7,6	0,5	1,0	% $=(\text{Jahresüberschuss}/EK)*100$
GK-Rentabilität	-2,4	0,1	6,4	0,4	0,8	% $=(\text{JÜ}+FK\text{-Zins})/GK)*100$
Kostendeckung	58,6	62,5	61,8	58,4	59,8	% $=(UE/\text{Gesamtaufwand})*100$
Cash-Flow	284	447	1.136	669	676	T€

Die Anlagenintensität ist im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Das Eigenkapital sowie das Gesamtkapital der EurAka gingen im Berichtsjahr zurück. Die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 85,2 % (Vorjahr: 87,1 %). Die Kennzahlen der Ertragslage haben sich gegenüber den Vorjahren deutlich verringert. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Ertragskennzahlen von den vorherigen positiven Jahresergebnissen geprägt waren. Sie bewegen sich nunmehr im negativen Bereich.

## **X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht & Partner GmbH hat zu keinen Einwendungen geführt.

## **XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

## **4.9            Entwicklungsgesellschaft Cité mbH**

### **I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Umwandlung von Liegenschaften in Baden-Baden, insbesondere durch Erwerb, Neuordnung, Entwicklung und Verwertung um

- a) städtebauliche Entwicklungs-, Erschließungs- und Sanierungsmaßnahmen zu übernehmen,
- b) kommunal und regional die Städtebaupolitik und Maßnahmen der Infrastruktur und Wirtschaftsförderung zu unterstützen,
- c) Gewerbe und Dienstleistungsunternehmen anzusiedeln und damit zu einer Wirtschaftsförderung in Baden-Baden beizutragen,
- d) eine Wohnraumversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen.

Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist erfüllt.

### **II. Beteiligungsverhältnisse**

Die Entwicklungsgesellschaft Cité mbH ist am 27.12.2001 aus der Kommunalbau GmbH hervorgegangen. Das Stammkapital beträgt 5.150 T€.

- Stadt Baden-Baden mit 2.000.000 € (38,8 %)
- Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung Baden-Baden mbH (GSE) mit Sitz in Baden-Baden mit 600.000 € (11,7 %)
- Volkswohnung GmbH mit Sitz in Karlsruhe mit 2.000.000 € (38,8 %)
- Baugenossenschaft Familienheim Baden-Baden eG mit Sitz in Baden-Baden mit 550.000 € (10,7 %)

### **III. Besetzung der Organe**

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung ist Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Erster Bürgermeister Alexander Uhlig, Vorsitzender, mit Stimmrecht als AR-Vorsitzender
- Herr Stadtrat Tilman Pfannkuch, 1. stellv. Vorsitzender
- Herr Stadtrat Klaus Bloedt-Werner, 2. stellv. Vorsitzender
- Herr Stadtrat Hans Pfalzgraf
- Herr Stadtrat Rainer Lauerhaß
- Herr Tobias Wald, MdL
- Herr Stadtrat Michael Borner
- Frau Stadträtin Beate Böhlen, MdL
- Herr Stadtrat Karl-Heinz Jooß, Schriftführer
- Herr Stadtrat Werner Schmoll, Schriftführer
- Herr Erster Bürgermeister Alexander Uhlig, mit Stimmrecht für die GSE

Gäste nur mit den Rechten eines beratenden Mitglieds:

- Herr Stadtkämmerer Thomas Eibl, Baden-Baden
- Herr Bürgermeister Roland Kaiser, Baden-Baden

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Werner Hirth, Bürgermeister a.D.
- Herr Markus Börsig, Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung (GSE) Baden-Baden mbH

#### **IV. Beteiligungen der Gesellschaft**

Eine geringfügige Beteiligung am Stammkapital besteht beim Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband in Karlsruhe in Höhe von 250 €.

#### **V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens**

##### Gewerbepark Cité (Ehemalige Kaserne)

Die Entwicklung des Gewerbeparks Cité zu einem lebendigen Gewerbepark ist seit Jahren abgeschlossen. Ca. die Hälfte des rund 11 ha großen Gewerbeparks ist durch das Fachmarktzentrum „Shopping Cité“ belegt. Dieses befindet sich im 13. Betriebsjahr und erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. Beginnend in 2018 werden über einen Zeitraum von zwei Jahren die gesamten Parkebenen im Obergeschoss mit den rund 800 PKW-Stellplätzen saniert. Von den vier ehemals militärisch genutzten und sanierten Gebäuden wurde im Geschäftsjahr das Erste weiterveräußert. Aus dem bisher als „Arcadium Antiquitäten- und Restauratoren-Zentrum“ genutzten Gebäude soll nach erneuter Sanierung ein Dienstleistungsobjekt werden.

### Quartier Paris

Das Palais Paris sowie der direkt angrenzende Pariser Platz wurden 2018 fertiggestellt. Im Objekt befinden sich ein Notariat, eine Kanzlei sowie andere Dienstleistungsunternehmen. Im Dachgeschoss sind drei Penthouse-Wohnungen untergebracht. Die Bebauung des Quartiers Paris ist somit vollständig abgeschlossen.

### Quartier Bretagne

Der wesentliche Teil der Entwicklung und Vermarktung konzentriert sich innerhalb der letzten Jahre im Quartier Bretagne. Im Einzelnen waren dies im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018:

- Im Jalta-Ring und Baufeld V wurden 2016 die letzten Grundstücke veräußert. Somit neigt sich auch die Bautätigkeit der privaten Bauherren dem Ende zu.
- Im Baufeld VI gegenüber dem Pflegeheim Vincentiushaus werden sechs attraktive, städtebaulich einheitliche Mehrfamilienhäuser entstehen. In 2017 wurde das erste Objekt fertiggestellt und bezogen, 2018 folgten zwei weitere. Mit dem Bau der restlichen drei Objekte soll 2019 begonnen werden. Damit sind zwei Objekte mit Eigentumswohnungen und vier Objekte mit Mietwohnungen entstanden.
- Das Verwaltungs- und Schulungsgebäude des Arbeitgeberverbandes Chemie Baden-Württemberg wurde in 2018 offiziell eingeweiht.
- Ein dreiteiliges Gebäudeensemble an der Allee Cité soll 2019 fertiggestellt werden.
- Für neun Reihenhäuser, die östlich des Bretagne-Spielplatzes liegen, wurde 2018 die Baugenehmigung erteilt.
- Für das letzte zu vermarktende Baufeld wurde in 2018 die notwendige Bebauungsplanänderung satzungsfähig.
- Ein ca. 3.000 m<sup>2</sup> großes Grundstück im Baufeld VII wurde in 2018 an eine Baugruppe veräußert. Diese erstellt dort ein Gebäude mit 26 individuellen Wohnungen und einer Gemeinschaftsfläche.
- Für die Restfläche des Baufeldes VII entschied sich die Geschäftsleitung gegen eine Veräußerung en bloc. Daher wurden im Dezember 2018 vier Waldrandgrundstücke für die Bebauung mit Ein- bis Dreifamilienhäusern ausgeschrieben. Ebenfalls wurden vier Grundstücke für fünf

Mehrfamilienhäuser ausgeschrieben sowie der Verkauf eines Grundstücks an die Baugenossenschaft Familienheim beschlossen.

Im Berichtsjahr 2018 konnte ein Jahresüberschuss von 347.590,88 € (Vorjahr: 244.063,79 €) erzielt werden. Geplant wurde mit einem Jahresüberschuss von 1.610.000 €. Diese Differenz ist auf die Verzögerung in der Abwicklung von Grundstücksverkäufen zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss resultiert hauptsächlich aus Verkaufserlösen von unbebauten Grundstücken. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 2.540.724,53 € beträgt der zum 31.12.2018 ausgewiesene Bilanzgewinn 2.888.315,41 €. Dieser soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Das Eigenkapital erhöht sich von 7.690.724,53 € im Jahr 2017 auf 8.038.315,41 € im Berichtsjahr 2018.

Das Ergebnis der Hausbewirtschaftung hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund höherer Betriebs- und Heizkostenabrechnungen und geringerer Abschreibungen erhöht. Das Ergebnis der Kapitaldisposition hat sich aufgrund höherer Zinserträge und niedrigerem Zinsaufwand verbessert. Der Anstieg des Verwaltungsaufwands ist insbesondere auf die Abschreibung einer Forderung zurückzuführen. Der Rückgang der übrigen Rechnung resultiert daraus, dass im Vorjahr höhere Auflösungen von Rückstellungen gebucht wurden.

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Anlagevermögen	3.212	3.101	3.349	3.603	3.846
Umlaufvermögen	7.615	5.887	7.095	13.685	15.554
aktive RAP	1	1	1	2	2
Gesamtvermögen	10.828	8.989	10.445	17.290	19.402

Das Anlagevermögen erhöht sich durch aktivierte Umbaukosten der Pharmacie. Die Veränderung der zum Verkauf bestimmten Grundstücke beinhaltet den Rückgang durch den Verkauf eines Grundstückes in Höhe von 428 T€ sowie den Zugang durch Bautätigkeit in Höhe von 1.343 T€. Geringere Forderungen aus Ertragssteuern sind ursächlich für den Rückgang der Forderungen.

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Eigenkapital	8.038	7.691	7.447	6.953	11.503
Fremdkapital	2.784	1.298	2.998	10.337	7.899
<i>davon langfristig</i>	<i>108</i>	<i>248</i>	<i>382</i>	<i>512</i>	<i>512</i>
passive RAP	6	0	0	0	0
Gesamtkapital	10.828	8.989	10.445	17.290	19.402

Auf der Passivseite der Bilanz erhöht sich das Eigenkapital durch den erwirtschafteten Jahresüberschuss von 348 T€. Die langfristigen Verbindlichkeiten reduzieren sich aufgrund von planmäßigen Tilgungen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhen sich durch zum Bilanzstichtag noch nicht bezahlte Eingangsrechnungen und die erhaltenen Anzahlungen für die verkauften Grundstücke im Baufeld VII.

## **VI. Aktuelle Entwicklung**

---

Die Tätigkeit innerhalb der EG Cité wird sich innerhalb der nächsten Jahre auf folgende Punkte fokussieren:

- Instandhaltung, Modernisierung und Fortentwicklung der vier Bestandsobjekte
- Begleitung der Bauherren und Überwachung der Architekturvorgaben im Baufeld VI
- Abschluss der Bautätigkeiten auf dem Flurstück 4300/21 (Quartier Bretagne) im Juli 2019
- Auf der Restfläche des Baufeldes Bretagne entstehen 4 Grundstücke für Ein- bis Dreifamilienhäuser sowie 5 Grundstücke für 7 Mehrfamilienhäuser
- Begleitung der Bauarbeiten von 9 Reihenhäusern westlich des Bretagne-Spielplatzes
- Entwicklung des Flurstück 4300/55 westlich des Pflegeheims Vincentiushaus
- Notarielle Beurkundung des Flurstück 4300/46 am Europa-Kreisel mit dem Käufer arte
- Vermarktung der letzten beiden Mischgebietsgrundstücke entlang der Allee Cité
- Unterstützung des Eigentümers des Flurstück 4127/8 direkt am Europa-Kreisel

Aufgrund des noch vorhandenen Vermarktungspotentials wird für das Folgejahr 2019 von Umsatzerlösen in Höhe von 7.490 T€ ausgegangen. Dies führt zu einem deutlichen Anstieg des Jahresüberschusses. Sowohl die Umsatzerlöse als auch das positive Ergebnis sind abhängig von dem jeweiligen Kalenderjahr, in dem ein Verkaufsprojekt abgeschlossen und erfolgswirksam verbucht werden kann. Hierbei kann es zu zeitlichen Verschiebungen bei den Umsatzerlösen und dem Ergebnis kommen.

## **VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt**

Die Stammeinlage der Stadt bleibt unverändert und beträgt 2.000 T€ (38,8 %).

Die Geschäftsführung schlägt vor, den im Geschäftsjahr 2018 ausgewiesenen Bilanzgewinn von 2.888 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

## **VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer**

Die Gesellschaft beschäftigt neben den Geschäftsführern keine weiteren Mitarbeiter. Weitere Mitarbeiter sind dienstleistungsüberlassen. Darüber hinaus ist die VOWO GmbH Karlsruhe ermächtigt, die Geschäfte der EG Cité gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag im Namen und für Rechnung der Gesellschaft zu besorgen.

## **IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

<b>Positionen aus der GuV (in T€)</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Gewinn-/Verlust	348	244	493	600	1.073
Umsatzerlöse	1.800	1.481	2.617	3.249	4.923
Gesamtaufwand	2.993	1.285	2.225	2.902	3.909
FK-Zinsen	34	57	112	168	325
Abschreibungen	193	251	252	292	326
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	-59	-93	-11	-412	-190

<b>KENN- ZAHLEN</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	
<b>Vermögens- lage</b>						
Anlagen- intensität	29,7	34,5	32,1	20,8	19,8	% =(AV/Gesamtvermögen)*100
<b>Finanzlage</b>						
Eigenkapital- quote	74,2	85,6	71,3	40,2	59,3	% =(EK/GK)*100
Fremdkapital- quote	25,7	14,4	28,7	59,8	40,7	% =(FK/GK)*100
Anlagen- deckung I	250, 2	248,0	222, 4	193,0	299,1	% =(EK/AV)*100
Anlagen- deckung II	253, 6	256,0	233, 8	207,2	312,4	% =((EK+ lfr. FK)/AV)*100
<b>Ertragslage</b>						
Umsatzren- tabilität	19,3	16,5	18,8	18,5	21,8	% =(Jahresüberschuss/UE)*100
EK- Rentabilität	4,3	3,2	6,6	8,6	9,3	% =(Jahresüberschuss/EK)*100
GK- Rentabilität	3,5	3,3	5,8	4,4	7,2	% =((JÜ+FK- Zins)/GK)*100
Kostendeck- ung	60,1	115,3	117, 6	112,0	125,9	% =(UE/Gesamtaufwand)*100
Cash-Flow	482, 0	402,0	734, 0	480,0	1.209, 0	T€

Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zu 2017 von 85,6 % auf 74,2 % deutlich vermindert. Dementsprechend hat sich die Fremdkapitalquote von 14,4 % auf 25,7 % erhöht. Grund hierfür ist der durch die erhaltenen Anzahlungen (verkaufte Grundstücke

im Baufeld VII) stärkere Anstieg des Fremdkapitals im Vergleich zur Steigerung des Eigenkapitals durch den Jahresüberschuss.

## **X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

---

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim hat zu keinen Einwendungen geführt.

## **XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

---

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

## 4.10 Klinikum Mittelbaden gGmbH ☹



### I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Kliniken Klinikum Mittelbaden Baden-Baden Bühl mit den Standorten Balg, Bühl und Ebersteinburg, Klinikum Mittelbaden Rastatt-Forbach und der Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen Klinikum Mittelbaden Hub, Klinikum Mittelbaden Erich-Burger-Heim in Bühl, Klinikum Mittelbaden Lichtental Theresienheim und Schafberg, Klinikum Mittelbaden Haus Fichtental in Kuppenheim und eines Ambulanten Pflegedienstes. Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflegegäste sowie betreute Wohnangebote können das Leistungsspektrum der Kliniken und Pflegeeinrichtungen abrunden.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, des Wohlfahrtswesens, der Aus-, Fort- und Weiterbildung, der Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Medizin und Pflege. Der öffentliche Zweck ist erfüllt.

### II. Beteiligungsverhältnisse

Zum 01.01.2004 wurde der Eigenbetrieb Stadtklinik Baden-Baden und der Eigenbetrieb Kliniken und Pflegeeinrichtungen des Landkreises Rastatt in die gemeinsame Klinikum Mittelbaden gGmbH eingebracht, welche mit notarieller Beurkundung zum 01.10.2003 gegründet wurde.

Die Bevollmächtigten der Gesellschafter, der Landkreis Rastatt und die Stadt Baden-Baden stimmten im Berichtsjahr 2017 auf Grundlage der Beschlussfassungen des Kreistages des Landkreises Rastatt vom 18.12.2015 und des Gemeinderats der Stadt Baden-Baden vom 30.11.2015, einer Erhöhung des Stammkapitals der Klinikum Mittelbaden gGmbH entsprechend ihrer bisherigen Beteiligungsverhältnissen um insgesamt 5,75 Mio. € zu. Dadurch erhöhten sich die Geschäftsanteile der Gesellschafter im Jahr 2017 wie folgt:

- Stadt Baden-Baden: von bisher 5.000 T€ um 2.300 T€ auf 7.300 T€ (40 %)
- Landkreis Rastatt: von bisher 7.500 T€ um 3.450 T€ auf 10.950 T€ (60 %)

Das Stammkapital beträgt somit auch im Geschäftsjahr 18.250.000 €.

### **III. Besetzung der Organe**

---

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung ist Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen.

Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr 2018 waren:

- Herr LR Jürgen Bäuerle (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Frau OB Margret Mergen (Stellv. Aufsichtsratsvorsitzende)

Stadträte der Stadt Baden-Baden:

- Herr Heinz Gehri
- Herr Paul Haußmann
- Frau Dr. Ingrid Kath
- Herr Prof. Dr. med. Heinrich Liesen
- Herr Klaus Maas
- Frau Astrid Sperling-Theis

Kreisräte des Landkreises Rastatt:

- Herr Dr. Jörg Engelhardt (bis Juni 2018)
- Herr Hans-Jürgen Pütsch
- Herr Toni Huber
- Herr Manuel Hummel
- Herr Walter Jüngling
- Herr Arne Pfirmann
- Herr Hubert Schnurr
- Herr Dr. Gerhard Wendenburg
- Herr Jonas Weber (ab Juni 2018)

Für die Arbeitnehmer der Gesellschaft:

- Herr Gerhard Klug
- Herr Joachim Kottler (bis Juni 2018)
- Frau Jutta Trefzger (ab Juni 2018)

Der/die Finanzdezernent/in oder Fachbeamter/in für das Finanzwesen des Landkreises Rastatt und des Stadtkreises Baden-Baden nehmen an den Sitzungen des Aufsichtsrates mit beratender Stimme teil.

Geschäftsführer der Gesellschaft sind Herr Jürgen Jung (kaufmännischer Geschäftsführer) und Herr Prof. Dr. Norbert Roeder (medizinischer Geschäftsführer).

### **IV. Beteiligungen der Gesellschaft**

---

- Aspichhof gGmbH  
Stammkapital: 25 T€

Gesellschafter: Klinikum Mittelbaden gGmbH (49 %)  
Herrn Dr. Ewald Glaser (51 %)

Gründung: mit Vertrag vom 05.08.2004

- Klinikum Mittelbaden Service GmbH

Stammkapital: 25 T€

Gesellschafter: Klinikum Mittelbaden gGmbH

Gründung: mit Vertrag vom 23.12.2004

- Klinikum Mittelbaden Catering GmbH

Stammkapital: 25 T€

Gesellschafter: Klinikum Mittelbaden gGmbH

Gründung: mit Vertrag vom 28.07.2008

- Klinikum Mittelbaden MVZ GmbH (Medizinisches Versorgungszentrum)

Stammkapital: 25 T€

Gesellschafter: Klinikum Mittelbaden gGmbH

Gründung: mit Vertrag vom 01./17.12.2008

- Klinikum Mittelbaden Durmersheim MVZ gGmbH

Stammkapital: 25 T€

Gesellschafter: Klinikum Mittelbaden gGmbH

Gründung: mit Vertrag vom 24.10.2013

- MRT-Betreibergemeinschaft GbR

Einlage: 315 T€ (RBW zum 31.12.2018: 144 T€)

Gesellschafter: Klinikum Mittelbaden gGmbH (70 %)

Radiologie Baden-Baden (30 %)

## **V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens**

Das Geschäftsjahr 2018 war vor allem durch folgende Geschäftsvorfälle geprägt:

- Die Konsolidierung der im Jahr 2016 durchgeführten strategischen Maßnahmen in den Akutkliniken. Hierunter fällt die Konzentration des neurologischen Behandlungsangebotes mit dem Umbau von Stationen und dem Ausbau von bisher acht auf zwölf Schlaganfallbetten am Standort Rastatt, der Einstellung der chirurgischen Tätigkeit am Standort Forbach bei gleichzeitigem Ausbau der dortigen Abteilung für Altersmedizin, der Zusammenführung der beiden Geburtskliniken Bühl und Baden-Baden sowie der Aufgabe des internistischen Behandlungsangebotes am Standort Baden-Baden Ebersteinburg.

- Die Zusammenführung von bisher fünf eigenständigen Kliniken zum Klinikum Rastatt-Forbach und Baden-Baden Bühl bei Aufgabe des klinischen Leistungsangebotes der Klinik am Annaberg.
- Die Inbetriebnahme des Linksherzkathetermessplatzes in der Klinik Baden-Baden Balg zur Jahresmitte 2018.
- Die Gründung einer eigenständigen Klinik für Pneumologie und Thoraxchirurgie zum 01.01.2018 in der Klinik Baden-Baden Balg.
- Die strategische Planung für die Erfüllung der zum 31.08.2019 endenden Übergangsfrist für die Umsetzung der Landesheimbauverordnung Baden-Württemberg für die Pflegeeinrichtungen des Klinikums.
- Die Vorbereitung zur Übernahme des Betriebs des Martha-Jäger-Hauses Rastatt zum 01.01.2019.

Aufgrund der weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen und einem aus den oben genannten Maßnahmen resultierenden Rückgang der Zahl stationärer Patienten um 2,5 % (Vorjahr: -4,2 %) wurde das mit den Kostenträgern vereinbarte Behandlungsvolumen in den Akutkliniken um ca. 3.600 T€ (Vorjahr: 4.500 T€) verfehlt. Dies beeinflusste den Jahresfehlbetrag von 5.889.824 € (Vorjahr: 3.651.398 €) nachhaltig. Grund für den Jahresfehlbetrag waren - neben einem für ein überwiegend TVöD-gebundenes Unternehmen nicht auskömmlicher Landesbasisfallwert - allein die „Nachwirkungen“ der oben genannten Maßnahmen, die vor allem das Ergebnis des zum 01.01.2018 gebildeten einheitlichen Krankenhauses Klinikum Mittelbaden Baden-Baden Bühl deutlich belasteten. Der Jahresfehlbetrag der Klinikum Mittelbaden gGmbH erhöhte sich im Vergleich zu 2017 damit deutlich um 2.239 T€ im Jahr 2018. Der auszuweisende Jahresfehlbetrag ist Spiegelbild der sich seit Jahren verschlechternden finanziellen Rahmenbedingungen der Akutkrankenhäuser.

Nach 195.985 T€ im Vorjahreszeitraum betragen die Gesamtumsatzerlöse 202.260 T€, was einer Steigerung von 6.275 T€ bzw. 3,2 % entspricht. Das Jahresergebnis beinhaltet die Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen von 168.175 T€ (Vorjahr: 161.464 T€), den Wahlleistungen von 8.269 T€ (Vorjahr: 7.582 T€), den ambulanten Leistungen des Krankenhauses von 3.783 T€ (Vorjahr: 3.635 T€), den Nutzungsentgelten der Ärzte von 2.876 T€ (Vorjahr: 2.789 T€) sowie den Umsatzerlösen nach § 277 Abs. 1 HGB von 18.505 T€ (Vorjahr: 20.514 T€). Der Anstieg der Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen um 6.711 T€ (4,2 %) ist

insbesondere bedingt durch den Anstieg des Landesbasisfallwertes von 3.350 € auf 3.453 € (3,1 %). Einem Rückgang der Fallzahlen um 993 auf 38.999 steht ein Anstieg des durchschnittlichen Fallschweregrads um 360 Punkte entgegen. Der Anstieg der Erlöse aus Wahlleistungen um 687 T€ (9,1 %) ist insbesondere durch eine Erhöhung der Wahlleistung ärztlicher Leistung um 506 T€ begründet. Im Berichtsjahr 2018 stiegen die Personalaufwendungen um 7.013 T€ bzw. 5,4 % auf 136.306 T€ (Vorjahr: 129.294 T€). Dies resultiert teilweise auf tarifbedingte Lohn- und Gehaltssteigerungen. Zudem hat sich die Anzahl der Vollzeitkräfte um 25 Mitarbeiter erhöht. Die Materialaufwendungen sind um 1.982 T€ bzw. 3,8 % auf nunmehr 53.873 T€ (Vorjahr: 51.891 T€) gestiegen. Dabei erhöhte sich der originäre Materialaufwand um 575 T€ und die bezogenen Leistungen um 1.407 T€. Die Abschreibungen reduzierten sich um 771 T€ auf 10.544 T€.

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2018 T€</b>	<b>31.12.2017 T€</b>	<b>31.12.2016 T€</b>	<b>31.12.2015 T€</b>	<b>31.12.2014 T€</b>
Anlagevermögen 1)	53.701	57.414	61.060	64.568	65.154
Umlaufvermögen	55.285	52.174	41.772	44.790	46.106
aktive RAP	1.911	2.032	2.196	2.319	2.437
Gesamtvermögen	110.897	111.620	105.028	111.677	113.697
Bilanzsumme	178.866	178.860	172.107	182.208	188.314
1) Abzüglich Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens und Ausgleichsposten aus Darlehensförderung					

Auf der Aktivseite sank das bereinigte Anlagevermögen um 3.713 T€ auf 53.701 T€. Die Sachanlagen verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 2.450 T€ auf 111.168 T€. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus den im Berichtsjahr 2018

erfolgten Abschreibungen von 9.710 T€, die die Investitionen von 7.262 T€ übertrafen. Die größten Investitionen betrafen Umbaumaßnahmen in der Klinik in Bühl für die Bereiche OP und Linksherzkathedermessplatz sowie Brandschutzmaßnahmen im KMB Baden-Baden Balg. Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 3.111 T€ auf 55.285 T€. Dies ist durch den Anstieg der Forderungen und den sonstigen Vermögensgegenständen zurückzuführen, welcher im Wesentlichen aus den Zuschüssen im Rahmen des Krankenhausstrukturfonds von 4.260 T€ resultiert. Dagegen verringerten sich die flüssigen Mittel um 1.030 T€ auf nunmehr 6.260 T€. Bei den Vorräten ist ebenfalls ein leichter Rückgang (-262 T€) zu verzeichnen. Die Bilanzsumme ist mit 178.866 T€ im Berichtsjahr 2018 nahezu unverändert.

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Eigenkapital 2)	9.631	15.528	16.312	18.301	25.708
Fremdkapital	101.007	95.803	88.388	93.006	87.576
<i>davon langfristig</i>	<i>35.760</i>	<i>33.571</i>	<i>27.617</i>	<i>32.107</i>	<i>20.191</i>
passive RAP	259	289	328	370	413
Gesamtkapital	110.897	111.620	105.028	111.677	113.697
Bilanzsumme	178.866	178.860	172.107	182.208	188.314
2) Abzüglich Ausgleichsposten nach dem KHG					

Auf der Passivseite der Bilanz betragen die eigenen Mittel (inklusive den Ausgleichsposten nach dem KHG) 17.023 T€ (Vorjahr: 22.912 T€). Sie umfassen das Stammkapital von 18.250 T€, die Kapitalrücklage von 13.937 T€ und den Bilanzverlust von 15.165 T€ (Vorjahr: 9.275 T€). Der Bilanzverlust setzt sich aus dem Verlustvortrag von 9.275 T€ und dem Jahresfehlbetrag von 5.890 T€ zusammen. Das Fremdkapital

in Höhe von 101.007 T€ beinhaltet Verbindlichkeiten von 89.512 T€ (Vorjahr: 86.081 T€) und Rückstellungen von 11.495 T€ (Vorjahr: 9.723 T€). Maßgeblich für den Anstieg der Rückstellungen sind Zuwächse in den personenrelevanten Bereichen (Mehrarbeit, Urlaub, Jubiläum, Altersteilzeit). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um 3.451 T€ auf 31.287 T€. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen dagegen um 1.950 T€ ab und belaufen sich damit auf 3.854 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern sind mit 19.406 T€ (Vorjahr: 20.598 T€) ebenfalls leicht rückläufig. Hier handelt es sich im Wesentlichen um Betriebsmittelkredite (18.200 T€) und Gesellschafterdarlehen (1.105 T€).

### Akutkliniken

-	Stat. Patienten	Amb. OP	Pflege tage	Verweildauer	Bettenauslast.
Baden-Baden**					
2011	17.385	1.449	96.829	5,57	69,81%
2012	17.274	1.549	94.454	5,47	67,91%
2013	21.476	2.366	123.516	5,75	67,68%
2014	22.199	2.430	122.703	5,53	73,88%
2015	22.263	2.274	119.114	5,35	71,72%
2016	21.406	2.382	111.953	5,23	67,23%
Bühl**					
2011	6.785	621	40.825	6,02	68,01%
2012	6.517	492	39.842	6,11	66,38%
2013	6.439	474	39.468	6,13	65,93%
2014	6.445	594	38.455	5,97	64,24%
2015	6.448	582	42.960	6,66	71,77%
2016	5.803	674	35.050	6,04	58,39%
Baden-Baden Bühl**					
2016	27.209	3.056	147.003	5,40	64,89%
2017	24.650	2.732	135.792	5,51	65,27%
2018	24.304	2.652	137.487	5,66	66,08%
Forbach*					
2011	2.409	319	12.460	5,17	56,74%
2012	2.557	292	12.779	5,00	58,19%

2013	2.436	262	12.337	5,06	56,33%
2014	2.253	239	11.774	5,23	53,76%
2015	2.022	254	11.782	5,83	53,80%
Rastatt*					
2011	10.849	920	67.876	6,26	71,33%
2012	10.601	991	64.707	6,10	68,00%
2013	11.475	875	67.575	5,89	71,21%
2014	11.254	861	66.612	5,92	70,19%
2015	11.895	898	67.063	5,64	70,67%
Rastatt-Forbach*					
2015	13.917	1.152	78.845	5,67	67,50%
2016	14.524	918	84.675	5,83	72,30%
2017	15.342	850	92.685	6,04	79,35%
2018	14.695	863	89.942	6,12	77,01%
Eberstein- burg					
2012	1.072	0	9.401	8,77	42,73%
2013	1.240	0	9.796	7,90	44,73%
* Ab 2016 einheitliches Krankenhaus KMB Rastatt-Forbach					
** Ab 2017 einheitliches Krankenhaus KMB Baden-Baden Bühl					

Im Berichtsjahr 2018 wurden in den Kliniken insgesamt 38.999 Patienten (Vorjahr: 39.992) stationär behandelt, was einem Rückgang von ca. 2,5 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Gründe für die leicht zurückgehenden Patientenzahlen waren die zunehmende Ambulantisierung von Behandlungsabläufen. Im ambulanten bzw. vorstationären Bereich der Kliniken nahm die Zahl der Patientenkontakte um 1.940 auf 71.636 (Vorjahr: 69.696) zu.

Im KMB Baden-Baden Bühl gingen entsprechend dem bundesweiten Trend die Zahlen der stationär behandelten Patienten um 346 auf 23.304 (Vorjahr: 24.650) zurück. Mit 1.445 Geburten (Vorjahr: 1.324) konnte am Standort Baden-Baden Balg eine neue Höchstmarke erreicht werden. Die durchschnittliche Verweildauer der Patienten lag mit 5,66 Tagen (Vorjahr: 5,51) weiterhin deutlich unter dem Landesdurchschnitt.

Im dem zum 01.01.2016 gebildeten einheitlichen Krankenhaus KMB Rastatt-Forbach zeigte sich bei den stationären Patientenzahlen eine ähnliche Entwicklung. Hier nahm die Zahl der Patienten mit 14.695 gegenüber 15.342 im Vorjahr (-647) noch stärker ab. Die Geburtenzahl in der Rastatter Klinik lag mit 578 geringfügig unter dem Vorjahresniveau (593).

Im ersten vollen Betriebsjahr nach der Ende 2017 erfolgten Verlagerung des AOP-Zentrums von Balg nach Bühl nahm die Gesamtzahl der ambulant durchgeführten Eingriffe im KMB Baden-Baden Bühl von 2.732 auf 2.652 ab, wovon über 83 % der AOPs in Bühl erbracht wurden. Insgesamt schlossen die Akutkliniken den Berichtszeitraum mit einem Jahresfehlbetrag von 7.642 T€ (Vorjahr: -6.449 T€) ab, was einer Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr von 1.193 T€ entspricht.

### Pflegeeinrichtungen

		KMB Hub	KMB Theresienheim / Schafberg	KMB Forbach Kurzzeitpfleg e	KMB Haus Fichtenta l	KMB Erich- Burger- Heim
Bewohner/ Gäste	2014	267	156	227	79	136
	2015	263	151	92	79	135
	2016	262	153	142	79	135
	2017	267	146	200	77	136
	2018	260	130	194	77	135
Pflegetage	2014	97.622	56.841	3.056	28.950	49.529
	2015	96.109	55.010	1.153	28.781	49.514
	2016	95.878	56.089	2.310	29.026	49.579
	2017	97.265	53.386	3.080	28.273	49.628
	2018	95.052	47.450	3.087	27.914	49.442
Bettenauslastung	2014	95,52% *	89,50%	69,77%	97,92%	98,33%
	2015	94,04%	86,62%	63,18%	97,35%	98,30%
	2016	93,56%	94,63%	65,16%	97,91%	98,16%
	2017	95,18%	93,76%	70,13%	95,63%	98,53%
	2018	93,01%	83,33%	70,29%	94,42%	98,16%
* = bei Reduktion der Platzzahl						

Mit einem Jahresüberschuss von 1.601 T€ (Vorjahr: 2.603 T€) trugen die Pflegeangebote bereits im sechsten Jahr in Folge positiv zum Gesamtergebnis des Unternehmens bei. Der Rückgang zum Vorjahresergebnis ist auf die Auswirkungen der zur Jahresmitte 2018 begonnenen Sanierungsmaßnahme des Altenpflegeheims Schafberg sowie den Umstrukturierungen in der Eingliederungshilfe des KMB Hub zurückzuführen. Auch der Ambulante Pflegedienst schloss das Geschäftsjahr 2018 wieder mit einem Jahresüberschuss ab. Positiv dazu beigetragen hat neben der häuslichen Betreuung von Palliativpatienten in Kooperation mit PaTe e.V. Baden-Baden die Versorgung der betreuten Wohnungseinrichtungen in der Hub, im Theresienheim und im Erich-Burger-Heim.

Eine große Akzeptanz verzeichnet das Hospiz in Ebersteinburg. Der sehr gute Ruf der Einrichtung wird durch die Arbeit des Fördervereins und der Stiftung Hospiz Kafarnaum unterstützt. Eine hohe Anerkennung der geleisteten Arbeit erfuhr das Hospizteam durch eine im Februar 2019 in der Sendung „37 Grad – Der Geschmack von Leben“ im ZDF ausgestrahlten Dokumentation über die Zufriedenheit der Hospizgäste und deren Angehörigen während ihres Aufenthalts im Hospiz Kafarnaum.

## **VI. Aktuelle Entwicklung**

---

Zur Erreichung der Ergebnisansätze des Wirtschaftsplanes 2019 wird es im Segment „Akut“ insbesondere auf die Entwicklung der stationären Leistungserbringung der Kliniken Baden-Baden und Bühl sowie einer Stabilisierung im KMB Rastatt-Forbach ankommen. Die ersten vier Belegungsmonate 2019 entsprechen insbesondere in der Klinik Rastatt nicht den Erwartungen. So konnte dort die in der zweiten Jahreshälfte 2018 aus personellen Gründen erforderliche Stationsschließung zu Beginn des neuen Jahres erst zur Hälfte in Betrieb genommen werden. Zudem soll durch eine personelle Aufstockung des Ärzteteams in der Gefäßchirurgie die in den ersten Monaten hinter den Erwartungen liegenden Umsätze in der zweiten Jahreshälfte kompensiert werden.

Für die Realisierung des geplanten Neubaus eines Pflegeheims auf dem Gelände der Klinik Bühl konnte im April 2019 der Abriss des früheren Personalwohnheims abgeschlossen werden. Die Digitalisierung der Patientenakte soll im Laufe des Jahres 2019 sowohl für die Akutkliniken im KMB Baden-Baden Bühl als auch für alle stationären Pflegeeinrichtungen umgesetzt werden.

Die Belegung in den Pflegeeinrichtungen bewegt sich wie in den Vorjahren auf einem stabilen hohen Niveau, wobei eine Sondersituation das KMB Lichtental Schafberg aufweist, da hier mit der baulichen Umsetzung begonnen wurde und die Zahl der Bewohner während der Umbaumaßnahme von vorher 75 auf nunmehr noch 50 angepasst wurde. Für den in Bühl geplanten Ersatzneubau wurde zwischenzeitlich von der Stadt Bühl ein entsprechender Bebauungsplan aufgestellt, sodass 2020 mit einem Baubeginn gerechnet werden kann.

Durch eine noch stärkere Einbindung der medizinischen Führungskräfte in die wirtschaftliche Verantwortung und einer Steigerung der Effizienz in der Leistungserbringung wird maßgeblich die Erreichung des für das Geschäftsjahr 2019 geplante Jahresergebnisses in Höhe von -4,6 Mio. € abhängen.

## **VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Baden-Baden**

Die Kapitalrücklage weist wie im Vorjahr einen Stand von 13.937.450 € aus. Somit gab es im Geschäftsjahr 2018 weder eine Zuführung noch eine Entnahme in die Kapitalrücklage.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den im Geschäftsjahr 2018 ausgewiesenen Bilanzverlust in Höhe von 5.890 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

## **VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer**

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer (Vollkräfte) einschließlich sonstigem Personal - getrennt nach Einrichtungen - betrug im Berichtsjahr 2018:

<b>Einrichtungen:</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
KMB Baden-Baden**	0	0	764	818	811
KMB Bühl **	0	0	207	213	206
KMB Baden-Baden Bühl**	940	924	0	0	0
KMB Rastatt*	0	0	0	398	394
KMB Forbach*	0	0	0	68	72
KMB Rastatt-Forbach*	501	492	477	0	0
Klinik für Geriatrische Reha. Gernsbach	23	24	24	25	30

KMB Hub	126	119	118	125	124
KMB Haus Fichtental in Kuppenheim	38	40	38	38	38
KMB Theresienheim und Schafberg	57	63	62	60	60
KMB Ambulanter Pflegedienst	12	11	11	11	11
KMB Erich-Burger-Heim	61	61	62	61	63
KMB Baden-Baden Ebersteinburg/Hospiz	13	12	11	11	11
<b>Gesamt:</b>	<b>1.771</b>	<b>1.746</b>	<b>1.774</b>	<b>1.828</b>	<b>1.820</b>
* Ab 2016 einheitliches Krankenhaus KMB Rastatt-Forbach					
** Ab 2017 einheitliches Krankenhaus KMB Baden-Baden Bühl					

Die Klinikum Mittelbaden gGmbH hat im Jahr 2018 2.677 (Vorjahr: 2.589) Mitarbeiter beschäftigt. Dies entspricht rund 1.771 (Vorjahr: 1.746) Vollkräften und damit 25 Vollkräften mehr als im Vorjahr.

## IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)	2018	2017	2016	2015	2014
Gewinn-/ Verlust	-5.890	-3.651	-4.817	-7.359	-3.987
Umsatzerlöse	201.608	193.588	189.533	170.590	166.970
Sonstige betriebl. Erträge	9.182	7.648	7.119	30.923	26.355
Gesamtaufwand	237.028	225.351	212.838	220.147	209.910
FK-Zinsen	1.202	1.208	1.339	1.466	1.586
Abschreibungen	10.544	11.315	11.584	11.418	11.119
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	1.772	19	94	236	1.140

KENNZAHLEN	2018	2017	2016	2015	2014	
<b>Vermögenslage</b>						
Anlagenintensität	48,4	51,4	58,1	57,8	57,3	% =(AV/Gesamtvermögen) *100
<b>Finanzlage</b>						
Eigenkapitalquote	8,7	13,9	15,5	16,4	22,6	% =(EK/GK)*100
Fremdkapitalquote	91,1	85,8	84,2	83,3	77,0	% =(FK/GK)*100
Anlagendeckung I	17,9	27,0	26,7	28,3	39,5	% =(EK/AV)*100
Anlagendeckung II	84,5	85,5	71,9	78,1	70,4	% =((EK+ lfr. FK)/AV)*100
<b>Ertragslage</b>						
Umsatzrentabilität	-2,9	-1,9	-2,5	-4,3	-2,4	% =(Jahresüberschuss/UE) )*100
EK-Rentabilität	-61,2	-23,5	-29,5	-40,2	-15,5	% =(Jahresüberschuss/EK) )*100
GK-Rentabilität	-4,2	-2,2	-3,3	-5,3	-2,1	% =((JÜ+FK-Zins)/GK)*100
Kostendeckung I	85,1	85,9	89,1	77,5	79,5	% =(UE/Gesamtaufwand)* 100
Kostendeckung II	88,9	89,3	92,4	91,5	92,1	% =((UE+sonst betr. Ertr.)/Gesamtaufwand)* 100
Cash-Flow	6.426	7.683	6.861	4.295	8.272	T€

Das Eigenkapital hat sich um 5.890 T€ verringert. Dies entspricht dem Jahresfehlbetrag. Der Bilanzverlust 2017 von 9.275 T€ wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Sämtliche Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben sich verschlechtert.

#### **X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer Baker Tilly GmbH & Co.KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Zweigniederlassung Stuttgart hat zu keinen Einwendungen geführt.

#### **XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

## **4.11 Krematorium Baden-Baden GmbH**

### **I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck**

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung nach den §§ 17 bis 19 Bestattungsgesetz Baden-Württemberg der Betrieb eines Krematoriums für das Gemeindegebiet sowie das Umland zur Gewährleistung einer würdevollen örtlichen Kremation der Toten unter Berücksichtigung der bestehenden Bestattungskultur. Die erbrachten Leistungen stimmen mit dem Unternehmensgegenstand gemäß Gesellschaftsvertrag überein. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist somit erfüllt.

### **II. Beteiligungsverhältnisse**

Die Stadt Baden-Baden ist alleiniger Gesellschafter. Das Stammkapital beträgt 30.000 €.

### **III. Besetzung der Organe**

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Die gesetzliche Vertreterin der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung war im Berichtsjahr Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Alexander Uhlig, Erster Bürgermeister, Vorsitzender
- Herr Stadtrat Alfons Seiterle
- Herr Stadtrat Jürgen Louis
- Herr Thomas Eibl, Leiter des Fachbereichs für Finanzen der Stadt Baden-Baden

Als Geschäftsführer war im Berichtsjahr 2018 Herr Frank Geyer bestellt.

#### **IV. Beteiligungen der Gesellschaft**

Eine geringfügige Beteiligung am Stammkapital besteht beim Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband in Karlsruhe in Höhe von 50 €.

#### **V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens**

Der Geschäftsverlauf verlief wie die Vorjahre erfolgreich. Die Gesellschaft hat 2.022 Kremationen (Vorjahr: 2.011) im Geschäftsjahr 2018 durchgeführt und damit das Planungsziel von 2.000 Kremationen leicht übertroffen. Weitere 36 Einäscherungen konnten aufgrund der kurz vor Jahresende erfolgten Einlieferungen erst zu Beginn des Jahres 2019 vorgenommen werden. Insgesamt wurden Gebühren in Höhe von 776 T€ (Vorjahr: 763 T€) für Einäscherungen und 74 T€ (Vorjahr: 8 T€) für übrige Leistungen vereinnahmt. Demnach wurden Gesamtumsatzerlöse von 850 T€ (Vorjahr: 770 T€) generiert. Die Gebühren wurden dabei nach den mit Satzung festgelegten Entgelten festgesetzt. Aufgrund der geplanten Modernisierung der Ofenanlage wurde zunächst von einem Jahresfehlbetrag von -186 T€ ausgegangen. Da das Projekt zeitlich verschoben wurde, konnte im Geschäftsjahr 2018 ein Jahresüberschuss von 124 T€ erzielt werden. Der zu den Vorjahren vergleichsweise hohe Jahresüberschuss (2017: 23 T€ / 2016: 48 T€) erklärt sich insbesondere durch die Ertragsverbesserungen bei den Einäscherungsentgelten sowie der übrigen Leistungen bei gleichzeitig deutlich reduziertem Aufwand für die Anlagenunterhaltung. Für letztere entstanden Aufwendungen in Höhe von 29 T€ (Vorjahr: 67 T€).

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Anlagevermögen	39	16	20	25	30
Umlaufvermögen	691	470	382	316	330
aktive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtvermögen	730	486	402	341	360

Sowohl das Anlagevermögen als auch das Umlaufvermögen nahmen im Berichtsjahr deutlich zu. Letzteres stieg im Vergleich zum Vorjahr um 221 T€ auf nunmehr 691 T€ an, was in erster Linie dem Anstieg der liquiden Mittel um 214 T€ auf 632 T€ geschuldet ist. Das Anlagevermögen erhöhte sich um 23 T€ auf insgesamt 39 T€. Zurückzuführen ist dieser Anstieg auf die Anlagen im Bau (neue Ofenanlage), welche einen Zuwachs von 28 T€ (Vorjahr: 0 €) verzeichnen. Mit Ausnahme des in 2013 in Betrieb genommenen Emissionswerterechners sowie der Einäscherungsanlage, welche mit einem Erinnerungswert von 1 Euro geführt wird, besitzt die Gesellschaft kein weiteres Anlagevermögen. Dieses wurde von der Stadt Baden-Baden für einen Gesamtmietzins von 160 T€ angemietet.

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Eigenkapital	508	383	360	312	262
Fremdkapital	222	103	42	29	98
<i>davon</i> <i>langfristig</i>	0	0	0	0	0
passive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtkapital	730	486	402	341	360

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Eigenkapital um die Höhe des erzielten Jahresüberschusses von 124 T€ gestiegen. Das Fremdkapital der Gesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 119 T€ erhöht, was hauptsächlich auf die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin von 159 T€ (Vorjahr: 75 T€) (u.a. die noch offene Schlusszahlung für 2018 von 152 T€ aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag) sowie dem Anstieg der Rückstellungen, insbesondere der Steuerrückstellungen von 32 T€, zurückzuführen ist. Im Ganzen weist die Gesellschaft ein Gesamtkapital von 730 T€ aus.

## **VI. Aktuelle Entwicklung**

Für das **Geschäftsjahr 2019** wird im Wirtschaftsplan von einem Jahresverlust von - 172 T€ ausgegangen. Das negative Ergebnis ist der geplanten Ofensanierung geschuldet. Die Hauptarbeiten können jedoch nicht wie zunächst vorgesehen im Jahr 2019, sondern erst zu Beginn des Frühjahrs 2020 realisiert und umgesetzt werden. Daher wird statt einem prognostizierten Jahresverlust aller Voraussicht nach ein

positives Jahresergebnis erzielt werden. Die Geschäftsführung geht weiterhin von einer positiven Entwicklung des Unternehmens aus, auch wenn zu erwarten ist, dass der Anteil an Feuerbestattungen nur noch geringfügig wachsen wird. Nach Einschätzung der Geschäftsleitung sind Zuwächse durch höhere Sterbezahlen der geburtenstarken Jahrgänge in den kommenden Jahren aber wahrscheinlich. Von einer spürbaren Trendumkehr zurück zur Erdbestattung wird nicht ausgegangen. Durch die geplante Modernisierung der Ofenanlage wird die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft auch technisch vorangetrieben. Vor dem Hintergrund der positiven Entwicklung der vergangenen Jahre sieht sich die Geschäftsleitung für die Bewältigung der zukünftigen Aufgaben gut gerüstet.

## **VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt**

Die Stammeinlage der Stadt Baden-Baden blieb im Berichtsjahr unverändert.

### **Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:**

Die Geschäftsbesorgung der Gesellschaft wird durch die Stadt Baden-Baden durchgeführt. Dafür erhält sie gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag vom 05.12.2005, in der Fassung vom 18.12.2012, ein Entgelt. Im Berichtsjahr 2018 waren für die Personalkostenerstattung für den technischen Einäscherungsbetrieb, für die Verwaltungsleistungen und für die Geschäftsführung 211 T€ (Vorjahr: 216 T€) zu zahlen. Der Verwaltungskostenbeitrag (Sach- und Gemeinkosten) betrug 56 T€ (Vorjahr: 57 T€). Ferner erhält die Stadt Baden-Baden aus dem Mietvertrag vom 08.12.2005, zuletzt geändert mit Wirkung zum 01.01.2016, den jährlichen Gesamtmietzins in Höhe von 160 T€.

In der Gesellschafterversammlung im Jahr 2019 wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss zum 31.12.2018 in Höhe von 124.487,57 € auf das Geschäftsjahr 2019 vorzutragen.

## **VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer**

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal. Die Aufgaben der Gesellschaft werden von städtischem Personal wahrgenommen, wofür Kostenerstattungen an die Stadt Baden-Baden entrichtet werden. Näheres regelt der Geschäftsbesorgungsvertrag.

**IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

<b>Positionen aus der GuV (in T€)</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	
Gewinn-/Verlust	124	23	48	50	99	
Umsatzerlöse	850	770	767	853	792	
Gesamtaufwand	725	748	719	804	693	
FK-Zinsen	0	0	0	0	0	
Abschreibungen	4	4	4	4	4	
Veränderung Rückstellungen,						
Zunahme/Abnahme (-)	32	0	-1	-50	35	
<b>KENN- ZAHLEN</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	
<b>Ver- mögens- lage</b>						
Anlagen- intensität	5,3	3,3	5,0	7,3	8,3	% =(AV/Gesamtvermögen)*1 00
<b>Finanzlag e</b>						
Eigenkapit al-quot e	69,6	78,8	89,6	91,5	72,8	% =(EK/GK)*100
Fremd- kapitalquot e	30,4	21,2	10,4	8,5	27,2	% =(FK/GK)*100
Anlagen- deckung I	1.302, 6	2.393, 8	1.800, 0	1.248 ,0	873, 3	% =(EK/AV)*100
Anlagen- deckung II	1.302, 6	2.393, 8	1.800, 0	1.248 ,0	873, 3	% =((EK+ lfr. FK)/AV)*100
<b>Ertrags- lage</b>						

Umsatz- rentabilität	14,6	3,0	6,3	5,9	12,5	% =(Jahresüberschuss/UE)* 100
EK- Rentabilität	24,4	6,0	13,3	16,0	37,8	% =(Jahresüberschuss/EK)* 100
GK- Rentabilität	17,0	4,7	11,9	14,7	27,5	% =((JÜ+FK- Zins)/GK)*100
Kosten- deckung	117,2	102,9	106,7	106,1	114, 3	% =(UE/Gesamtaufwand)*10 0
Cash-Flow	160	27	51	4	138	T€

Die Eigenkapitalquote ist durch das in den letzten Jahren steigende Gesamtkapital weiter rückläufig (-9,2 %). Mit 69,6 % ist sie dennoch weiterhin ausgesprochen hoch. Insbesondere die Kennzahlen der Ertragslage spiegeln den im Vergleich zu den Vorjahren hohen Jahresüberschuss und damit die generell positive Entwicklung der Gesellschaft wider.

## **X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer Residenz Treuhand Dr. Eichhorn, Oberle und Partner GmbH hat zu keinen Einwendungen geführt.

## **XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

## **4.12 Gewerbeentwicklung Baden-Baden GmbH**

### **I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck**

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen einschließlich öffentlicher Flächen und Flächen von Gemeindebedarfseinrichtungen sowie die Wirtschaftsförderung. Zur Erreichung dieses Gesellschaftszwecks kann die Gesellschaft Grundstücke erwerben, veräußern, verpachten, bewirtschaften oder verwalten.

Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist gegeben.

### **II. Beteiligungsverhältnisse**

Die Stadt Baden-Baden ist alleinige Gesellschafterin. Das Stammkapital beträgt 100.000 €.

### **III. Besetzung der Organe**

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung ist Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, Vorsitzende
- Herr Erster Bürgermeister Alexander Uhlig, stellv. Vorsitzender
- Frau Stadträtin Beate Böhlen
- Herr Stadtrat Heinz Gehri
- Herr Stadtrat Paul Haussmann
- Herr Stadtrat Joachim Knöpfel
- Herr Stadtrat Tilman Schachtschneider
- Herr Stadtrat Hans Schindler
- Herr Stadtrat Hans-Jürgen Schnurr
- Herr Stadtrat Günter Seifermann
- Herr Stadtrat Alfons Seiterle
- Herr Stadtrat Oliver Weiss

Einzelvertretungsberechtigte Geschäftsführer im Geschäftsjahr sind Herr Markus Börsig und Herr Alexander Wieland.

#### **IV. Beteiligungen der Gesellschaft**

Eine geringfügige Beteiligung am Stammkapital besteht beim Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband in Karlsruhe in Höhe von 100 €.

#### **V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens**

Im Berichtsjahr erfolgte kein Verkauf von Gewerbegrundstücken, was sich negativ auf das Ergebnis der Gesellschaft auswirkte. Lediglich ein Verkauf aus dem Vorjahr wurde ertragswirksam. Nach wie vor herrscht jedoch eine starke Nachfrage an Grundstücken. Im Einzelnen stellt sich der Geschäftsverlauf für den Berichtszeitraum wie folgt dar.

##### **Gewerbepark Oos-West**

###### Vermarktung

Die Nachfrage nach Flächen im Gewerbepark Oos-West ist aufgrund der äußerst verkehrsgünstigen Lage (unmittelbarer BAB-Anschluss, direkte Bahnhofslage) weiterhin hoch. Im Berichtsjahr 2018 wurden jedoch keine Grundstücksverkäufe getätigt. Allerdings wurde der Verkauf von zwei Grundstücken beschlossen – zum Neubau eines Bürogebäudes für die Deutsche Bauwert AG Gruppe sowie zum Bau eines Büro-, Produktions- und Lagergebäudes der Firma Skornia Werbetechnik Schulz und Schmalz OHG. Beide Verkäufe werden im Jahr 2019 beurkundet und damit erfolgswirksam.

###### Umnutzung von Asylbewerber-Unterkünften

Für die massive Zahl an neu ankommenden Asylbewerbern im Jahr 2015 wurden auf zwei Grundstücken im Gewerbepark Oos West (Im Rollfeld 1 sowie Im Rollfeld 25, -a, -b, und -c) Unterkünfte für die Erstunterbringung geschaffen. Die Flächen wurden von der Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung Baden-Baden mbH von der Stadt bzw. der GEBB angemietet und entsprechende Gebäude erstellt. Im Fall des Objekts Im Rollfeld 1 ist dies eine Halle mit Ausbau zur Unterbringung von maximal 160 Asylbewerbern. Die Bauweise ermöglicht die spätere Nutzung zur Produktion oder Logistik. Die vier weiteren Gebäude Im Rollfeld können durch ihre Holzständerbauweise für Dienstleistungsbetriebe umgenutzt werden. Der städtische Fachbereich Bildung und Soziales, das Fachgebiet Asylbetreuung sowie das

Fachgebiet Tiefbau nutzt die Gebäude Im Rollfeld 25 und 25 a bereits als Bürogebäude. Für die zwei weiteren Objekte wird eine Nutzung zur Anschlussunterbringung von Asylbewerbern überlegt.

#### Investorenprojekte

Die von der GEBB angemietete Halle mit angeschlossenen Bürotrakt an die Firma TVS Autoserv GmbH verzeichnet eine hohe Auslastung. Aufgrund dessen ist der Autoteilezulieferer an die GEBB hinsichtlich eines Ausbaus des Bürotraktes im bestehenden Objekt und der Ergänzung um eine weitere Halle herangetreten. Diesem hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Auf einem 1.829 m<sup>2</sup> großen Grundstück werden ca. 1.140 m<sup>2</sup> Lager- und Produktionsfläche sowie im Bestandsobjekt weitere 90 m<sup>2</sup> Bürofläche zzgl. den nötigen Nebenflächen für Sanitärräume geschaffen. Die Fertigstellung ist für das Jahresende 2019 geplant.

#### **Gewerbepark Wörnersangewand (Haueneberstein)**

Im Gewerbepark Wörnersangewand steht noch ein Grundstück mit 1.594 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Ein Verkauf ist im Geschäftsjahr 2019 geplant. Da nahezu alle Grundstücke bebaut sind, ist für das Jahr 2019 bzw. 2020 die Enderschließung (Einbau der Feindecke) für den Gewerbepark vorgesehen.

#### **Gewerbegebiet Steinbach-West / Gewerbepark Bollgraben**

Im Gewerbepark Bollgraben wurde im Berichtsjahr ein Grundstücksverkauf mit einer Fläche von 683 m<sup>2</sup> ertragswirksam. Die Firma Paletten-Ludwig hat einen Bauantrag für das bereits zuvor erworbene Gewerbegrundstück eingereicht und plant für das Jahr 2019 die Bebauung mit einer Produktionshalle sowie einem Bürogebäude.

#### **Gewerbepark Braunmattstraße**

Mit dem Gewerbepark Braunmattstraße wird gewährleistet, dass auch mittelfristig Gewerbeflächen im Stadtteil Haueneberstein angeboten werden können. Auf den von der Stadt erworbenen Grundstücken konnten im Berichtsjahr die Erschließungsarbeiten aufgenommen und abgeschlossen werden. Damit stehen dem neuen Gewerbepark ca. 23.000 m<sup>2</sup> bebauungsreife Grundstücke für Unternehmen zur Verfügung. Im Jahr 2018 wurden mit drei in Baden-Baden ansässigen Firmen - die Cesra Arzneimittel GmbH & Co. KG, die Firma Rudolf Rost Interiors (RRI) sowie die Schulz Flexgroup GmbH - Gespräche zu Grundstücksverkäufen geführt (nicht zum Abschluss gebracht). Bei letzterer ergab eine Baugrunduntersuchung, dass für eine

Tiefengründung und den notwendigen Bodenabtrag hohe Investitionen erforderlich werden. Hinzu kam das Risiko von Vibrationen durch die nah gelegene Bahntrasse sowie gestiegene Baupreise. Dies führte letztlich dazu, dass das Projekt aufgegeben wurde.

### **Erwerb Zollamt**

Im Juli 2018 kaufte die GEBB das dem Bahnhof Baden-Baden gegenüberliegende Grundstück des ehemaligen Zollamtes, welches an den Baden-Airpark umgesiedelt ist. Für das Areal existiert kein Bebauungsplan. Um eine mögliche Bauform und ein Bauvolumen zu sichern, entschied man sich zu einem städtebaulichen Wettbewerb. Dieser dient nun als Basis für eigene Entwicklungsüberlegungen bzw. für die Findung eines passenden Investors oder Nutzers.

### **Flächennutzungsplan / künftige Gewerbegebiete**

Der Dienstleister CIMA Beratung + Management GmbH hat nach umfangreichen Untersuchungen und Erhebungen ein Gewerbeflächenentwicklungskonzept vorgelegt. Dabei wurde der Stadt einen über den im Flächennutzungsplan gesicherten Bestand von ca. 47 ha, zusätzliche 15,6 ha bestätigt. Nach dem Gutachten sind die im Flächennutzungsplan 2025 vorhandenen gewerblichen Bauflächenpotentiale mit unterschiedlichen Restriktionen (PFC-Belastung, Grundwasserschutz, schwierige Erschließung) belegt oder aufgrund ihrer Lage und Anbindung nicht ausreichend attraktiv. Zum Teil hohe Bodenbelastungen mit PFC erschweren darüber hinaus die Entwicklung von gewerblichen Flächen. Angesichts der sich abzeichnenden Entwicklungen in Bezug auf PFC ist absehbar, dass die Ausweisung neuer Gewerbeflächen künftig an ihre Grenzen stoßen wird, was auch auf den neu zu entwickelten Gewerbepark „In der Hüfenau – westliche Erweiterung“ zutrifft. Bei diesem ist ein Entwicklungszeitraum von ca. fünf Jahren bis zur Verfügungstellung von bebaubaren Grundstücken mit ca. 9,5 ha anzusetzen.

Derzeit besteht noch ein bebaubares Flächenpotential von insgesamt 9,2 ha in den Gewerbeparks Oos-West (2,8 ha), Bollgraben in Steinbach (4,9 ha) und des Gebiets Braunmatt in Haueneberstein (1,5 ha). Um eine Ansiedlung von hochwertigem Gewerbe und damit der Sicherung von Gewerbesteuererträgen langfristig gewährleisten zu können, ist angesichts des sich verknappenden Angebots und der weiter starken Nachfrage eine Anhebung der Grundstückskaufpreise angezeigt.

Vor dem Hintergrund der PFC-Problematik und der oben genannten Punkte sind deutlich reduzierte Gewerbeflächen bzw. zeitlicher Verzug in der Entwicklung zu befürchten, wodurch ein Flächenengpass entstehen wird. Dies wird mittelfristig zu fehlenden Einnahmen für die GEBB führen.

### **Gründerzentrum ELAN**

Unter dem Förderaspekt betrachtet, kann das ELAN Gründerzentrum erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr verzeichnen. Bedingt durch eine aktive Vermarktung und einen dadurch sehr geringen Leerstand (fast 100 %-ige Auslastung), konnten wieder hohe Mieteinnahmen erzielt werden. Bereinigt durch die Sonderkosten für das CyberForum Süd, die „Talentschmiede“ und die ersten Investitionen in den Glasfaserausbau an das Telemaxx-Netz, konnte im Gesamtvergleich der geringste Verlust verbucht werden. Im vierten Jahr in Folge trägt die Arbeit der Wirtschaftsförderung der Stadt, der GEBB und des ELAN Gründerzentrum weiter Früchte. Laut Statistik des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg liegt die Stadt Baden-Baden beim prozentualen Vergleich „Bevölkerungszahl zu Firmengründungen“ mit an der Spitze im Bundesland.

Das Geschäftsjahr 2018 hat einen Jahresfehlbetrag von -185 T€ zu verzeichnen (Vorjahr: +311 T€). Ursprünglich ist man von einem Jahresüberschuss von 126 T€ ausgegangen. Die Planabweichung hängt in erster Linie damit zusammen, dass im Berichtsjahr kein Verkauf von Gewerbegrundstücken erfolgte. Nach wie vor herrscht jedoch eine starke Nachfrage an diesen.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Umsatzerlöse, im Wesentlichen bestehend aus Mieterträgen aus der Hausbewirtschaftung von 767 T€ (Vorjahr: 755 T€), Erlösen aus Grundstücksverkäufen von 36 T€ (Vorjahr: 2.018 T€) und anderen Lieferungen und Leistungen 1 T€ (Vorjahr: 1 T€) um 1.971 T€ auf 804 T€ zurückgegangen. Die Ertragslage ist sehr unbeständig und geprägt durch den Umsatz der durch den Verkauf von Gewerbegrundstücken im jeweiligen Geschäftsjahr getätigt wird. Entsprechend sind die Erträge im Geschäftsjahr rückläufig. Weiterhin gingen die sonstigen betrieblichen Erträge um 202 T€ auf nunmehr 52 T€ zurück. Analog dazu reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 415 T€ (Vorjahr: 608 T€). Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um jeweils rd. 200 T€ hängt damit zusammen, dass die Expo Real

nicht durch die GEBB abgewickelt wurde. Die Abschreibungen (207 T€) und der Zinsaufwand (155 T€) haben sich im Vergleich zum Vorjahr konstant entwickelt.

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Anlagevermögen	6.642	6.820	6.634	6.691	6.408
Umlaufvermögen	6.067	6.642	6.635	6.908	6.425
aktive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtvermögen	12.709	13.462	13.269	13.599	12.833

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 753 T€ auf 12.709 T€ zurückgegangen. Das Anlagevermögen hat sich als Saldo aus Investitionen von 29 T€ (Vorjahr: 393 T€) und Abschreibungen 207 T€ (Vorjahr: 207 T€) um 178 T€ reduziert. Auch das Umlaufvermögen verzeichnet insgesamt einen Abgang um 575 T€ auf 6.067 T€. Es ist maßgeblich durch die Positionen Verkaufsgrundstücke (5.074 T€), Unfertige Leistungen (152 T€), Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (55 T€) sowie flüssigen Mitteln (786 T€) geprägt.

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Eigenkapital	7.818	8.004	7.692	7.743	6.951
Fremdkapital	4.891	5.458	5.577	5.856	5.880
<i>davon langfristig</i>	<i>2.712</i>	<i>3.258</i>	<i>3.537</i>	<i>4.021</i>	<i>3.823</i>
passive RAP	0	0	0	0	2
Gesamtkapital	12.709	13.462	13.269	13.599	12.833

Auf der Passivseite der Bilanz reduzierte sich das Eigenkapital entsprechend des Jahresfehlbetrags. Trotz der Reduzierung des Eigenkapitals erhöhte sich die Eigenkapitalquote aufgrund des Rückgangs des Gesamtkapitals auf 61,5 % (Vorjahr: 59,5 %). Die Verbindlichkeiten, hauptsächlich langfristige Objektfinanzierungen, sind durch die Rückführung der Darlehen (427 T€) und der Verringerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (108 T€) gesunken. Darüber hinaus sind die Rückstellungen mit nunmehr 606 T€ (Vorjahr: 640 T€) ebenfalls rückläufig.

## **VI. Aktuelle Entwicklung**

---

Aufgrund der der sich zwar abschwächenden aber immer noch positiven wirtschaftlichen Lage wird für das **Jahr 2019** ein positives Ergebnis von 113 T€ prognostiziert. Der Fokus soll weiter auf der Entwicklung neuer Gewerbeflächen liegen. Durch den langen Vorlauf für die Umlegung, Baurechtschaffung und Erschließung von Gewerbeflächen muss vorausschauend agiert werden. Im Einzelnen stehen folgende Aktivitäten, insbesondere für das laufende Geschäftsjahr 2019 sowie für die Folgejahre an:

- Gemeinsam mit den Partnern Städtische Wirtschaftsförderung, Entwicklungsgesellschaft Cité mbH sowie ELAN Gründerzentrum soll die Wahrnehmung Baden-Badens als Gewerbestandort gestärkt werden.
- Entwicklung weiterer Gewerbeparks, wobei es insbesondere darauf ankommt, Lösungen zum Umgang mit den PFC-belasteten Flächen zu erarbeiten. Hier steht aktuell die Erweiterungsfläche für die Firma Grenke sowie der angrenzende Gewerbepark Hüfenau im Fokus.
- Nachdem das Investorenprojekt für die Firma TVS autoserv erweitert wird, gilt es weitere Investorenprojekte zur Sicherung von Fixeinnahmen zu generieren. Derzeit wird ein Investorenprojekt für zwei Mieter im Gewerbepark Braunmattstraße entwickelt.
- Mit der Entwicklung eines gemeinschaftlichen Bürogebäudes am „Boulevard“ des Gewerbeparks Oos-West geht die Gewerbeentwicklung ebenfalls neue Wege. Es ist beabsichtigt mit weiteren Partnern ein Dienstleistungsobjekt auf Basis einer Baugruppe zu verwirklichen.
- Das Gründerzentrum ELAN erreicht mit der Neuvergabe der Geschäftsleitung an das CyberForum eine neue Ära. Damit wird die bereits langjährig bestehende Kooperation mit dem CyberForum intensiviert und gibt dem Standort Baden-Baden eine noch stärkere Expertise im Bereich IT.

Die Geschäftsführung prognostiziert aus heutiger Sicht eine positive Entwicklung für die Folgejahre 2019 sowie 2020. Sowohl im Verkaufs- als auch im Vermietungsbereich besteht eine wesentliche Abhängigkeit zur allgemeinen wirtschaftlichen Lage, was sich für die fernere Zukunft nur mit großer Unschärfe voraussagen lässt.

## VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt

Die Stammeinlage der Stadt Baden-Baden beträgt unverändert 100 T€. Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Stadt Baden-Baden in Höhe von 20 T€ (Vorjahr: 30 T€).

## VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Die Gewerbeentwicklung Baden-Baden GmbH verfügt über kein eigenes Personal. Im gesamten Geschäftsjahr waren für die Gesellschaft ein Mitarbeiter im kaufmännischen Bereich und zwei Mitarbeiter in geringem Umfang im technischen Bereich im Rahmen eines Dienstüberlassungsvertrages mit der Stadt Baden-Baden tätig. Des Weiteren besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung mbH (GSE), der die Bereiche Geschäftsführung, Sekretariat, Rechnungswesen und EDV abdeckt.

## IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)	2018	2017	2016	2015	2014	
Gewinn-/Verlust	-185	311	-51	88	-124	
Umsatzerlöse	804	2.775	2.500	1.931	1.709	
Gesamtaufwand	1.858	2.102	1.788	2.472	1.690	
FK-Zinsen	152	161	181	182	151	
Abschreibungen	207	207	207	208	141	
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	-34	74	5	28	263	
<b>KENNZAHLEN</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	
<b>Vermögens- lage</b>						
Anlageninten- sität	52,3	50,7	50,0	49,2	49,9	% =(AV/Gesamtvermögen)*10 0
<b>Finanzlage</b>						

Eigenkapital- quote	61,5	59,5	58,0	56,9	54,2	% $=(EK/GK)*100$
Fremdkapital- quote	38,5	40,5	42,0	43,1	45,8	% $=(FK/GK)*100$
Anlagendeck- ung I	117, 7	117, 4	115, 9	115, 7	108, 5	% $=(EK/AV)*100$
Anlagendeck- ung II	158, 5	165, 1	169, 3	175, 8	168, 1	% $=(EK+lfr. FK)/AV)*100$
<b>Ertragslage</b>						
Umsatzrenta- bilität	-23,0	11,2	-2,0	4,6	-7,3	% $=(Jahresüberschuss/UE)*100$
EK-Rentabilität	-2,4	3,9	-0,7	1,1	-1,8	% $=(Jahresüberschuss/EK)*100$
GK-Rentabilität	-0,3	3,5	1,0	2,0	0,2	% $=(JÜ+FK-Zins)/GK)*100$
Kostendeckung	43,3	132, 0	139, 8	78,1	101, 1	% $=(UE/Gesamtaufwand)*100$
Cash-Flow	-12	592	161	324	280	T€

Die Anlagenintensität erhöhte sich im Berichtsjahr aufgrund des Rückgangs des Anlagevermögens als auch des Gesamtvermögens um 1,6 %. Die Kennzahlen der Finanzlage bewegen sich weiterhin auf dem Niveau der Vorjahre. Dagegen weisen die Kennzahlen der Ertragslage in Folge des Jahresverlusts einen negativen Wert aus.

## **X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer HABITAT Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart hat zu keinen Einwendungen geführt.

## **XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

---

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

## 4.13 Baden-Baden Award GmbH

### I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsausbildung einschließlich der Studentenhilfe, insbesondere die Förderung der bundesweit ausgelobten Bildungspreise. Der Gesellschaftszweck soll durch Auslobung und Verleihung des „Baden-Baden Award“, eines Nachwuchspreises für Theater-, Film- und Veranstaltungsberufe, verwirklicht werden. Weitere Preise für eine Weiterentwicklung des Baden-Baden Award sind möglich.

Die Baden-Baden Award GmbH führte im Berichtsjahr die Preisverleihung des Baden-Baden Award 2018 durch. Die erbrachte Leistung stimmt mit dem Unternehmensgegenstand gemäß Gesellschaftsvertrag überein. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist erfüllt.

### II. Beteiligungsverhältnisse

Die EurAka Baden-Baden gGmbH (Stadt Baden-Baden) ist alleinige Gesellschafterin. Das Stammkapital beträgt 25.000 €.

### III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat.

Die gesetzliche Vertreterin der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung war im Berichtsjahr 2018 Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Herr Bürgermeister Roland Kaiser, Vorsitzender
- Herr Stadtrat Dr. Hans-Peter Ehinger
- Frau Stadträtin Karin Fierhauser-Merkel
- Herr Stadtrat Dr. Kurt Hochstuhl
- Frau Stadträtin Sabine Iding-Dihlmann
- Herr Stadtrat Sven Jäger
- Frau Stadträtin Reinhilde Kailbach-Siegle

- Herr Stadtrat Prof. Dr. med. Heinrich Liesen
- Herr Stadtrat Hans Schindler
- Herr Stadtrat Uwe Serr
- Frau Stadträtin Astrid Sperling-Theis

Geschäftsführer der Gesellschaft war Herr Sven Pries.

#### **IV. Beteiligungen der Gesellschaft**

---

Die Baden-Baden Award GmbH ist an keinen Gesellschaften beteiligt.

#### **V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens**

---

Die Baden-Baden Award GmbH wurde im Jahr 2009 als 100 %-ige Tochter der EurAka Baden-Baden gGmbH gegründet, um jährlich die Preisverleihung der von der IHK ermittelten Preisträger des Baden-Baden Awards durchzuführen. Anlass der Preisausschreibung ist die zunehmende Bedeutung der künstlerisch-kreativen Berufe in der heutigen Mediengesellschaft. Vor diesem Hintergrund sollen die Berufsgruppen Maskenbildner, Bühnenmaler, Bühnenplastiker, Veranstaltungskaufleute, Veranstaltungstechniker und Mediengestalter für Bild und Ton, die hinter den Kulissen herausragendes leisten, ins Rampenlicht gerückt und geehrt werden.

Das Geschäftsjahr 2018 schloss mit einem Gesamtertrag in Höhe von 55 T€ und einem Gesamtaufwand von 57 T€ ab. Durch den daraus entstehenden Jahresfehlbetrag von -2 T€ entsteht ein Bilanzverlust in gleicher Höhe zum 31.12.2018, welcher auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Die betrieblichen Erträge setzen sich aus den Sponsoring Erlösen in Höhe von 55 T€ (Vorjahr: 59 T€) zusammen. Analog zu den Vorjahren konnten die Sponsorengelder die Veranstaltungskosten des Baden-Baden Award 2018 nicht komplett zu 100 % decken.

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Anlagevermögen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	41	39	33	45	43

aktive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtvermögen	41	39	33	45	43

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft beinhaltet kein eigenes Anlagevermögen. Es besteht ausschließlich aus liquiden Mitteln.

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Eigenkapital	23	25	26	29	29
Fremdkapital	18	14	7	16	14
<i>davon langfristig</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
passive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtkapital	41	39	33	45	43

Das Eigenkapital reduzierte sich im Geschäftsjahr 2018 aufgrund des Jahresfehlbetrags von 2 T€ auf nunmehr 23 T€. Das Gesamtkapital erhöhte sich um 2 T€, was im Wesentlichen auf die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen ist.

## **VI. Aktuelle Entwicklung**

---

Das Risiko der Gesellschaft besteht weiterhin in der Abhängigkeit von den Sponsoren und deren Zuwendungen sowie in den Kosten der Veranstaltung. Hieraus kann sich ein bestandsgefährdendes Risiko für die Gesellschaft ergeben, wovon die Geschäftsführung jedoch derzeit nicht ausgeht.

## **VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Baden-Baden**

---

Das Stammkapital wurde durch die Gesellschafterin EurAka Baden-Baden gGmbH (Stadt Baden-Baden) mit 25 T€ voll einbezahlt.

### Finanzbeziehung zur Stadt Baden-Baden:

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Baden-Baden.

### VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Die Baden-Baden Award GmbH hat keine eigenen Mitarbeiter.

### IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)	2018	2017	2016	2015	2014	
Gewinn-/Verlust	-2	-1	-3	1	2	
Umsatzerlöse	55	59	63	58	0	
Gesamtaufwand	57	61	66	57	51	
FK-Zinsen	0	0	0	0	0	
Abschreibungen	0	0	0	0	0	
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	-1	0	2	0	0	
<b>KENN- ZAHLEN</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	
<b>Vermögens- lage</b>						
Anlageninten- sität	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	% =(AV/Gesamtvermögen)*100
<b>Finanzlage</b>						
Eigenkapital- quote	56,1	64,1	78,8	64,4	67,4	% =(EK/GK)*100
Fremdkapital- quote	43,9	35,9	21,2	35,6	32,6	% =(FK/GK)*100
Anlagendeck- ung I	-	-	-	-	-	% =(EK/AV)*100
Anlagendeck- ung II	-	-	-	-	-	% =((EK+ lfr. FK)/AV)*100
<b>Ertragslage</b>						

Umsatzrentabilität	-3,6	-1,7	-4,8	1,7	-	% =(Jahresüberschuss/UE)*100
EK-Rentabilität	-8,7	-4,0	-11,5	3,4	6,9	% =(Jahresüberschuss/EK)*100
GK-Rentabilität	-4,9	-2,6	-9,1	2,2	4,7	% =((JÜ+FK-Zins)/GK)*100
Kosten- deckung	96,5	96,7	95,5	101,8	0,0	% =(UE/Gesamtaufwand)*100
Cash-Flow	-3	-1	-1	1	2	T€

Die Gesellschaft hat kein eigenes Anlagenvermögen, weshalb die Anlagenintensität sowie die Anlagendeckung einen Wert von 0 % ausweisen. Die Eigenkapitalquote verminderte sich um 8,0 % auf nunmehr 56,1 % (Vorjahr: 64,1 %), was in erster Linie der Abnahme des Eigenkapitals bei gleichzeitiger Zunahme des Fremdkapitals und der damit verbundenen Erhöhung des Gesamtkapitals geschuldet ist. Dementsprechend erhöhte sich auch die Fremdkapitalquote auf 43,9 % (Vorjahr: 35,9 %). Die Kennzahlen der Ertragslage fallen wie im Vorjahr aufgrund des Jahresfehlbetrags negativ aus.

## **X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht & Partner GmbH hat zu keinen Einwendungen geführt.

## **XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

#### **4.14 Gemeinnützige Gesellschaft zum Erwerb und anschließender Nutzungsüberlassung des Festspielhauses Baden-Baden mbH (gGENF mbH)**

##### **I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck**

Gegenstand des gemeinnützigen Unternehmens ist die Förderung von Kunst und Kultur in Baden-Baden. Die Gesellschaft verwirklicht diesen Zweck insbesondere durch die Beschaffung von Mitteln für den Erwerb der Immobilie „Am Alten Bahnhof“ im Jahr 2020 mit dem Ziel, diese Immobilie anschließend unter dem Marktniveau an steuerbegünstigte Körperschaften, insbesondere an die Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH (kurz: FSH gGmbH) zu überlassen, welche diese Mittel unmittelbar für ihren steuerbegünstigten Zweck verwenden.

Der öffentliche Zweck wurde erfüllt, da die Gesellschaft im Berichtsjahr 2018 ausschließlich für die Beschaffung von Mitteln für den Erwerb der Immobilie „Am Alten Bahnhof“ tätig war.

##### **II. Beteiligungsverhältnisse**

Die Stadt Baden-Baden ist alleinige Gesellschafterin. Das Stammkapital beträgt 25.000 €.

##### **III. Besetzung der Organe**

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Die gesetzliche Vertreterin der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung war im Jahr 2018 Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen.

Geschäftsführer der Gesellschaft war Herr Thomas Eibl, Fachbereichsleiter für Finanzen der Stadt Baden-Baden.

#### **IV. Beteiligungen der Gesellschaft**

---

Die Gemeinnützige Gesellschaft zum Erwerb und anschließender Nutzungsüberlassung des Festspielhauses Baden-Baden mbH (gGENF mbH) ist an keinen Gesellschaften beteiligt.

#### **V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens**

---

Die gGENF mbH wurde im Jahr 2010 als 100 %-ige Tochter der Stadt Baden-Baden für den Erwerb und zur Sicherung der Anschlussfinanzierung der Immobilie Festspielhaus errichtet. Die Immobilie Festspielhaus steht momentan im Eigentum der TANJA Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Objekt Festspielhaus-KG (TANJA). Der Grund und Boden steht im Eigentum der Stadt Baden-Baden. Mit Erbbaurechtsvertrag vom 02.04.1996 hat die Stadt Baden-Baden der TANJA an diesem Grund und Boden ein Erbbaurecht eingeräumt. Dieses Erbbaurecht endet mit Ablauf des 31.12.2036. Der Erbbaurechtsvertrag regelt, dass die Erbbauberechtigte (TANJA) zum Ablauf der Mietzeit am 30.06.2020 von der Stadt Baden-Baden den Abkauf des Mietobjekts/Erbbaurechts verlangen kann (Andienungsrecht). Durch eine Ergänzende Vereinbarung zum Erbbaurechtsvertrag (02.04.1996) vom 02.05.2012 wurde geregelt, dass der Abkauf des Mietobjekts/Erbbaurechts auch durch einen von der Stadt benannten Dritten, der gGENF mbH, erfolgen kann. Im Jahr 2017 machte die TANJA von ihrem Andienungsrecht Gebrauch, so dass die gGENF mbH zum 30.06.2020 als Käufer fungiert. Für den Abkauf werden rd. 18,4 Mio. € fällig. Hierzu werden über die Gesellschaft die finanziellen Mittel über sogenannte Kapitalzuführungen angesammelt. Neben den angesparten Mitteln werden die fehlenden Finanzierungsmittel über ein Darlehen bei der Sparkasse Baden-Baden Gaggenau sichergestellt.

Im September 2010 erfolgte durch die Stadt Baden-Baden die erste Zuführung in die Kapitalrücklage der gGENF mbH in Höhe von insgesamt 1.175 T€. Diese wurde, zusammen mit dem Stammkapital, für den Kauf von Finanzanlagen in Höhe von 1.200 T€ eingesetzt. Während im Jahr 2011 keine weitere Zuführung zur Kapitalrücklage der gGENF mbH erfolgte, beschloss der Gemeinderat der Stadt Baden-Baden in seiner Sitzung am 26.03.2012, dass im Jahr 2012 zusätzlich zu der bereits in der Haushaltsplanung vorgesehenen Zuführung in Höhe von 100 T€ weitere Mittel in Höhe von 300 T€ der gGENF mbH im Rahmen einer Kapitalzuführung zugeteilt werden. Im

Geschäftsjahr 2013 erfolgte ebenfalls eine Kapitalzuführung in die Kapitalrücklage in Höhe von 100 T€. Neben dem im Haushaltsplan 2014 der Stadt Baden-Baden vorgesehenen Betrag von 500 T€ hat der Gemeinderat am 24.11.2014 beschlossen, eine weitere Kapitalzuführung in Höhe von 900 T€ zu leisten. Somit zahlte die Stadt Baden-Baden im Jahr 2014 insgesamt 1.400 T€ in die Kapitalrücklage der gGENF mbH ein. Im Jahr 2015 konnte die in der Haushaltsplanung vorgesehene Kapitalzuführung in Höhe von 500 T€ realisiert werden. Analog zum Geschäftsjahr 2014 konnte im Berichtsjahr 2016 neben den im Haushaltsplan veranschlagten Mitteln von 500 T€, eine überplanmäßige Zuführung in die Kapitalrücklage in Höhe von 1.000 T€ getätigt werden (Gemeinderatsbeschluss vom 19.12.2016). Somit gingen im Jahr 2016 insgesamt 1.500 T€ der Kapitalrücklage zu. Entsprechend dem Jahr 2017 konnte auch im Berichtsjahr 2018 die im Haushaltsplan vorgesehene Kapitalzuführung in Höhe von 500 T€ realisiert werden. Von dieser Kapitalzuführung wurde eine neue Festgeldanlage gekauft. Das Festgeldanlageportfolio und damit das Anlagevermögen der Gesellschaft setzten sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt zusammen:

- Eine Festgeldanlage in Höhe von 4.950.000 € zu einem Zinssatz von 0,7 % pro Jahr, Laufzeitende zum 13.03.2020.
- Eine Festgeldanlage in Höhe von 700.000 € mit einer jährlichen Verzinsung von 0,35 %, Laufzeitende 05.12.2019.
- Eine Festgeldanlage in Höhe von 500.000 € zu einem Zinssatz von 0,53 % pro Jahr, Laufzeitende zum 23.06.2020.

Das Jahr 2018 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 10 T€ (Vorjahr: 21 T€) ab und liegt damit um rd. 27 T€ unter dem Planansatz (37 T€). Dies ist darauf zurückzuführen, dass im Zusammenhang mit dem Erwerb der Immobilie Festspielhaus externe Beratungsleistungen in Höhe von rd. 27 T€ in Anspruch genommen wurden. Ursprünglich sollten diese von der Stadt Baden-Baden getragen werden. Aufgrund der relativ hohen Zinserträge der gGENF mbH kam man darüber überein, dass die Beratungsleistungen von Seiten der Gesellschaft übernommen werden. Insgesamt konnten Zinserträge von 39 T€ (Vorjahr: 33 T€) generiert werden. Demgegenüber standen Aufwendungen von insgesamt 29 T€, welche sich aus den angesprochenen Beratungsleistungen (27 T€) sowie aus Kosten für die Jahresabschlussprüfung bzw. für Jahresabschlussarbeiten (2 T€) zusammensetzen. Weiterhin musste die Gesellschaft für das Jahr 2018 eine Avalprovision von 111 T€ an die Stadt Baden-

Baden im Zuge der Übernahme einer Ausfallbürgschaft für ein Sparkassendarlehen zahlen. Diese Avalprovision wurde der Gesellschaft gemäß § 4 des Betrauungsaktes (Gemeinderatsbeschluss vom 28.09.2015) wieder zurückerstattet. Das Jahresergebnis wird vollständig in die zweckgebundene Rücklage eingestellt werden.

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Anlagevermögen	6.150	5.650	700	700	1.600
Umlaufvermögen	165	54	4.473	2.968	1.561
aktive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtvermögen	6.315	5.704	5.173	3.668	3.161

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft, welches hauptsächlich aus Finanzanlagen und liquiden Mitteln besteht, hat sich gegenüber dem Vorjahr um 611 T€ auf 6.315 T€ erhöht. Die Erhöhung ist in erster Linie durch die Kapitalzuführung der Stadt Baden-Baden in Höhe von insgesamt 500 T€ gekennzeichnet. Im Berichtsjahr 2018 hat sich der Bestand an Finanzanlagen im Anlagevermögen um 500 T€ erhöht (Neuanlage Festgeld). Das Umlaufvermögen nahm um 111 T€ zu, was auf eine Erhöhung der Forderungen sowie dem Anstieg der liquiden Mittel zurückzuführen ist.

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Eigenkapital	6.202	5.692	5.171	3.666	3.159
Fremdkapital	113	12	2	2	2
<i>davon langfristig</i>	0	0	0	0	0
passive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtkapital	6.315	5.704	5.173	3.668	3.161

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich zum 31.12.2018 durch den Jahresüberschuss von 10 T€ und durch die Zuführung zur Kapitalrücklage in Höhe von 500 T€ auf 6.202 T€ (Vorjahr: 5.692 T€). Analog zum Eigenkapital stieg auch das Fremdkapital (101 T€), was der Erhöhung der Verbindlichkeiten geschuldet ist. Die

zum 31.12.2018 gebildete Rückstellung enthält die externen Kosten der Jahresabschlussprüfung (2 T€).

## **VI. Aktuelle Entwicklung**

---

Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte durch die Stadt eine weitere Zuführung zur Kapitalrücklage in Höhe von 500 T€. Auch für das Jahr 2020 ist eine abermalige Zuführung geplant, wobei die Festlegung unter dem Vorbehalt der Haushaltsplanung steht. Mit dem Kauf einer Festgeldanlage im Jahr 2019 in Höhe von 500 T€ sollen weitere Zinseinnahmen generiert werden. Das Eigenkapital befindet sich bis 2020 in sicheren Finanzanlagen.

Mit Ausübung des Andienungsrechts der TANJA wird die Gesellschaft als Käufer des Festspielhauses fungieren. Ein Kaufvertrag über das Erbbaurecht wurde bereits am 30.08.2018 zwischen der TANJA und der gGENF mbH geschlossen. Der Vollzug des Abkaufs erfolgt vertragsgemäß erst zum 30.06.2020. Zusammen mit der Stadt Baden-Baden und der FSH gGmbH steht die Gesellschaft darüber hinaus vor dem Abschluss eines Mietvertrags mit Zweckbindungsvereinbarung. Weiterhin soll ein Erbbaurechtsvertrag mit der Stadt Baden-Baden zu Beginn des Jahres 2020 notariell beurkundet werden.

## **VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Baden-Baden**

---

Das Stammkapital wurde durch die Gesellschafterin Stadt Baden-Baden mit 25 T€ voll einbezahlt.

### Finanzbeziehung zur Stadt Baden-Baden:

Die Gesellschaft bildet durch die weiteren Einzahlungen der Gesellschafterin (oder weiterer Spender) Rücklagen, um im Jahr 2020 den Gesellschaftszweck zu erreichen. In 2018 erfolgte durch die Stadt Baden-Baden eine Kapitalzuführung von 500 T€.

Weiterhin genehmigte die Gesellschafterversammlung nach § 268 Abs. 1 HGB die zum 31.12.2018 vorgenommene Einstellung des Jahresüberschusses in Höhe von 10 T€ in eine zweckgebundene Rücklage.

### VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Die gGENF mbH hatte im Berichtsjahr keine eigenen Mitarbeiter.

### IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)	2018	2017	2016	2015	2014	
Gewinn-/Verlust	10	21	5	7	10	
Umsatzerlöse	0	0	0	0	0	
Gesamtaufwand	140	24	2	2	1	
FK-Zinsen	0	0	0	0	0	
Abschreibungen	0	0	0	0	0	
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	0	0	0	1	-1	
<b>KENNZAHLE N</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	
<b>Vermögenslage</b>						
Anlagenintensität	97,4	99,1	13,5	19,1	50,6	% =(AV/Gesamtvermögen)*100
<b>Finanzlage</b>						
Eigenkapitalquote	98,2	99,7	99,9	99,9	99,9	% =(EK/GK)*100
Fremdkapitalquote	1,8	0,2	0,0	0,1	0,1	% =(FK/GK)*100
Anlagendeckung I	100,8	100,7	738,7	523,7	197,4	% =(EK/AV)*100
Anlagendeckung II	100,8	100,7	738,7	523,7	197,4	% =((EK+ lfr. FK)/AV)*100
<b>Ertragslage</b>						

Umsatzrentabilität	-	-	-	-	-	% =(Jahresüberschuss/UE)*100
EK-Rentabilität	0,2	0,4	0,1	0,2	0,3	% =(Jahresüberschuss/EK)*100
GK-Rentabilität	0,2	0,4	0,1	0,2	0,3	% =((JÜ+FK-Zins)/GK)*100
Kostendeckung	-	-	-	-	-	% =(UE/Gesamtaufwand)*100
Cash-Flow	10	21	5	8	9	T€

Die Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage veränderten sich im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig. So ging beispielsweise die Anlagenintensität um 1,7 % auf 97,4 % zurück. Auch bei der Eigenkapitalquote ist ein leichter Rückgang um 1,5 % zu verzeichnen. Dagegen ist der Anlagendeckungsgrad mit 100,8 % nahezu unverändert. Die Gesellschaft verfügt über keine Umsatzerlöse, weshalb die Kennzahlen „Umsatzrentabilität“ und „Kostendeckungsgrad“ keine Werte aufweisen.

## **X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer dhmp GmbH & Co. KG hat zu keinen Einwendungen geführt.

## **XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

## 4.15 Energieagentur Mittelbaden gGmbH

### I. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des gemeinnützigen Unternehmens ist die Durchführung von Beratungen und die Erbringung von Serviceleistungen im Landkreis Rastatt und im Stadtkreis Baden-Baden zur Erreichung folgender Ziele:

- Öffentlichkeitsorientierte Energieberatung
- Erschließung von Energieeffizienzpotentialen
- Förderung regenerativer Energien
- Wissenstransfer im Bereich der Energieeffizienz und der regenerativen Energien

Durch die Durchführung von Beratungen und die Erbringung von Serviceleistungen im Landkreis Rastatt und im Stadtkreis Baden-Baden im Berichtsjahr 2018 ist der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

### II. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 25.000 € und wird wie folgt gehalten:

- Landkreis Rastatt: 10.000 € (40 %)
- Stadt Baden-Baden: 2.500 € (10 %)
- Stadt Baden-Baden über den Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden: 3.750 € (15 %)
- Stadtwerke Bühl GmbH: 3.750 € (15 %)
- star. Energiewerke GmbH & Co. KG: 3.750 € (15 %)
- Stadtwerke Gaggenau: 1.250 € (5 %)

### III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Zusätzlich besteht ein Beirat, dessen Hauptaufgabe die Beratung der Geschäftsführung und der Gesellschafterversammlung ist. Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung ist Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen. Ständiger Vertreter der

Oberbürgermeisterin war Herr Erster Bürgermeister Alexander Uhlig in der Gesellschafterversammlung der Energieagentur Mittelbaden gGmbH.

Geschäftsführer der Gesellschaft waren im Berichtsjahr 2018:

- Herr Martin Appel
- Herr Claus Haberecht, Dezernent im Landratsamt Rastatt

#### **IV. Beteiligungen der Gesellschaft**

---

Die Energieagentur Mittelbaden gGmbH ist an keinen Gesellschaften beteiligt.

#### **V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens**

---

Die Energieagentur Mittelbaden gGmbH ist ein unabhängiger Ansprechpartner in Sachen Energie und Klimaschutz im Landkreis Rastatt und Stadtkreis Baden-Baden. Zu den Aufgaben gehören Beratungsleistungen für Privathaushalte, Kommunen und Betriebe zum Thema Energie, Projekte in Schulen und Kommunen. Die Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2018 war geprägt von der Zunahme der internen Projektarbeit. Dadurch verminderte sich die Fremdvergabe an externe Dienstleister. Die Nachfrage nach kostenfreien Erstberatungen ging im Vergleich zu den Vorjahren im Berichtsjahr 2018 zurück. Seit dem Frühjahr 2018 werden Hausmeisterschulungen zum Thema Energiesparen angeboten. Im Bereich der kommunalen Beratung (Klimaschutz- und Quartierskonzepte) und Energiemanagement nahm die Gesellschaft an verschiedenen Ausschreibungen teil und hat Angebote an Kommunen unterbreitet.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entwickelte sich in fast allen Bereichen entsprechend der Budgetplanung. Die Energieagentur Mittelbaden gGmbH erzielte im Berichtsjahr 2018 einen Jahresüberschuss von 4.416,76 € (Vorjahr 169,59 T€). Der Wirtschaftsplan für 2018 ging von einem Jahresüberschuss von 8.163 € aus. Auf Seite der Erträge konnte die Gesellschaft im Vergleich zu 2017 um 68 T€ höhere Umsatzerlöse in Höhe von 234 T€ erzielen. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten hauptsächlich die Kostenbeiträge der Gesellschafter in Höhe von 114 T€ und sind im Vergleich zum Vorjahr auf 120 T€ (Vorjahr 128 T€) leicht zurückgegangen. Auf Seite der Aufwendungen sind der Materialaufwand auf 69 T€ (Vorjahr 35 T€) und die

sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 103 T€ (Vorjahr 82 T€) im Berichtsjahr 2018 angestiegen.

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Anlagevermögen	13	5	4	6	4
Umlaufvermögen	142	137	138	164	183
aktive RAP	3	1	1	1	1
Gesamtvermögen	158	143	143	171	188

Im Berichtsjahr 2018 ist das Gesamtvermögen gegenüber dem Vorjahr um 15 T€ auf 158 T€ angestiegen. Im Vergleich zum 31.12.2017 sind beim Umlaufvermögen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 26 T€ auf 77 T€ angestiegen. Im Gegensatz dazu hat sich der Kassenbestand von 85 T€ auf 61 T€ zum 31.12.2018 verringert.

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Eigenkapital	130	126	125	155	171
Fremdkapital	28	17	18	16	17
<i>davon langfristig</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Gesamtkapital	158	143	143	171	188

Aufgrund des Jahresüberschusses hat sich das Eigenkapital um 4 T€ auf 130 T€ zum 31.12.2018 erhöht. Das Fremdkapital ist im Vergleich zu 2017 vor allem aufgrund der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 18 T€ zum 31.12.2018 (Vorjahr 0 €) angestiegen.

## **VI. Aktuelle Entwicklung**

---

Für das Geschäftsjahr 2019 weist der Wirtschaftsplan Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von rund 387 T€ aus. Der Erfolgsplan geht von einem Jahresüberschuss von 15 T€ aus. Mit Blick auf das zunehmende Projektgeschäft und Förderanträgen für die Energieagenturen in Baden-Württemberg wird sich die Energieagentur Mittelbaden gGmbH ab 2019 darauf ausrichten, langfristig positive Ergebnisse zu erzielen. Vor dem Hintergrund der finanziellen Unterstützung der Gesellschafter ist der Fortbestand bis 2020 gesichert.

## **VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt**

---

Das anteilige Stammkapital wurde im Jahr 2010 durch die Gesellschafterin Stadt Baden-Baden mit 2.500 € und die Gesellschafterin Stadt Baden-Baden über den Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden mit 3.750 € einbezahlt.

### Finanzbeziehung zur Stadt Baden-Baden:

Gemäß der Zusatzvereinbarung zum Gesellschaftsvertrag der Energieagentur Mittelbaden gGmbH entrichten die Gesellschafter einen Kostenbeitrag zur Deckung der anfallenden Kosten des Unternehmens, der proportional zu den Geschäftsanteilen zu leisten ist. Die Stadt Baden-Baden hat im Jahr 2018 einen Betrag von 11.400 € entrichtet. Zudem haben die Stadtwerke Baden-Baden entsprechend ihrem Anteil von 15 % einen Betrag von 17.100 € geleistet.

Der Gemeinderat der Stadt Baden-Baden hat in seiner Sitzung am 12.05.2014 entschieden, die Energieagentur Mittelbaden für weitere fünf Jahre bis 9/2020 unter Beibehaltung des bisherigen Kostenbeitrags weiterzuführen.

## **VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer**

---

Die Gesamtzahl der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer beträgt im Berichtsjahr 3.

**IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

<b>Positionen aus der GuV (in T€)</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	
Gewinn/Verlust	4	0	-29	-16	-17	
Umsatzerlöse	234	165	146	130	89	
Gesamtaufwand	349	293	293	263	223	
FK-Zinsen	0	0	0	0	0	
Abschreibungen	5	2	1	1	1	
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/ Abnahme (-)	-4	1	3	-2	2	
<b>KENN-ZAHLEN</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	
<b>Vermögenslage</b>						
Anlagenintensität	8,2	3,5	2,8	3,5	2,1	% =(AV/Gesamtvermögen) *100
<b>Finanzlage</b>						
Eigenkapitalquote	82,3	88,1	87,4	90,6	91,0	% =(EK/GK)*100
Fremdkapitalquote	17,7	11,9	12,6	9,4	9,0	% =(FK/GK)*100
Anlagendeckung I	1.000,0	2.520,0	3.125,0	2.583,3	4.275,0	% =(EK/AV)*100
Anlagendeckung II	1.000,0	2.520,0	3.125,0	2.583,3	4.275,0	% =((EK+ lfr. FK)/AV)*100
<b>Ertragslage</b>						
Umsatzrentabilität	1,7	0,0	-19,9	-12,3	-19,1	% =(Jahresüberschuss/UE) *100

EK-Rentabilität	3,1	0,0	-23,2	-10,3	-9,9	% =(Jahresüberschuss/EK) *100
GK-Rentabilität	2,5	0,0	-20,3	-9,4	-9,0	% =((JÜ+FK-Zins)/GK)*100
Kosten-deckung	67,0	56,3	49,8	49,4	39,9	% =(UE/Gesamtaufwand)*100
Cash-Flow	5	3	-25	-17	-14	T€

Die Kennzahl Anlagenintensität hat sich im Vergleich zum Jahr 2017 leicht auf 8,2 % aufgrund des gestiegenen Anlagevermögens erhöht. Die Finanzlage im Jahr 2018 wurde durch das in Höhe des Jahresüberschusses von 4 T€ gestiegene Eigenkapital sowie den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 18 T€ (Vorjahr 0,00 €) beeinflusst. Die Eigenkapitalquote ist leicht auf 82,3 % gegenüber dem Jahr 2017 aufgrund der größeren Zunahme des Gesamtkapitals zurückgegangen. Aufgrund des positiven Jahresergebnisses 2018 hat sich die Ertragslage gegenüber 2017 nochmals verbessert.

## **X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

---

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer Eversheim Stuble Treuberater GmbH hat zu keinen Einwendungen geführt.

## **XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

---

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

## **5. Eigenbetriebe**

## 5.1 Stadtwerke Baden-Baden

### I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Eigenbetriebs ist die Versorgung der Bevölkerung mit Strom, Gas, Wärme, Wasser und Telekommunikation und den damit verbundenen Dienstleistungen. Ferner ist Zweck des Unternehmens die Personenbeförderung durch Verkehrsmittel verschiedener Art sowie der Betrieb von Bädern. Diese Leistungen wurden im Berichtsjahr erbracht und stimmen mit dem Unternehmensgegenstand gemäß Betriebssatzung überein.

### II. Beteiligungsverhältnisse

Das von der Stadt Baden-Baden erbrachte Stammkapital beträgt 24.500 T€.

### III. Besetzung der Organe

Die Organe der Stadtwerke Baden-Baden sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss und die Geschäftsführung.

Der Betriebsausschuss setzte sich im Jahr 2018 wie folgt zusammen:

- Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, Vorsitzende
- Herr Erster Bürgermeister Alexander Uhlig, ständiger Vertreter der Vorsitzenden
- Herr Stadtrat Michael Bollinger
- Frau Stadträtin Karin Hirschböck
- Herr Stadtrat Paul Haußmann
- Herr Stadtrat Werner Henn
- Herr Stadtrat Rainer Lauerhaß
- Herr Stadtrat Dr. Werner Löhle
- Herr Stadtrat Klaus Maas
- Frau Stadträtin Margit Oser
- Herr Stadtrat Rolf Pilarski
- Herr Stadtrat Hans-Jürgen Schnurr
- Herr Stadtrat Günter Seifermann
- Herr Stadtrat Alfons Seiterle
- Herr Stadtrat Michael Velten

Im Berichtsjahr war Herr Dipl.-Ing. Helmut Oehler Geschäftsführer des Eigenbetriebs.

### IV. Beteiligungen des Eigenbetriebs

- Parkgaragengesellschaft Baden-Baden mbH (PGG)  
Stammkapital: 4.800.000 €  
Der Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden ist alleiniger Gesellschafter.  
Zwischen den Stadtwerken und der PGG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.
- Windpool GmbH & Co. KG  
Die Stadtwerke Baden-Baden halten einen Kommanditanteil an der Windpool GmbH & Co. KG im Wert von 982.500,00 € (2,56 %).
- Gemeinschaftskraftwerk Baden-Baden GmbH (GKB)  
Stammkapital: 512.000 €  
Die Stadtwerke Baden-Baden halten eine Stammeinlage von 256.000 € (50 %).
- TelexX Telekommunikation GmbH:  
Stammkapital: 2.000.000 €.  
Die Stadtwerke Baden-Baden halten eine Stammeinlage von 240.000 € (9,09 %).
- Endica GmbH  
Stammkapital: 500.000,00 €  
Die Stadtwerke Baden-Baden halten eine Stammeinlage in Höhe von 5.000,00 € (1 %).
- Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV):  
Stammkapital: 63.911,49 €.  
Der Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden ist mit einer Stammeinlage von 5.112,92 € (8 %) beteiligt.
- Energieagentur Mittelbaden gGmbH:  
Stammkapital: 25.000 €  
Der Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden ist mit 3.750 € (15 %) beteiligt.
- Solaranlage MLG:  
Im Rahmen eines mit der Gemeinschafts-Solaranlage Baden-Baden geschlossenen Vertrages erwarben die Stadtwerke Baden-Baden drei Eigentumsanteile an der Gesellschaft des bürgerlichen Rechts in Höhe von 2.358,29 €.
- ASEW Energie und Umwelt Service GmbH & Co. KG:  
Der Eigenbetrieb Stadtwerke ist als Kommanditist mit einer Einlage in Höhe von 1.300 € beteiligt.

- espot GmbH:  
Die Stadtwerke Baden-Baden sind mit einem Anteil von 10.000 € (2,5 %) beteiligt.

## **V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens**

Nach wie vor bestimmen externe Faktoren stark das Umfeld der Energiewirtschaft und der öffentlichen Dienstleistung. Die globalen aber auch lokalen Auswirkungen des Klimawandels werden immer mehr spürbar. So hat das sehr warme Jahr 2018 eindrucksvoll gezeigt, wie sehr die Ergebnisse der Stadtwerke auch vom lokalen und überregionalen Wettergeschehen abhängig sind. Die dadurch entstandenen signifikanten Umsatz- und Gewinneinbußen im Gasvertrieb und im Gasnetzbetrieb sind aufgrund der warmen Temperaturen so nicht planbar und hinterlassen in Bezug auf das Jahresergebnis ihre Spuren. Neben dem Klimawandel bestimmten die Themen Digitalisierung und demografischer Wandel auch im Jahr 2018 die Agenda des Eigenbetriebs. So wurden im Bereich der regenerativen Energieerzeugung die Ausbauaktivitäten beim Photovoltaikausbau verstärkt. Im Rahmen der Digitalisierung wurde die neue Homepage online geschaltet, die neben einem „frischeren“ Design einen hohen Nutzwert über die „digitale Stadtkarte“ bietet. Weiterhin konnten in diesem Zusammenhang die Kommunikationsmöglichkeiten mit den Kunden optimiert werden.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Jahresüberschuss 2018 um 604 T€ zurückgegangen. Der Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden konnte im Berichtsjahr einen Gewinn von 492 T€ (Vorjahr: 1.096 T€) erwirtschaften. Die Geschäftsführung bewertet den Geschäftsverlauf insgesamt als zufriedenstellend. Das Ergebnis erreichte den Planansatz nicht. Der Wirtschaftsplan 2018 ging von einem Jahresüberschuss von 650 T€ aus. Die Versorgungsbetriebe erwirtschafteten dabei einen Gewinn von 5.804 T€ (Vorjahr: 7.715 T€), während die Bäderbetriebe mit einem Verlust von -2.221 T€ (Vorjahr: -2.413 T€) und die Verkehrsbetriebe mit einem Verlust in Höhe von -3.091 T€ (Vorjahr: -4.206 T€) abschlossen.

Die Umsatzerlöse liegen mit 84.196 T€ leicht über dem Vorjahresniveau (83.908 T€). Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse je Betriebszweig	2018	2017	2016	2015	2014
	T€	T€	T€	T€	T€
Stromversorgung	47.271	46.242	45.765	39.880	39.889
Gasversorgung	15.300	17.917	18.127	18.804	15.836
Wasserversorgung	9.343	8.407	8.131	7.802	6.256
Wärmeversorgung	664	669	731	668	559
Bäderbetrieb	554	474	498	426	305
Omnibusbetrieb	10.608	9.758	9.774	7.784	7.547
Bergbahnbetrieb	456	440	412	391	393
Nebengeschäft Versorgungsbetriebe	-	-	-	2.613	2.713
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	-	-	-	226	275
Betriebe insgesamt	84.196	83.907	83.438	78.594	73.773

Beim Betriebszweig Stromversorgung ist der Stromabsatz im Berichtsjahr um 7,0 GWh (Vorjahr: +3,4 GWh) auf 170,3 GWh gesunken. An Netzkunden, die vertriebsseitig nicht durch die Stadtwerke versorgt werden, wurden insgesamt 96,5 GWh (Vorjahr: 87,6 GWh) Strom durchgeleitet. Das anteilige Unternehmensergebnis im Strombereich mit den Teilen Vertrieb, Netz und sonstige Aktivitäten beläuft sich im Berichtsjahr auf einen Gewinn in Höhe von 3.469 T€, was einem Rückgang um 764 T€ (Vorjahr: 4.233 T€) entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr stehen in diesem Betriebszweig höhere Betriebserträge (+416 T€) höhere Betriebsaufwendungen (+1.198 T€) entgegen, wodurch sich die Abnahme des Jahresüberschusses erklären lässt. Der Materialaufwand erhöhte sich in diesem Betriebszweig um +577 T€, der Personalaufwand um +461 T€.

Aufgrund des milden Winters ist der Gasabsatz im Betriebszweig Gasversorgung im Wirtschaftsjahr um 35,8 GWh (Vorjahr: +11,2 GWh) auf 345,3 GWh (-9 %) zurückgegangen. Dies hatte zur Folge, dass sich die Umsatzerlöse dieser Sparte um -2.617 T€ deutlich reduzierten (-15 %). Die Versorgung der Kunden erfolgte störungsfrei und mit immer ausreichender Mengenverfügbarkeit. An Netzkunden, die vertriebsseitig nicht durch die Stadtwerke Baden-Baden versorgt werden, wurden insgesamt 208,8 GWh (Vorjahr: 200,6 GWh) Gas durchgeleitet. Das anteilige

Unternehmensergebnis der Gasversorgung mit den Teilen Vertrieb, Netz und sonstige Aktivitäten beläuft sich auf einen Gewinn in Höhe von 2.264 T€ (Vorjahr: 3.606 T€), was einem Rückgang von 37 % entspricht.

Der heiße Sommer 2018 hatte Auswirkungen auf den Betriebszweig **Wasserversorgung**. Dieser ließ die Wasserabgabe um 300 Tsd. m<sup>3</sup> auf insgesamt 3.817 Tsd. m<sup>3</sup> (Vorjahr: 3.517 Tsd. m<sup>3</sup>) steigen. Dies hatte zur Folge, dass die Umsatzerlöse um 936 T€ erhöht werden konnten. Das anteilige Unternehmensergebnis im Bereich der Wasserversorgung beläuft sich auf einen Gewinn von 400 T€ (Vorjahr: 187 T€). Dies entspricht einer Steigerung von 213 T€ bzw. um 114 %.

Entgegen der Entwicklung bei der Gasversorgung blieb die Abgabemenge im Bereich der **Wärmeversorgung** im Jahr 2018 fast gleich. Sie war im Berichtsjahr mit 7.561 MWh fast konstant mit der Abgabe des Vorjahres (7.546 MWh). Der Verlust im Bereich der Nahwärme liegt mit -330 T€ jedoch um 19 T€ höher als im Vorjahr (-311 T€), was in erster Linie auf höhere Personalaufwendungen (+18 T€) zurückzuführen ist. Der Materialaufwand in diesem Betriebszweig konnte dagegen um -8 T€ reduziert werden.

Die heißen Sommermonate im Geschäftsjahr 2018 führten zu Rekordwerten bei den Besucherzahlen im **Bäderbetrieb**. Insgesamt besuchten 240.120 (Vorjahr: 189.961) Badegäste die betriebenen Bäder der Stadtwerke. Dies kommt einer Erhöhung von 26 % gleich, was sich auch in den Erlösen widerspiegelt. Beliefen sie sich im Vorjahr noch auf 474 T€, konnten im Berichtsjahr 554 T€ vereinnahmt werden (+17 %). Analog zu den Vorjahren weist der Betriebszweig Bäderbetrieb ein negatives anteiliges Unternehmensergebnis aus. Dieses beläuft sich im Jahr 2018 auf einen Verlust von -2.221 T€ (Vorjahr: -2.413 T€). Die rückläufigen Betriebsaufwendungen von rd. 100 T€ hatten dabei auch einen Anteil am niedrigeren Jahresverlust.

Im Bereich des **Omnibusbetriebs** konnten die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr hauptsächlich aufgrund von einmaligen Effekten gesteigert werden. Sie belaufen sich auf 10.608 T€ (Vorjahr: 9.758 T€). Die gesamten Betriebserträge konnten dabei um 1.633 T€ auf 12.487 T€ (Vorjahr: 10.854 T€) erhöht werden. Diesen stehen höhere betriebsbedingte Aufwendungen von insgesamt 16.216 T€ (Vorjahr: 15.703 T€) gegenüber. Aufgrund der Schlüsselungen des Karlsruher Verkehrsverbundes ergaben sich bei der Baden-Baden Linie 8,8 Mio. Personenbeförderungen (Vorjahr: 8,9 Mio.

Personen). Das anteilige Unternehmensergebnis verbesserte sich zum Vorjahr um 1.157 T€. Es bleibt mit einem Jahresverlust von -3.089 T€ (Vorjahr: -4.246 T€) jedoch weiter defizitär.

Die Erlöse des **Bergbahnbetriebs** haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 16 T€ auf 456 T€ erhöht. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 290 Tsd. Fahrgäste (Vorjahr: 280 Tsd. Personen) befördert. Die betriebsbedingten Aufwendungen sind mit 472 T€ (Vorjahr: 402 T€) um 70 T€ angestiegen, wobei es insbesondere im Zuge der Sanierung der Bergbahn bei den Materialaufwendungen zu einer Steigerung um 78 T€ auf insgesamt 223 T€ (Vorjahr: 145 T€) gekommen ist. Konnte im Vorjahr noch ein deutlich positives Unternehmensergebnis von 40 T€ erzielt werden, weist das Jahresergebnis des Berichtsjahrs mit -1 T€ ein geringes negatives Ergebnis aus.

Die Konzessionsabgaben für die Betriebszweige Strom-, Gas- und Wasserversorgung wurden im Verbund voll erwirtschaftet. An die Stadt Baden-Baden sind 3.160 T€ (Vorjahr: 3.149 T€) abzuführen.

Bei den Aufwendungen ist beim Materialaufwand insgesamt ein Rückgang um 902 T€ auf 50.657 T€ (Vorjahr: 51.559 T€) zu verzeichnen. Dabei gingen die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um insgesamt 543 T€ zurück. Auch die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind mit 360 T€ rückläufig. Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.456 T€ (6 %) auf 25.655 T€ im Jahr 2018 angestiegen. Dies ist der gestiegenen Mitarbeiterzahl (+21) sowie den tariflichen Erhöhungen geschuldet. Bei den Abschreibungen ist ein Anstieg um 418 T€ auf insgesamt 5.537 T€ zu verzeichnen, was auf die Investitionstätigkeit im Berichtsjahr zurückzuführen ist. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 34 T€ auf insgesamt 5.072 T€ an. Die Prüfungs- und Beratungskosten sind durch Wasserpreisgutachten, Breitbandausbau und Aufgabenträgerbericht von 208 T€ auf 352 T€ deutlich gestiegen. Die Fortbildungskosten erhöhten sich in den Bereichen Führungskräfte, Fahrdienst, Elektrowerkstatt und Energie-Management um 103 T€ auf 273 T€. Das Beteiligungsergebnis ist durch die gering höheren Gewinnausschüttungen der TelemaxX GmbH von 649 T€ (Vorjahr: 637 T€) und des Gemeinschaftskraftwerks Baden-Baden GmbH von 150 T€ (Vorjahr: 150 T€) geprägt. Aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der Parkgaragengesellschaft mbH haben die Stadtwerke Baden-Baden eine Gewinnabführung von 1.048 T€ (Vorjahr: 963 T€)

erhalten. Die Aufwendungen für Verlustübernahme in Höhe von 277 T€ (Vorjahr: 241 T€) betrifft die Betriebskostenzuschüsse an die Karlsruher Verkehrsverbund GmbH.

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Anlagevermögen 1)	71.682	64.162	62.295	57.367	54.586
Umlaufvermögen	42.491	37.098	38.823	41.235	43.477
aktive RAP	34	84	293	29	56
Gesamtvermögen	114.207	101.344	101.411	98.631	98.119
Bilanzsumme	121.869	108.668	108.425	105.312	104.350
1) Abzüglich Ertrags- und Investitionszuschüsse, deshalb Differenz Gesamtvermögen/Bilanzsumme					

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 13.201 T€ erhöht. Dies ist insbesondere auf die Erhöhung des Anlagevermögens sowie der Erhöhung des Umlaufvermögens zurückzuführen. Die Buchwerte der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 7.873 T€ auf 72.957 T€. Die Veränderung resultiert aus Zugängen (13.060 T€), von denen ein Kapitalzuschuss (62 T€) abzusetzen ist, Zuschreibungen (269 T€), Nachaktivierungen (155 T€), Anlagenabgängen (12 T€) und Abschreibungen (5.537 T€). Die Investitionen von 13.060 T€ (Vorjahr: 7.361 T€) verteilen sich auf die einzelnen Sparten wie folgt:

<b>In T€</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
<b>Sachanlagen</b>		
Stromversorgung	4.782	2.867
Gasversorgung	434	692
Wasserversorgung	3.030	881
Wärmeversorgung	39	1
Bäderbetrieb	33	8
Verkehrsbetriebe	3.642	2.501
Sonstige Bereiche	1.046	327

<b>Immaterielle Anlagenwerte</b>	54	84
<b>Gesamt</b>	<b>13.060</b>	<b>7.361</b>

Die Zugänge betreffen analog zum Vorjahr im Wesentlichen die Stromversorgung (4.782 T€), die Wasserversorgung (3.030 T€) sowie die Verkehrsbetriebe (3.642 T€). Die Investitionstätigkeit im Betriebszweig Stromversorgung lag hauptsächlich in der Erneuerung und Erweiterung des Leitungsnetzes sowie bei Maßnahmen in den Umspannungs- und Umformungsanlagen. Investitionsschwerpunkt in der Gas- und Wasserversorgung war die Erneuerung und Erweiterung des Leitungsnetzes und der Wasseraufbereitungsanlage im Grundwasserwerk Sandweier. In dem Betriebszweigen Wärmeversorgung wurde hauptsächlich in Verteilungsanlagen und im Betriebszweig Bäderbetrieb hauptsächlich in Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Investitionsschwerpunkte im Betriebszweig Verkehrsbetriebe waren der Umbau eines Gebäudes zu einem Busbahnhof sowie die Beschaffung von Bussen. Weiterhin stellten die Umbaumaßnahmen der Merkurbahn einen Schwerpunkt der Investitionen dar. Die Erneuerung des Fuhrparks sowie der Kauf von Hardware bildeten die wesentlichen Investitionen in den sonstigen Bereichen. Bei den immateriellen Anlagen wurde ausschließlich in Software investiert. Die Anlagen im Bau belaufen sich auf 6.381 T€ (Vorjahr: 2.935 T€). Bei den Zugängen handelt es sich im Wesentlichen um Erneuerungen und Erweiterungen des Leitungsnetzes sowie um Umbaumaßnahmen der Merkurbahn. Als Finanzanlagen werden im Wesentlichen die Anteile an der Parkgaragengesellschaft Baden-Baden mbH in Höhe von 4.800 T€ ausgewiesen. Das Umlaufvermögen hat sich deutlich um 5.393 T€ erhöht. Es beträgt nunmehr 42.491 T€. Dies ist in erster Linie dem Anstieg der liquiden Mittel um 5.581 T€ auf nunmehr 8.667 T€ geschuldet. Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände befinden sich mit 32.050 T€ auf dem Niveau des Vorjahres (32.339 T€). Mit 26.345 T€ (Vorjahr: 27.409 T€) sind dabei die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen leicht rückläufig. Ebenso ist bei den sonstigen Vermögensgegenständen (3.117 T€) eine leichte Abnahme zu verzeichnen. Dagegen erhöhten sich die Forderungen an die Stadt mit 624 T€ (Vorjahr: 10 T€) deutlich. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (1.235 T€) betreffen ausschließlich die Parkgaragengesellschaft Baden-Baden mbH. Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind um 50 T€ zurückgegangen.

<b>Passiva 2)</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Eigenkapital	49.508	49.016	50.619	48.721	46.605
3)					
Fremdkapital	64.656	52.227	50.779	49.898	51.501
<i>davon</i>	<i>19.152</i>	<i>11.591</i>	<i>9.317</i>	<i>7.655</i>	<i>8.077</i>
<i>langfristig</i>					
passive RAP	43	101	13	12	13
Gesamtkapital	114.207	101.344	101.411	98.631	98.119
Bilanzsumme	121.869	108.668	108.425	105.312	104.350
2) Ohne Ertrags- und Investitionszuschüsse, deshalb Differenz Gesamtkapital/Bilanzsumme					
3) Einschließlich abzuführender Gewinn					

Das Eigenkapital der Stadtwerke Baden-Baden hat sich im Berichtsjahr um 492 T€ auf 49.508 T€ aufgrund des Jahresüberschusses erhöht. Die erhaltenen Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 460 T€ auf 7.491 T€. Dies resultiert aus Zugängen in Höhe von 791 T€ und Auflösungen in Höhe von 331 T€. Die empfangenen Ertragszuschüsse verminderten sich gemäß der planmäßigen Auflösung um 123 T€ auf 171 T€. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 12.001 T€ auf insgesamt 57.175 T€ im Jahr 2018. Dabei nahmen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 9.289 T€ auf 20.422 T€ zu. Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme eines Darlehens über 10.000 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht erhöhten sich geringfügig um 50 T€ auf 1.270 T€. Diese umfassen im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber der Karlsruher Verkehrsverbund GmbH. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt in Höhe von 5.866 T€ (Vorjahr: 5.510 T€) beinhalten u.a. für die Stadt vereinnahmte Abschlagszahlungen von Müll- und Abwassergebühren für die Monate November und Dezember (Vorjahr: 4.381 T€) sowie die Restzahlung der Konzessionsabgabe 2018 in Höhe von 360 T€.

## **VI. Aktuelle Entwicklung**

---

Auch im **Jahr 2019** werden die Aktivitäten im Bereich Kooperation mit anderen Stadtwerken aus der Region Ergebnisbeiträge liefern, so z.B. über die gewonnene Ausschreibung über Montagedienstleistungen Glasfaser auf dem Gelände des Baden-Airparks oder die Schaltung der Störungsnummer von Unternehmen der Schwarzwaldwasser GmbH auf die Netzleitstelle des Eigenbetriebs. Im Mai des Jahres 2019 wurde vom Gemeinderat der Stadt den Stadtwerken der Auftrag erteilt, im Rahmen der Daseinsvorsorge das gesamte Stadtgebiet mit einem Breitbandnetz auf Basis von Glasfaser zu erschließen. Aufgrund der sehr hohen Investitionen soll der Ausbau zeitlich gestreckt bis in das Jahr 2040 erfolgen, da die geplanten Rückflüsse für die Finanzierung des Ausbaus benötigt werden. Hinsichtlich des Photovoltaik Pacht- und Kaufmodells wird davon ausgegangen, dass diese mittel- bis langfristig spürbare Beiträge zum Unternehmenserfolg leisten werden. Zur Entlastung des Investitionsbudgets ist für zukünftige größere Photovoltaik-Anlagen geplant, diese als Beteiligungsmodell für die Kunden anzubieten, was gleichzeitig eine höhere Bindung an diese mit sich bringt. Diese und weitere Aktivitäten sind Beispiele dafür, dass die Herausforderung angenommen wird, das traditionelle Geschäftsmodell mit den vorhandenen Unternehmensressourcen möglichst durch neue Dienstleistungen und Geschäftsfelder zu ergänzen.

Dennoch steht das wirtschaftliche Ergebnis des Eigenbetriebs immer stärker unter Druck. Die Defizite in den Bereichen ÖPNV und Bäder steigen weiter, nicht zuletzt aufgrund der Tarifabschlüsse der vergangenen Jahre. Im ÖPNV-Bereich werden aufgrund eines sich kontinuierlich erweiterten Leistungsangebotes (bessere Anbindung des SWR, Anbindung des Nationalparks Nordschwarzwald) weiter steigende Kosten erwartet. Auch die Einführung der Elektromobilität im ÖPNV schlägt sich sowohl im Hinblick auf die höheren Anschaffungskosten als auch in der notwendigen Ladeinfrastruktur negativ auf der Kostenseite nieder.

Wie bereits in den Vorjahren, besteht für die Stadtwerke im Berichtsjahr 2019 ein umfangreiches Investitions- und Arbeitsprogramm, welche sowohl die finanziellen als auch die personellen Ressourcen vor Herausforderungen stellen. Hierzu zählen:

- Erneuerung des Busdepots in Lichtental oder gar der Aufbau an einem anderen Ort

- umfangreiche Sanierungsarbeiten im Netzbereich, um die Versorgungssicherheit mit Strom, Gas und Wasser sicher zu stellen
- Investitionen in moderne Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität sowie die schrittweise Einführung dieser
- weitere Investitionen an der Merkurbahn sowie an der 110kV-Schaltanlage in Oos
- Verlegung des Strandbades in Sandweier

Für den Eigenbetrieb wurden verschiedene Risiken identifiziert. Diese resultieren im Wesentlichen aus den Unternehmensbereichen Versorgung/Vertrieb, Netz- und Bäderbetrieb sowie Verkehr. Mengenrisiken und –chancen beziehen sich auf den Absatz der Produkte. Ein wesentlicher Risikofaktor ist der Verlauf der Witterung, insbesondere bei dem Absatz von Wärme und Gas. Im Strom- und Gasbereich wird durch Preisgestaltung versucht die Marktanteile konstant zu halten bzw. zu verbessern. Das Risiko aus Energiebezug und Verkauf wird durch Tranchenbeschaffung begrenzt. Risiken bestehen auch in der Wasserversorgung wegen Bodenverunreinigungen durch den Schadstoff PFC. Eine entsprechende Umkehrosmoseanlage wurde gebaut und in Betrieb genommen. Die aufgeführten Risiken lassen grundsätzlich keine Gefährdung des Unternehmens erkennen.

Die Geschäftsführung des Eigenbetriebs geht davon aus, dass die Stadtwerke in der Zukunft nicht mehr in der Lage sein werden, einen so hohen erwirtschafteten Überschuss wie in der Vergangenheit an den Haushalt der Stadt abzuführen. Für das Jahr 2019 wird weiterhin von einem positiven Ergebnis ausgegangen. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2019 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 650 T€ aus. Für das Jahr 2020 wird noch mit einem leicht positiven Ergebnis (30 T€) gerechnet. Für das Folgejahr wird ein Jahresfehlbetrag von -70 T€ erwartet.

## **VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt**

---

Die Stammeinlage der Stadt Baden-Baden blieb im Berichtsjahr unverändert.

### Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:

Die Konzessionsabgaben für die Betriebszweige Strom-, Gas- und Wasserversorgung wurden im Verbund voll erwirtschaftet. An die Stadt Baden-Baden soll für das Jahr 2018 der gesamte Jahresüberschuss von 492 T€ (Vorjahr: 700 T€) abgeführt werden.

Der Verwendung des Jahresgewinns 2017 in Höhe von 1.096.225,62 € liegt der Beschluss des Gemeinderats vom 26.11.2018 zugrunde. Vom Jahresgewinn 2017 werden 700 T€ an den Haushalt der Stadt abgeführt und 396.225,62 € auf neue Rechnung vorgetragen. Ein Gemeinderatsbeschluss über die Verwendung des Jahresgewinns 2018 lag bei der Erstellung des Beteiligungsberichts noch nicht vor.

### VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

	2018	2017	2016	2015	2014
Beamte	1	1	1	1	4
Beschäftigte	395	373	358	331	345
Auszubildende	51	52	51	50	52
<b>Summe*</b>	<b>447</b>	<b>426</b>	<b>410</b>	<b>382</b>	<b>401</b>
*darunter Teilzeitbeschäftigte	(79)	(74)	(69)	(58)	(56)
*ohne Zeitverträge, Sonderurlaub, Rente auf Zeit und Elternzeit	(57)	(67)	(59)	(58)	(31)

### IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)					
Positionen aus der GuV (in T€)	2018	2017	2016	2015	2014
Gewinn/Verlust	492	1.096	2.599	3.616	1.104
Umsatzerlöse 4)	83.743	83.448	82.969	78.368	73.498
Gesamtaufwand	88.357	87.446	84.570	84.082	79.988
FK-Zinsen	244	315	218	239	257
Abschreibungen	5.537	5.119	4.979	4.908	4.890
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	430	-15	165	491	-572
4) Ohne Erlöse aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse					

<b>KENN- ZAHLEN</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	
<b>Vermögens- lage</b>						
Anlageninten- -sität	62,8	63,3	61,4	58,2	55,6	% =(AV/Gesamtvermögen)*10 0
<b>Finanzlage</b>						
Eigenkapital- quote	43,3	48,4	49,9	49,4	47,5	% =(EK/GK)*100
Fremdkapital- -quote	56,6	51,5	50,1	50,6	52,5	% =(FK/GK)*100
Anlagendeck- -ung I	69,1	76,4	81,3	84,9	85,4	% =(EK/AV)*100
Anlagendeck- -ung II	95,8	94,5	96,2	98,3	100, 2	% =((EK+ lfr. FK)/AV)*100
<b>Ertragslage</b>						
Umsatzrenta- -bilität	0,6	1,3	3,1	4,6	1,5	% =(Jahresüberschuss/UE)*10 0
EK- Rentabilität	1,0	2,2	5,1	7,4	2,4	% =(Jahresüberschuss/EK)*10 0
GK- Rentabilität	0,6	1,4	2,8	3,9	1,4	% =((JÜ+FK-Zins)/GK)*100
Kostendeck- -ung	94,8	95,4	98,1	93,2	91,9	% =(UE/Gesamtaufwand)*100
Cash-Flow	6.459	6.20 0	7.743	9.015	5.42 2	T€

Im Vergleich zum Jahr 2017 reduzierte sich die Anlagenintensität geringfügig um 0,5 % auf 62,8 %. Die Eigenkapitalquote weist eine Höhe von 43,4 % auf und ist damit leicht rückläufig (-5,1 %). Grund hierfür ist das gestiegene Gesamtkapital. Im Gegensatz dazu hat sich die Fremdkapitalquote um 5,1 % erhöht. Die Kennzahlen der

Ertragslage sind aufgrund des geringeren Jahresüberschusses gesunken. Der Cash-Flow weist eine Höhe von 6.459 T€ aus und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 259 T€ erhöht.

## **X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer EversheimStuible Treueberater GmbH hat zu keinen Einwendungen geführt.

## **XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

## 5.2 Eigenbetrieb Umwelttechnik

### I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Eigenbetriebs Umwelttechnik ist die Sicherstellung der Entsorgung in den Bereichen Abwasser und Abfall nach den jeweils geltenden Vorschriften.

Der Eigenbetrieb Umwelttechnik betreibt im Bereich der Abwasserentsorgung das städtische Kanalnetz inklusive Pumpwerke und die Gemeinschaftskläranlage. Im Bereich der Abfallentsorgung betreibt er die Müllabfuhr, die Bioabfallaufbereitung, die Biomasseverwertung, die Deponien Tiefloch und Ebersteinburg und die Erdaushubannahmestelle Niederwald. Außerdem übernimmt der Eigenbetrieb Umwelttechnik auf Rechnung der Stadt Baden-Baden die Sanierung der kommunalen Altlasten. Des Weiteren werden auch Aufgaben im Rahmen des Dualen Systems Deutschland wahrgenommen. Diese erbrachten Leistungen stimmen mit dem Unternehmensgegenstand gemäß Betriebsatzung überein. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit gegeben.

### II. Beteiligungsverhältnisse

Am Eigenbetrieb Umwelttechnik sind keine weiteren privaten oder juristischen Personen beteiligt. Das von der Stadt Baden-Baden erbrachte Stammkapital beträgt 0 €.

### III. Besetzung der Organe

Die Organe des Eigenbetriebs Umwelttechnik sind gemäß § 4 der Betriebsatzung der Gemeinderat, der Betriebsausschuss sowie die Geschäftsführung.

Der Betriebsausschuss setzte sich im Jahr 2018 wie folgt zusammen:

- Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, Vorsitzende
- Herr Erster Bürgermeister Alexander Uhlig, ständiger Vertreter der Vorsitzenden
- Herr Stadtrat Michael Bollinger
- Herr Stadtrat Paul Haußmann
- Herr Stadtrat Werner Henn
- Herr Stadtrat Rainer Lauerhaß
- Herr Stadtrat Dr. Werner Löhle

- Herr Stadtrat Klaus Maas
- Frau Stadträtin Margit Oser
- Herr Stadtrat Rolf Pilarski
- Frau Stadträtin Karin Hirschböck
- Herr Stadtrat Günter Seifermann
- Herr Stadtrat Alfons Seiterle
- Herr Stadtrat Hans-Jürgen Schnurr
- Herr Stadtrat Michael Velten

Die Geschäftsführung setzte sich im Berichtsjahr 2018 wie folgt zusammen:

- Technischer Geschäftsführer, Herr Bernhard Schäfer
- Kaufmännischer Geschäftsführer, Herr Günter Heller

#### **IV. Beteiligungen des Eigenbetriebs**

Der Eigenbetrieb Umwelttechnik ist an folgenden Zweckverbänden beteiligt:

- Abwasserverband Murg
- Abwasserverband Sandbach

Der Eigenbetrieb Umwelttechnik ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

- badenova AG & Co. KG (Kommanditanteil in Höhe von 58.080,00 Euro, entspricht 0,099 % sowie Einlage als „Stiller Gesellschafter“ in Höhe von 1.564.000,00 Euro)

#### **V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens**

Der Jahresverlust des Eigenbetriebs Umwelttechnik beträgt im Berichtsjahr 2018 insgesamt -6.204 T€ (Vorjahr Gewinn 1.303 T€). Im Vergleich dazu ging der Wirtschaftsplan 2018 von einem Jahresgewinn von 99 T€ aus. Das Jahresergebnis 2018 setzt sich aus den nachfolgenden Teilergebnissen zusammen:

<b>In T€</b>	<b>Ab- wasser</b>	<b>Abfall</b>	<b>DSD</b>	<b>Elektro- altgeräte</b>	<b>BH KW</b>	<b>Handels- waren</b>	<b>Alt- last- en</b>	<b>Ge- samt</b>
Erträge	15.437	10.371	78	67	393	79	79	<b>26.504</b>
Auf- wand	15.437	16.347	91	57	616	81	79	<b>32.708</b>
<b>Er- gebnis</b>	<b>0*</b>	<b>-5.976</b>	<b>-13</b>	<b>10</b>	<b>-223</b>	<b>-2</b>	<b>0</b>	<b>-6.204</b>

\*Im Ergebnis des Bereichs Abwasserentsorgung ist die Zuführung zur Rückstellung für den Gebührenaussgleich in Höhe von 2.545 T€ und die gleichzeitige Entnahme von 764 T€ enthalten.

Die Umsatzerlöse des Eigenbetriebs Umwelttechnik belaufen sich im Berichtsjahr 2018 auf 25.656 T€ und sind im Vergleich zum Vorjahr um 1.361 T€ angestiegen. Diese gliedern sich in die Bereiche Abwasserentsorgung mit 14.861 T€, Abfallentsorgung mit 10.264 T€, Betriebe gewerblicher Art mit 452 T€ und kommunale Altlasten mit 79 T€ auf. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr von 2.882 T€ auf 667 T€ gesunken. Darin enthalten sind unter anderem die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 147 T€ und die sonstigen periodenfremden Erträge in Höhe von 427 T€.

Die Materialaufwendungen sind im Berichtsjahr 2018 um 5.955 T€ auf 17.195 T€ im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Darin enthalten sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen, die sich um 5.167 T€ im Vergleich zu 2017 insbesondere aufgrund von Aufwendungen für die Abfuhr auf der Erdaushubannahmestelle Niederwald sowie für die Unterhaltung des Kanalnetzes sowie Reparaturen und Instandhaltungen auf der Gemeinschaftskläranlage erhöht haben. Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Jahr 2017 um 350 T€ auf 6.288 T€ in 2018 hauptsächlich aufgrund tarifvertraglicher Entgeltanpassungen angestiegen. Der sonstige betriebliche Aufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 599 T€ auf 2.254 T€ im Jahr 2018. Ursächlich hierfür waren höhere übrige Aufwendungen sowie ein Zuwachs an Verlusten aus Anlagenabgängen (+333 T€) aufgrund eines Brandschadens.

### **Betriebszweig Abwasserentsorgung**

Der Betriebszweig Abwasserentsorgung setzt sich aus den Bereichen Kanäle und Pumpwerke sowie der Gemeinschaftskläranlage zusammen. Das Kanalnetz erstreckt sich auf eine Länge von insgesamt rund 300 km und bedarf fortlaufend der Erweiterung und Sanierung. Im Berichtsjahr 2018 wurden bei der Gemeinschaftskläranlage Instandhaltungsmaßnahmen wie zum Beispiel die Erneuerung des Klärgasverdichters sowie die Gebläsestation, der Umbau der Gasreinigung, die Erneuerung der Schlammwässerung, der Schwimmschlammräumer sowie die Phosphoreliminierung durchgeführt.

Im Jahr 2018 konnten Erlöse aus Entwässerungsgebühren in Höhe von 15.442 T€ (Vorjahr 15.148 T€, Plan 15.428 T€) erzielt werden. Bei den Abwassergebühren konnten Mehreinnahmen aufgrund des warmen Sommers sowie aus der Auflösung von Rückstellungen und aus periodenfremden Erträgen erzielt werden. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 21.12.15 die Neukalkulation der Abwassergebühren beschlossen. Der Kalkulationszeitraum wurde auf 4 Jahre vom 01.01.2016 bis 31.12.2019 festgelegt. Ab 01.01.2016 beträgt die Schmutzwassergebühr 2,79 € je Kubikmeter Abwasser und die Niederschlagswassergebühr 0,71 € je Quadratmeter versiegelter Fläche. Zum 01.01.2018 ist die 1. Satzung zur Änderung der Abwassersatzung vom 28.11.2016 in Kraft getreten. Die Gebührensätze haben sich dadurch nicht verändert. Die Abwassergebühren wurden im Jahr 2019 neu kalkuliert und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Der Materialaufwand des Betriebszweiges Abwasserentsorgung beläuft sich im Berichtsjahr 2018 auf 6.034 T€ (Vorjahr 5.657 T€, Plan 10.076 T€). Personalkosten sind in Höhe von 3.247 T€ (Vorjahr 2.988 T€, Plan 2.929 T€) angefallen. Die Abschreibungen der Abwasserversorgung belaufen sich im Geschäftsjahr 2018 auf insgesamt 3.157 T€ (Vorjahr 3.017 T€, Plan 3.670 T€). Ein Zinsaufwand in Höhe von 1.690 T€ (Vorjahr 2.076 T€, Plan 2.038 T€) ist in 2018 diesem Betriebszweig zuzuordnen. Nach Zuführung des Gewinns in die Gebührenausgleichsrückstellung für Schmutzwasser und Straßenentwässerung in Höhe von 2.545 T€ ist das Betriebsergebnis im Betriebszweig Abwasserentsorgung ausgeglichen. Der Wirtschaftsplan für das Berichtsjahr 2018 ging für diesen Bereich von einer Entnahme aus der Gebührenausgleichsrückstellung für Abwassergebühren in Höhe von 4.603 T€ aus.

### **Betriebszweig Abfallentsorgung**

Der Betriebszweig Abfallentsorgung setzt sich aus den Bereichen Müllabfuhr sowie den Deponien Tiefloch, Ebersteinburg und Niederwald sowie der Grünschnittanlage und Biomasseverwertung zusammen. Seit dem 01.01.2018 wurde der BgA Biomasse bis auf das Blockheizkraftwerk und die Handelswaren dem hoheitlichen Bereich der Abfallentsorgung zugeordnet. Ein exakter Vergleich mit dem Vorjahr 2017 ist somit nur begrenzt möglich. Dessen ungeachtet werden die Vorjahreswerte im Folgenden angegeben.

Die Umsatzerlöse aus den Müllabfuhrgebühren belaufen sich im Jahr 2018 auf 7.126 T€ (Vorjahr 7.002 T€, Plan 6.880). Außerdem konnten Deponiegebühren in Höhe von 2.116 T€ (Vorjahr 1.663 T€, Plan 2.575 T€) im Berichtsjahr 2018 vereinnahmt werden. Die Gebühren für die Abfallentsorgung wurden für die Jahre 2017 bis 2020 neu kalkuliert und sind zum 01.01.2017 mit der neuen Abfallwirtschaftssatzung in Kraft getreten. Die Umsatzerlöse, die hinsichtlich der Grünschnittanlage und der Biomasse erzielt werden konnten, liegen mit 323 T€ nur leicht unter den Planwerten von 326 T€.

Personalaufwand und Abschreibungen sind in Höhe von 2.965 T€ (Vorjahr 2.280 T€, Plan 2.898 T€) bzw. 1.431 T€ (Vorjahr 668 T€, Plan 1.556 T€) angefallen. Der Zinsaufwand beläuft sich im Berichtsjahr 2018 auf 484 T€ (Vorjahr 146 T€, Plan 455 T€). Auf Seite der Aufwendungen ist außerdem eine Rückstellungszuführung für die Deponienachsorge in Höhe von 1.418 T€ enthalten. Die Abfallentsorgung schloss das Wirtschaftsjahr 2018 mit einem Verlust in Höhe von -5.977 T€ (Vorjahr Gewinn: 1.383 T€) ab.

### **Betriebe gewerblicher Art (BgA)**

Der BgA Biomasse wurde zum 01.01.2018 in den hoheitlichen Bereich der Abfallentsorgung überführt und wird erstmals dort ausgewiesen. Dabei wurde aus dem BgA Biomasse das Blockheizkraftwerk und die Handelswaren herausgetrennt. Diese werden nun als eigenständige BgAs geführt. Der Bereich der BgAs beinhaltet ab 2018 nun das Duale System Deutschland, die Elektroaltgeräte, das Blockheizkraftwerk sowie die Handelswaren. Die Gesamtleistung liegt bei 464 T€. Die Aufwendungen für Abschreibungen belaufen sich im Jahr 2018 auf 149 T€ sowie für Personalkosten auf 68 T€. Insgesamt liegen der Materialaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bei 626 T€. Die Erträge aus Beteiligungen haben sich mit 165 T€ positiv auf das Ergebnis ausgewirkt. Der BgA erwirtschaftete 2018 einen Verlust in Höhe von -228 T€.

### **Kommunale Altlasten**

Der Bereich der kommunalen Altlasten ist im Vergleich zu den anderen Betriebszweigen wirtschaftlich unbedeutend. Die Differenz zwischen den Erträgen und den Aufwendungen wird von der Stadt Baden-Baden ausgeglichen. Im Geschäftsjahr 2018 erhielt der städtische Haushalt eine Erstattung von 3.402,33 Euro. Dadurch ergibt sich ein ausgeglichenes Ergebnis beim Betriebszweig kommunale Altlasten.

Die wesentlichen Bilanzpositionen der Aktivseite haben sich im Geschäftsverlauf 2018 für das Gesamtunternehmen wie folgt verändert:

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Anlagevermögen 1)	84.483	81.509	80.518	78.623	74.618
Umlaufvermögen	13.069	8.261	11.094	9.732	11.600
aktive RAP	14	14	171	1	15
Gesamtvermögen	97.566	89.784	91.783	88.356	86.233
Bilanzsumme	105.337	97.951	100.366	97.300	95.587
1) Abzüglich Sonderposten, deshalb Differenz Gesamtvermögen/Bilanzsumme					

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Vergleich zu 2017 um 2.974 T€. Grund dafür sind die Anlagenzugänge im Jahr 2018, die die Abschreibungen (4.736 T€) und Anlagenabgänge (343 T€) übersteigen. Die Zugänge belaufen sich auf insgesamt 7.657 T€ und betreffen im Wesentlichen Reinigungs- und Entsorgungsanlagen (1.070 T€), Nutzfahrzeuge (913 T€), Außenanlagen (225 T€) und Anlagen im Bau (4.481 T€). Bei den Anlagen im Bau handelt es sich unter anderem um den Neubau von Druckleitungen im Bereich der Ortskanalisation Sandweier (400 T€), den Bau der Trocknungsanlage Biomasse (241 T€) sowie den Umbau und die Verbesserung der Hygienisierung (404 T€). Außerdem ist bei den Anlagen im Bau ein Zugang in Höhe von 988 T€ für eine Anlage zur Erzeugung von Aktivkohle (PYREG-Anlage) enthalten.

Das Umlaufvermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 4.808 T€ auf 13.068 T€ im Berichtsjahr 2018 erhöht. Grund für diesen Anstieg ist vor allem der um 4.283 T€ auf 6.235 T€ gestiegene Kassenbestand.

Die wesentlichen Bilanzpositionen der Passivseite haben sich im Geschäftsverlauf 2018 wie folgt verändert:

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Eigenkapital	-6.781	-576	-1.879	-1.425	-683
Fremdkapital	104.347	90.360	93.663	89.781	86.916
<i>davon langfristig</i>	<i>55.132</i>	<i>51.099</i>	<i>61.059</i>	<i>60.205</i>	<i>62.553</i>
Gesamt- kapital 2)	97.566	89.784	91.784	88.356	86.233
Bilanzsumme	105.337	97.951	100.366	97.300	95.587
2) Abzüglich Sonderposten					

Der Eigenbetrieb verfügt gemäß § 2 der Betriebssatzung über kein Eigenkapital. Unter Berücksichtigung des Verlusts des Geschäftsjahres 2018 in Höhe von -6.204 T€ sowie der Verluste der Vorjahre ergibt sich ein Verlust von insgesamt -6.781 T€. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse enthält Zuschüsse Dritter für Investitionen der Abwasserentsorgung. Der Anfangsbestand von 3.415 T€ hat sich nach unterjährigen Zugängen und Auflösungen auf 3.274 T€ zum 31.12.2018 verringert. Der Sonderposten für Beiträge beinhaltet Entgelte von Grundstückseigentümern, denen durch die Möglichkeit des Anschlusses ihres Grundstückes an die Abwasserentsorgungseinrichtung nicht nur vorübergehende Vorteile geboten werden. Der Anfangsbestand von 4.753 T€ hat sich nach unterjährigen Auflösungen auf 4.497 T€ reduziert.

Die Rückstellungen haben sich insgesamt im Vergleich zum Jahr 2017 um 7.672 T€ auf 26.595 T€ erhöht. Die Gebührenausgleichsrückstellung im Bereich Abwasserbeseitigung beläuft sich zum 31.12.2018 auf 12.075 T€. Im Jahr 2018 wurden 2.544 T€ zugeführt und gleichzeitig 764 T€ aus der vorgehenden Kalkulationsperiode verbraucht. Bezüglich der Rückstellung zur Deponienachsorge wurde im Berichtsjahr 2018 ein Betrag in Höhe von 1.018 T€ zugeführt, so dass sich der Bestand von 7.780 T€ auf 8.798 T€ zum 31.12.2018 erhöht hat. Außerdem wurde festgestellt, dass für die Deponie Niederwald ebenfalls Rekultivierungsmaßnahmen nach Beendigung der Laufzeit der Deponie erfolgen müssen. Für die Deponienachsorge Niederwald wurden im Jahr 2018 erstmals eine Rückstellung hierfür von 400 T€ gebildet. Für eine eventuelle Abfuhr von zu viel deponierten

Materials auf der Deponie Niederwald wurde zusätzlich ein Betrag von 3.680 T€ der Rückstellung erstmals zugeführt. Vorsorglich wurde für den Übergang des BgA Biomasse zum 01.01.2018 in den hoheitlichen Bereich eine Rückstellung in Höhe von 629 T€ gebildet. In den Verbindlichkeiten in Höhe von 77.752 T€ sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 74.620 T€ (Vorjahr 68.194 T€) enthalten. Die Veränderung gegenüber dem Jahr 2017 ergibt sich aus einem Zugang von 22.870 T€ sowie der Tilgung von 16.474 T€.

## **VI. Aktuelle Entwicklung**

---

Die Geschäftsführung des Eigenbetriebs Umwelttechnik teilte mit, dass keine unternehmensgefährdenden Risiken bekannt sind. Für die Wirtschaftsjahre 2018 und 2019 wurde erneut ein Doppelwirtschaftsplan aufgestellt. Dieser geht für das Wirtschaftsjahr 2019 von einem Verlust in Höhe von -989 T€ aus.

Der Betrieb gewerbliche Art Biomasseverwertung bestehend aus der Grünschnitanlage und den technischen Anlagen der Biomasse ist in den hoheitlichen Bereich der Abfallentsorgung übergegangen. Der Betrieb des Blockheizkraftwerks sowie der Handel mit Mulch und Blumenerde sind ab 01.01.2018 jeweils ein eigenständiger Betrieb gewerblicher Art geworden.

## **VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt**

---

Die Stammeinlage der Stadt Baden-Baden blieb im Berichtsjahr 2018 unverändert bei 0 €.

### Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:

Der Eigenbetrieb Umwelttechnik entrichtet als Ersatz für die bisherige Service- und Steuerungsumlage einen Verwaltungskostenbeitrag. Für 2018 wurden dem Eigenbetrieb Umwelttechnik 187 T€ Verwaltungskostenbeitrag in Rechnung gestellt. Für die städtischen Mitarbeiter, die anteilig beim Eigenbetrieb Umwelttechnik tätig sind, wurden Personalaufwendungen in Höhe von 59 T€ (Vorjahr 60 T€) an die Stadt Baden-Baden entrichtet.

**VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer**

	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Arbeitnehmer	106	108	98	94	91,5
<b>Summe</b>	<b>106</b>	<b>108</b>	<b>98</b>	<b>94</b>	<b>91,5</b>

Zum 31.12.2018 waren beim Eigenbetrieb Umwelttechnik 105 Arbeitnehmer beschäftigt. Der Wirtschaftsplan weist im Stellenplan des Eigenbetriebs Umwelttechnik für das Jahr 2018 insgesamt 106,67 Personalstellen der Beschäftigten und Beamten aus.

**IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

<b>Positionen aus der GuV (in T€)</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Gewinn (+) / Verlust (-)	-6.204	1.303	-454	-742	348
Umsatzerlöse 3)	25.206	23.809	23.683	21.565	22.057
Gesamtaufwand	32.709	26.026	24.993	24.753	23.469
FK-Zinsen	2.175	2.499	2.568	2.705	2.698
Abschreibungen	4.736	4.622	4.797	4.751	4.529
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	7.672	-222	3.528	2.983	-7.199
3) Abzüglich Erträge aus der Auflösung von Beiträgen, Zuweisungen und Zuschüssen. Ab 2016 werden die Umsatzerlöse aufgrund des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz (BilRUG) neu definiert. Darum kommt es zu Verschiebungen von den sonstigen betrieblichen Erträgen zu den Umsatzerlösen.					

<b>KENN- ZAHLEN</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>		
<b>Vermögens- lage</b>							
Anlageninten- sität	86,6	90,8	87,7	89,0	86,5	% = $(AV/Gesamtvermögen)*100$	
<b>Finanzlage</b>							
Eigenkapital- quote	-7,0	-0,6	-2,0	-1,6	-0,8	% = $(EK/GK)*100$	
Fremdkapital- quote	107,0	100, 6	102, 0	101, 6	100,8	% = $((FK+Rückstellungen)/GK)*$ 100	
Anlagendeck- ung I	-8,0	-0,7	-2,3	-1,8	-0,9	% = $(EK/AV)*100$	
Anlagendeck- ung II	57,2	62,0	73,5	74,8	82,9	% $=((EK+ \text{lfr. FK})/AV)*100$	
<b>Ertragslage</b>							
Umsatzrenta- bilität	-24,6	5,5	-1,9	-3,4	1,6	% = $(Jahresergebnis/UE)*100$	
EK- Rentabilität	-1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	% = $(Jahresergebnis/EK)*100$	
GK- Rentabilität	-4,1	4,2	2,3	2,2	3,5	% $=((Jahresergebnis+FK-$ Zins)/GK)*100	
Kostendecku ng	77,1	91,5	94,8	87,1	94,0	% = $(UE/Gesamtaufwand)*100$	
Cash-Flow	6.204	5.70 3	7.87 1	6.99 2	- 2.322	T€	

Die Kennzahl Anlagenintensität hat sich im Vergleich zum Jahr 2017 um 4,2 % auf 86,6 % in 2018 verringert, da das Gesamtvermögen stärker angestiegen ist als das Anlagevermögen. Die Kennzahlen der Finanzlage werden durch die aufgelaufenen Verluste der Vorjahre sowie des Berichtsjahres 2018 in Höhe von -6.204 T€

beeinflusst. Durch das negative Eigenkapital weisen die Anlagendeckung I und die Eigenkapitalquote ebenfalls einen negativen Wert aus. Die Anlagendeckung II weist eine Deckung des Anlagevermögens durch langfristige Finanzierungsmittel in Höhe von 57,2 % aus. Als langfristige Finanzierungsmittel stehen neben Darlehen mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren die Rückstellungen zur Deponienachsorge und die Rückstellungen für Pensionen zur Verfügung. Dies bedeutet, dass die langfristigen Finanzierungsmittel nicht ausreichen, um das Anlagevermögen zu decken. Dies ist aber der Fall, wenn das gesamte Fremdkapital einschließlich Rückstellungen, also auch kurzfristige Mittel, herangezogen werden.

### **X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

---

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer EversheimStuible Treuberater GmbH hat zu keinen Einwendungen geführt.

### **XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

---

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

## **6. Stiftungen**

## **6.1 Stiftung Altenpflegeheim Schafberg**

### **I. Zweck der Stiftung**

---

Zweck der Stiftung ist die Altersfürsorge, und zwar vorrangig und soweit möglich, durch den Betrieb eines Altenpflegeheims. Dabei ist Wert auf die Bereitstellung angemessener Pflegeleistungen zu legen. Soweit der Betrieb nicht in eigener alleiniger Trägerschaft möglich ist und die Organe es für erforderlich halten, kann das Altenpflegeheim auch durch einen Dritten betrieben werden, wenn ausreichender Einfluss verbleibt.

### **II. Rechtsform**

---

Rechtsfähige kommunale Stiftung des öffentlichen Rechts.

### **III. Organe**

---

Das Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat.

Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Frau Oberbürgermeisterin Magret Mergen, Vorsitzende

Herr Pfarrer Michael Teipel, Stiftskirchengemeinde, Stellvertretender Vorsitzender

Frau Stadträtin Reinhilde Kailbach-Siegle

Frau Stadträtin Astrid Sperling-Theis

Herr Richard Schmitz

Herr Dr. Gerhard Kittel

### **IV. Geschäftsentwicklung**

---

Im Pachtvertrag zwischen der Ortsstiftung Altenpflegeheim Schafberg und dem Klinikum Mittelbaden wurde festgelegt, dass sich ab dem Jahr 2008 ein Teil des monatlichen Pachtzinses nach der Zahl der durchschnittlich belegten Betten je Kalendermonat richtet. Es wurde eine Mindestpacht von monatlich 5.000 € vereinbart. Im Jahr 2018 (Januar bis Juli) lebten im Altenpflegeheim Schafberg durchschnittlich 62 Bewohnerinnen und Bewohner. Entsprechend dem Pachtvertrag beträgt der Pachtzins für die Monate Januar sowie März bis Juli jeweils 5.000 € und für den Monat Februar 5.500 €. Insgesamt ergibt sich somit ein Pachtertrag aus der Bettenbelegung von 35.500 €. Ab August 2018 wird die

Zahlung des Pachtzinses aufgrund des Umbaus des Altenpflegeheims Schafberg ausgesetzt. Sobald die Umbaumaßnahme abgeschlossen ist, wird der Pachtzins rückwirkend ab August 2018 nacherhoben.

Ein weiterer Teil der Pachtzahlungen leistete die Klinikum Mittelbaden gGmbH in Höhe der Zins- und Tilgungsleistungen, die für das Bankdarlehen des Altenpflegeheimes zu bezahlen sind. Im Jahr 2018 waren dies 31.402,84 €.

Für das von der Stadt Baden-Baden gewährte „Innere Darlehen“ fallen 360 € Zinsen an. Der Zinssatz beträgt 0,075 % und richtet sich nach der Eigenkapitalverzinsung der Stadt Baden-Baden.

Des Weiteren wurde zum 31.10.2018 der von der Stadt Baden-Baden gewährte Kassenkredit von 90.000 € zurückbezahlt.

Die Stiftung Altenpflegeheim Schafberg erwirtschaftete außerdem noch einen Betrag von 432 € aus der Verpachtung weiterer Stiftungsgrundstücke.

Im Jahr 2014 investierte die Stiftung 30.226,98 € in den Umbau des Altenpflegeheims Schafberg. Die Stiftung tritt bei den Investitionen in Vorausleistung. Die Klinikum Mittelbaden gGmbH hat als Ausgleich für das Jahr 2015 Abschreibungen in Höhe von 6.024 €, für 2016 einen Betrag von 6.026 €, für 2017 einen Betrag von 6.025 € und für 2018 einen Betrag von 3.514 € übernommen.

In den Jahren 2018 bis 2020 werden die baulichen Maßnahmen im Rahmen der Umsetzung der Landesheimbauverordnung vorgenommen. Für die Finanzierung des Umbaus tritt die Stiftung in Vorausleistung. Die Umbaumaßnahme soll mit Bankdarlehen, welche im Jahr 2019 aufgenommen wurden, beglichen und über Pachterträge über mehrere Jahre refinanziert werden. Ein neuer Pachtvertrag wurde mit Datum 10.04.19 bzw. 15.04.19 abgeschlossen. Beginn ist am 01.10.2020 bzw. mit Einzug der Bewohner.

Ferner wurde in der Gemeinderatssitzung vom 14.05.2018 beschlossen, den Nachlass Oertel in Höhe von 1.780.700,48 € als Zuschuss der Stiftung Schafberg für den anstehenden Umbau zu überlassen. Zum 31.12.2018 waren 420.000 € aus dem Nachlass Oertel für die Begleichung von Rechnungen für die Umbaumaßnahme abgerufen. Somit hatte der Nachlass zum 31.12.2018 noch einen Stand von 1.360.700,48 €.

Weiterhin wurde am 30.10.2017 beschlossen, die Hildegard-und-Fritz-Koeltze-Stiftung aufzulösen und das Stiftungskapital an die Stiftung Altenpflegeheim Schafberg zu

übertragen. Das Kapital von 8.500 € wurde als Zustiftung der Stiftung zugeschrieben. Dieser Betrag wurde in 2018 als Festgeld angelegt.

Der Jahresverlust beträgt -86.763,55 € (Vorjahr: Jahresverlust -27.226,54 €). Zum 31.12.2018 standen flüssige Mittel in Höhe von 43.077,84 € zur Verfügung.

## **V. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

## **6.2 Friederike-Kroes-Stiftung**

### **I. Zweck der Stiftung**

---

Zweck der Stiftung ist die Verbesserung der technischen und musikalischen Leistungsfähigkeit der Baden-Badener Philharmonie sowie der Präsentation des Orchesters in der Öffentlichkeit.

### **II. Rechtsform**

---

Nichtrechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts.

### **III. Organe**

---

Das Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat.

Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, Vorsitzende

Frau Stadträtin Reinhilde Kailbach-Siegle

Herr Chefdirigent Pavel Baleff

Herr Holger Bronner, Mitglied des Orchestervorstandes der Baden-Badener Philharmonie

Herr Dr. Roland Schenkel, Präsident der Patronatsgesellschaft für das Theater u.

Orchester Baden-Baden e.V.

Herr Stadtkämmerer Thomas Eibl

### **IV. Geschäftsentwicklung**

---

Die Stiftung erwirtschaftete im Geschäftsjahr ein Jahresfehlbetrag von -2.905,34 €. Die betrieblichen Erträge belaufen sich auf insgesamt 6.134,31 € und haben sich somit gegenüber dem Vorjahr um 6.698,42 € reduziert. Die Erträge bestehen ausschließlich aus Zinserträgen. Die betrieblichen Aufwendungen der Friederike-Kroes-Stiftung betragen 9.039,65 €. Damit hat sich der Aufwand um 3.269,19 € gegenüber dem Vorjahr erhöht. Ursächlich hierfür war die Veräußerung der Anteile des Fonds Grundbesitz Europa, weil die in der Umschichtungsrücklage aufgelaufenen Verluste dieses Fonds hierdurch realisiert wurden.

Im Jahr 2018 wurde ein Konzert gefördert. Die Baden-Badener Philharmonie erhielt für das Konzert mit Herrn Timothy Ridout ein Zuschuss in Höhe von 3.000,00 €. Zudem wurde der Stennebrüggen-Preis in Höhe von 1.000,00 € an Herrn Jakow Pavlenko vergeben.

## **V. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist nicht möglich.

## **6.3 Michael-Schuncke-Stiftung**

### **I. Zweck der Stiftung**

---

Zweck der Stiftung ist die Förderung kultureller Zwecke. Dieser wird insbesondere durch die Förderung der lyrischen Hornmusik verwirklicht und beinhaltet auch die Verleihung eines Preises an einen besonders begabten jungen Musiker.

### **II. Rechtsform**

---

Nichtrechtsfähige treuhänderische Stiftung des öffentlichen Rechts.

### **III. Organe**

---

Das Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat.

Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, Vorsitzende

Herr Chefdirigent Pavel Baleff

Frau Christina Schuncke-Touray

Herr Stadtkämmerer Thomas Eibl

### **IV. Geschäftsentwicklung**

---

Mit Beschluss des Stiftungsrats vom 12.05.2014 wurde die Stiftungssatzung dahingehend geändert, dass die bislang jährliche Preisverleihung durch eine nicht mehr jährlich stattfindende Preisverleihung ersetzt wird. Diese trat zum 05.11.2014 in Kraft. Der erste Hornpreiswettbewerb wurde 2015 durchgeführt. Somit hat der letzte Hornpreiswettbewerb im Jahr 2018 stattgefunden.

Im Geschäftsjahr 2018 erwirtschaftet die Stiftung einen Jahresüberschuss von 5.215,67 €. Auf Seiten der Erlöse konnten Zinserträge in Höhe von 1.561,86 €, Erträge aus Spenden in Höhe von 4.000,00 € und Erträge aus der Auflösung der Projektrücklage in Höhe von 16.107,57 €, sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 1.152,04 €, zusammen 22.821,47 € erzielt werden. Im Jahr 2018 sind Aufwendungen in Höhe von 17.585,35 € für den

Stiftungszweck angefallen. Weiterhin ergaben sich Kontoführungsgebühren in Höhe von 20,45 € auf der Aufwandsseite, zusammen 17.605,80 €.

Zusammen mit den Ausgaben im Jahr 2017 in Höhe von 3.249,87 € beliefen sich die Kosten für den Hornpreiswettbewerb im Berichtsjahr 2018 auf insgesamt 20.835,22 € für die Michael-Schuncke-Stiftung.

## **V. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

---

Eine Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

## 7. Sonstige Beteiligungen und Geschäftsanteile

Beteiligungen der Stadt Baden-Baden unter 25 Prozent

	<b>Unternehmensgegenstand</b>	<b>Beteiligungsverhältnisse</b>
Baden-Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung von Kommunen, Landkreisen und sonstigen öffentlichen Körperschaften sowie ggf. Privaten aus der Region an der als Tochtergesellschaft der Flughafen Stuttgart GmbH gegründeten Baden Airpark GmbH. Deren Zweck ist im Wesentlichen die Einrichtung und der Betrieb des Gewerbeparks Baden Airpark sowie des Regionalflughafens Baden Airport Karlsruhe/Baden-Baden. Dazu gehört die Übernahme der dafür erforderlichen Grundstücke und Anlagen sowie die Einrichtung und der Betrieb bzw. die Ermöglichung von Freizeiteinrichtungen (Golfplatz, Eissporthalle, Bogenschützen etc.) auf dem Konversionsgelände. Die Baden Airpark GmbH hat ein Stammkapital von 25,05 Mio. €, von dem die Beteiligungsgesellschaft ein Drittel hält.	Das Stammkapital in Höhe von 32.800 Euro setzt sich aus folgenden Einlagen zusammen (Stand 11.07.07): <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Stadt Karlsruhe 14.400 Euro (ca. 44 %)</li> <li>2. Stadt Baden-Baden 5.100 Euro (ca. 15 %)</li> <li>3. Landkreis Karlsruhe 4.150 Euro (ca. 13 %)</li> <li>4. Landkreis Rastatt 4.150 Euro (ca. 13 %)</li> <li>5. Stadt Bühl 1.400 Euro (ca. 4 %)</li> <li>6. Gemeinde Hügelshausen 1.600 Euro (ca. 5 %)</li> <li>7. Gemeinde Rheinmünster 1.600 Euro (ca. 5 %)</li> <li>8. Gemeinde Rheinau 400 Euro (ca. 1 %)</li> </ol>
Baden-Badener Winzergenossenschaft eG Ab 31.10.2018 Affentaler Winzer eG		Die Stadt Baden-Baden hält 5 Geschäftsanteile zu jeweils 520,00 €. Der Geschäftsbetrieb ging zum 31.10.2018 auf die Affentaler Winzer eG über.
Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband BGV		Die Stadt Baden-Baden ist Mitglied beim „Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband BGV“.
Gemeinnützige Baugenossenschaft		Die Stadt Baden-Baden hält 120 Geschäftsanteile zu insgesamt 24.000,00 €.

	<b>Unternehmensgegenstand</b>	<b>Beteiligungsverhältnisse</b>
Grundstückseigentümergemeinschaft Regionales Rechenzentrum Karlsruhe GbR (RRZ Karlsruhe GbR)	Zweck der Gesellschaft ist die Vorhaltung und Vermietung eines jederzeit betriebsbereiten Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Karlsruhe, Pfannkuchstraße 4, mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen. Das Gebäude und sein Inventar dienen zur Vermietung an den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken, dessen Unternehmen und Einrichtungen. Diese Regelung gilt auch für Unternehmen und Einrichtungen, an denen der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken beteiligt ist. Eine Vermietung an Dritte ist möglich.	Die Höhe der Beteiligung der Stadt Baden-Baden beträgt 230.834,35 €, das entspricht 3,3 % des Eigenkapitals.
Holzhof Oberschwaben eG		Die Stadt Baden-Baden ist an der Gesellschaft mit einem Geschäftsanteil in Höhe von 552,20 € beteiligt.
Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	Die Stiftung dient der Förderung der Kunst vornehmlich in Baden-Württemberg.	Das Stammkapital beträgt 102.258,00 Euro. Die Stadt Baden-Baden ist mit einem Gesellschafteranteil in Höhe von 511,29 Euro an der Kunststiftung Baden-Württemberg beteiligt.
Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH	Die Gesellschaft hat den Zweck zur Verbesserung der Lebensverhältnisse in ländlich geprägten Gebieten beizutragen. Zu diesem Zweck führt sie Untersuchungen und Planungen und Projekte durch, übernimmt die Trägerschaft oder Betreuung	Das Stammkapital beträgt 3.120 T€. Daran sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Land Baden-Württemberg 2.672,8 T€</li> <li>- Landeskreditbank Baden-Württemberg –Förderbank- 299,0 T€</li> <li>- Sparkassenverband Baden-Württemberg 107,12 T€</li> <li>- Neckar-Odenwald-Kreis 2,6 T€</li> </ul>

	<b>Unternehmensgegenstand</b>	<b>Beteiligungsverhältnisse</b>
Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH	<p>von Maßnahmen in den Aufgabenfeldern:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Verbesserung der Agrarstruktur und Unterstützung der Landwirtschaft</li> <li>-Sicherung und Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen und Ressourcen sowie eines naturnahen, umweltverträglichen Tourismus in ländlich geprägten Gebieten</li> <li>-Vorhaben zur Sanierung und Entwicklung von Städten und Gemeinden aufgrund der jeweiligen Bundes- und Landesbestimmungen sowie</li> <li>- die Erfüllung weiterer, im Interesse des Landes liegender Aufgaben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Städte, Gemeinden und Gemeindetag Baden-Württemberg (darunter die Stadt Baden-Baden mit 2,6 T€)</li> <li>- Bäuerliche Berufsorganisationen 8,32 T€</li> </ul> <p>Landsiedlung 14,04 T€.</p>
Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e.V.	<p>Der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e.V. verfolgt zwei Hauptziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schwarzwaldlandschaft zu erhalten und Natur und Landschaft für den Menschen erlebbar zu machen.</li> <li>- Die touristische Infrastruktur im Schwarzwald zu verbessern und Aktiv-Erlebnisse für die Erholung des Menschen in der Natur zu schaffen. Dazu gehören auch Angebote zur Natur- und Umweltbildung.</li> </ul> <p>Zusammengefasst ist die Aufgabe des Naturparks, die Vielfalt im Schwarzwald zu erhalten und Wege in eine nachhaltige Zukunft der Region aufzuzeigen.</p>	<p>Die Stadt Baden-Baden ist Mitglied im „Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e. V.“.</p>

	<b>Unternehmensgegenstand</b>	<b>Beteiligungsverhältnisse</b>
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	Gegenstand des Unternehmens ist die Erarbeitung der Planung, die Projektentwicklung, die Finanzierung und die Realisierung der Neuen Messe Karlsruhe auf dem Gelände des bisherigen Verkehrslandeplatzes Karlsruhe-Forchheim zum Zwecke der anschließenden Vermietung an eine Messebetriebsgesellschaft.	<p>1. Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) ist die Messe Karlsruhe GmbH mit Sitz in Karlsruhe. Sie leistet keine Einlage und hat keinen Festkapitalanteil.</p> <p>2. Die Kommanditisten mit folgendem Festkapitalanteil sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadt Karlsruhe 58.277 Mio. €</li> <li>- Landkreis Karlsruhe 23.775 Mio. €</li> <li>- Stadt Baden-Baden 1.023 Mio. €</li> <li>- Handwerkskammer Karlsruhe 0,102 Mio. €</li> <li>- Industrie- und Handelskammer Karlsruhe 0,102 Mio. €</li> <li>- Landkreis Germersheim 0,020 Mio. €</li> <li>- Landkreis Südliche Weinstraße 0,020 Mio. €</li> <li>- Regionalverband Mittlere Oberrhein 0,020 Mio. €</li> <li>- Stadt Landau 0,020 Mio. €</li> </ul> <p>Das Festkapital beträgt 83.359 Mio. €.</p>
VR Bank in Mittelbaden eG (früher Raiffeisenbank Haueneberstein eG)		Die Stadt Baden-Baden hält Anteile in Höhe von 320,00 €.
Raiffeisenwarengossenschaft Steinbach		Das Geschäftsguthaben der Stadt Baden-Baden beträgt 1.393,83 €.
Regionalentwicklung Mittelbaden "Schwarzwaldhochstraße" e.V.	Zweck des Vereins ist die Förderung der Regionalentwicklung in der Raumschaft Mittelbaden mit dem Schwerpunkt Schwarzwaldhochstraße insbesondere durch die Teilnahme am Förderprogramm LEADER als sogenannte lokale	Die Stadt Baden-Baden ist Mitglied im Verein „Regionalentwicklung Mittelbaden Schwarzwaldhochstraße e.V.“

	<b>Unternehmensgegenstand</b>	<b>Beteiligungsverhältnisse</b>
Regionalentwicklung Mittelbaden "Schwarzwaldhochstraße" e.V.	Aktionsgruppe (mittleres Murgtal mit den Kommunen Loffenau, Gernsbach, Weisenbach, Forbach, der südlichen Gemarkung der Stadt Baden-Baden (Gemarkungen Baden-Baden, Varnhalt, Steinbach, Neuweier, Lichtental) und den Kommunen des Reblands Sinzheim, Bühl, Bühlertal, Ottersweier und Lauf). Er unterstützt die strukturelle Entwicklung in den ländlich geprägten Raumschaften dieser Region, entwickelt eigene Ansätze und Strategien zur Gesamtentwicklung und bewirbt sich um entsprechende Fördermittel.	
Regionalverband Mittlerer Oberrhein	Der Regionalverband ist Träger der Regionalplanung in der Region Mittlerer Oberrhein. Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und verwaltet als solche seine Angelegenheiten im Rahmen des Gesetzes in eigener Verantwortung. Rechtsgrundlage ist das Landesplanungsgesetz Baden-Württemberg. Wichtigste Aufgabe des Verbands ist die Aufstellung und Fortschreibung des Regionalplans für den Verbandsbereich. Der Regionalplan ist ein rechtsverbindliches Leitbild für die Entwicklung der Siedlungs- und Wirtschaftsstruktur und der Sicherung und Verbesserung der natürlichen Lebensgrundlagen in der Region.	Die Region Mittlerer Oberrhein ist eine von zwölf Raumordnungs- und Planungsregionen in Baden-Württemberg. Sie umfasst die Stadtkreise Baden-Baden und Karlsruhe, den Landkreis Karlsruhe und den Landkreis Rastatt.

	<b>Unternehmensgegenstand</b>	<b>Beteiligungsverhältnisse</b>
TechnologieRegion Karlsruhe GmbH	Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung und Weiterentwicklung der Wirtschafts-, Wissenschafts-, Innovations- und Technologieregion Karlsruhe durch intensive Zusammenarbeit aller Gesellschafter und Gesellschaftergruppen untereinander.	Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 31.200 Euro. Hiervon werden Geschäftsanteile in Höhe von jeweils 1.200 Euro von folgenden Gesellschaftern übernommen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadt Baden-Baden</li> <li>- Stadt Bretten</li> <li>- Stadt Bühl</li> <li>- Stadt Bruchsal</li> <li>- Stadt Ettlingen</li> <li>- Stadt Gaggenau</li> <li>- Stadt Karlsruhe</li> <li>- Stadt Rastatt</li> <li>- Stadt Rheinstetten</li> <li>- Stadt Stutensee</li> <li>- Stadt Waghäusel</li> <li>- Landkreis Germersheim</li> <li>- Landkreis Karlsruhe</li> <li>- Landkreis Rastatt</li> <li>- Landkreis Südliche Weinstraße</li> <li>- Regionalverband Mittlerer Oberrhein</li> <li>- EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH</li> <li>- SEW Eurodrive GmbH &amp; Co KG</li> <li>- Grenke AG</li> <li>- 4 L Management GmbH</li> <li>- Karlsruher Institut für Technologie</li> <li>- Forschungszentrum Informatik am Karlsruher Institut für Technologie, Stiftung des bürgerlichen Rechts</li> <li>- Industrie- und Handelskammer Karlsruhe</li> <li>- Handwerkskammer Karlsruhe</li> <li>- Evohaus GmbH</li> <li>- BGV-Versicherung AG</li> </ul>
Volksbank Baden-Baden* Rastatt eG		Die Stadt Baden-Baden hält 15 Geschäftsanteile in Höhe insgesamt 800,00 €.

	<b>Unternehmensgegenstand</b>	<b>Beteiligungsverhältnisse</b>
Volksbank Bühl (früher Raiffeisenbank Steinbach eG)		Der Geschäftsanteil der Stadt Baden-Baden beträgt 149,41 €.
Zweckverband Gewerbepark mit Regionalflyghafen Söllingen	Ziel des Zweckverbands ist es für die Ansiedlung von Gewerbe- und Industriebetrieben, Einrichtung eines Regionalflyghafens und Nutzung von Freizeitflächen für Golf und andere Feldsportarten die planerischen Voraussetzungen zu schaffen.	Mitglieder des Zweckverbands sind die Gemeinden Rheinmünster, Hügelshelm sowie die Städte Baden-Baden, Bühl, Ettlingen und Karlsruhe sowie der Landkreis Rastatt.
Zweckverband Hochwasserschutz Raum Baden-Baden/Bühl	Aufgaben des Verbandes sind die Regelung der Hochwasserschutzmaßnahmen an den im Verbandsgebiet befindlichen Gewässern II. Ordnung, Ausbau, Sanierung und Renaturierung von Gewässern II. Ordnung, Neubau, Erweiterung und Sanierung von Hochwasserrückhaltebecken und die Unterhaltung der Verbandsanlagen.	Mitglieder des Zweckverbands Hochwasserschutz sind die Stadt Baden-Baden, die Stadt Bühl und die Gemeinde Sinzheim. Der nicht durch Zuwendungen gedeckter Aufwand wird dem Verband von den Mitgliedern in voller Höhe oder entsprechend dem von der Verbandsversammlung festgelegten Umlageschlüssel zur Verfügung gestellt.
Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) Eurodistrikt PAMINA  Durch Veröffentlichung des Präfektoralerlasses am 15.12.16 gegründet. Der Zweckverband Regio Pamina wurde durch den Europäischen Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) Eurodistrikt PAMINA übernommen.	Die Kernaufgabe des Eurodistrikts PAMINA besteht darin, die Zusammenarbeit zu erleichtern und zu intensivieren zugunsten einer ausgewogenen und nachhaltigen Entwicklung des Raumes und zur Erleichterung des Alltags seiner Bewohner in allen Lebenslagen.  Der Eurodistrikt versteht sich somit als Plattform zur Bündelung von Kompetenzen, als Vermittler zur Förderung des territorialen Zusammenhalts,	Mitglieder sind das Département du Bas-Rhin, die Région Alsace –Champagne-Ardenne-Lorraine, die Stadt Haguenau, der Regionalverband Mittlerer Oberrhein, der Landkreis Karlsruhe, der Landkreis Rastatt, der Stadtkreis Karlsruhe, der Stadtkreis Baden-Baden, die Stadt Rastatt, der Verband Region Rhein-Neckar, der Landkreis Südliche Weinstraße, der Landkreis Germersheim, die Stadt Landau, der Landkreis Südwestpfalz und die Stadt Germersheim.

	<b>Unternehmensgegenstand</b>	<b>Beteiligungsverhältnisse</b>
Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) Eurodistrikt PAMINA	<p>ohne den Anspruch, die bestehenden zuständigen Behörden zu ersetzen.</p> <p>Der Eurodistrikt PAMINA kann Aktivitäten entwickeln, Programme und Projekte erarbeiten und umsetzen, finanzielle Mittel beantragen.</p> <p>Der Eurodistrikt PAMINA berät Bürgerinnen und Bürger, Betriebe und Vereine, lokale und sonstige Gebietskörperschaften in allen Fragen, die sich aus der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ergeben. Die Aufgabe erstreckt sich auf die Zusammentragung, Zusammenfassung und Verteilung relevante Daten, um einerseits die Bürger bestmöglich zu informieren und andererseits die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Stellen zu unterstützen. Dies betrifft insbesondere folgende Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Information über die Lebens- und Arbeitsbedingungen im Nachbarland und die im Grenzraum geltenden Bestimmungen,</li> <li>- Informationen über die Verwaltungsabläufe und die Kompetenzen öffentlicher und privater Akteure,</li> <li>- Erstbehandlung der Anfragen von Privatpersonen, öffentlichen Akteuren, Betrieben und Weitervermittlung an die zuständigen Fachstellen.</li> </ul>	

	<b>Unternehmensgegenstand</b>	<b>Beteiligungsverhältnisse</b>
<p>Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden Franken (KIVBF genannt)</p> <p>Die drei Zweckverbände KDRS, KIVBF und KIRU vereinigen sich mit Wirkung ab 01.07.2018 zu einem gemeinsamen Zweckverband (Zweckverband 4IT). Dieser übt gemeinsam mit dem Land Baden-Württemberg die Trägerschaft von ITEOS (Anstalt des öffentlichen Rechts) aus. Der Gemeinderat der Stadt Baden-Baden hat darüber in seiner Sitzung am 09.04.2018 beschlossen.</p>	<p>Der Zweckverband erledigt die ihm von seinen Mitgliedern übertragenen Aufgaben der automatisierten Datenverarbeitung.</p> <p>Unternehmensgegenstand Zweckverband 4IT:</p> <p>Der Verband ist einer der Träger der ITEOS, Anstalt öffentlichen Rechts, mit dem Sitz in Stuttgart (§ 2 Abs. 1 Satz 1 des Gesetzes über die Zusammenarbeit bei der automatisierten Datenverarbeitung (ADV-Zusammenarbeitsgesetz)) (im Folgenden: ITEOS). Er hat die Trägerschaft in der ITEOS unter Berücksichtigung der Interessen seiner Mitglieder auszuüben, insbesondere die Geschäftsführung des Vorstandes zu überwachen, über grundlegende Angelegenheiten der ITEOS zu beschließen, deren Ausführung und Aufgabenerfüllung zu überwachen, die Verwendung des in die ITEOS als Stammkapital eingebrachten Vermögens zu kontrollieren und die Vertreter des Verbands in den Verwaltungsrat der ITEOS zu bestellen.</p>	<p>Mitglieder des Zweckverbandes sind die Städte, Gemeinden und Landkreise der Regionen Heilbronn-Franken /Unterer Neckar, Mittlerer Oberrhein/Nordschwarzwald und Südlicher Oberrhein/Hochrhein.</p> <p>Mitglieder Zweckverband 4IT: Mitglieder des Verbandes sind Städte, Gemeinden, Landkreise, weitere Körperschaften des öffentlichen Rechts und sonstige Mitglieder.</p>

	<b>Unternehmensgegenstand</b>	<b>Beteiligungsverhältnisse</b>
Zweckverband Riedkanal	<p>Aufgabe des Verbandes ist es, die Verbandsstrecke und die Verbandsanlagen zu unterhalten und zu betreiben, die der Entwässerung des natürlichen Geländes und der Siedlungsflächen dienen, die die Riedkanalstrecke als Vorfluter haben. Insbesondere ist es Aufgabe des Verbandes</p> <p>a) die Verlegung, Vertiefung, Renaturierung und die Verbesserung des Riedkanals,</p> <p>b) die regelmäßige Räumung des Riedkanals,</p> <p>c) die Unterhaltung und Reinigung des Dükers,</p> <p>d) die Unterhaltung und den Betrieb des Schöpfwerkes auf der Gemarkung Steinmauern,</p> <p>die im Interesse des Riedkanals erforderliche Offenhaltung des Durchstiches im Steinmauerner Altrhein bis ca. 300 m unterhalb des Schöpfwerkes.</p>	<p>Die Mitglieder des Zweckverbandes sind die Stadt Baden-Baden, die Gemeinde Iffezheim, die Stadt Rastatt und die Gemeinde Steinmauern. Die Verbandsumlage für die Stadt Baden-Baden beträgt 9,31 %.</p>
Zweckverband Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken	<p>Aufgabe des Zweckverbandes ist eine umweltfreundliche und wirtschaftliche Entsorgung von tierischen Nebenprodukten unter Beachtung der VO (EG) 1774 / 2002 um Gefahren für Mensch, Tier und Umwelt durch auftretende Tierseuchen zu beseitigen.</p>	<p>Die Mitglieder des Zweckverbandes sind die Stadtkreise Baden-Baden, Heilbronn, Heidelberg, Karlsruhe, Pforzheim, Stuttgart sowie die Landkreise Enzkreis, Heilbronn, Hohenlohekreis, Karlsruhe, Ludwigsburg, Main-Tauber-Kreis, Neckar-Odenwald-Kreis, Ostalbkreis, Rastatt, Rems-Murr-Kreis, Schwäbisch Hall und Miltenberg (Bayern).</p>